

PRESTIGE

Cafe

Fürststrasse 21, 3900 Brig
Tel. 027 922 99 85

Jeden Morgen
die aktuellsten Zeitungen
und der beste Kaffee!

Walliser Bote



wie Inserate

Wir sorgen dafür, dass auch
Ihr Inserat ein voller Erfolg wird.

mengis

Druck und Verlag AG, 3930 Visp

www.walliserbote.ch

Redaktion: Tel. 027 922 99 88

Abonnentendienst: Tel. 027 948 30 50

Mengis Annoncen: Tel. 027 948 30 40



McMahon: EPO in A-Probe.
Foto Keystone

EPO: McMahon doppte sich wohl

(wb) An der Olympiade von Sydney holte sie für die Schweiz die Goldmedaille, danach wurde die mehrfache Mutter bewundert, wie sie Familie und Spitzensport derart erfolgreich unter einen Hut bringt. Jetzt beginnt das Bild zu bröckeln. Die Schweizer Ausdauersportlerin ist von der Fachkommission für Dopingbekämpfung von Swiss Olympic an ihrem Wohnort kontrolliert worden. Die Fahnder wiesen in der A-Probe den Missbrauch mit EPO nach. **Seite 25**

Mangelnde Vorbereitung

SBB-Blackout wäre zu verhindern gewesen

Bern. – (AP) Die SBB hätten den landesweiten Blackout vom 22. Juni vermeiden können. Man sei auf ein solches Ereignis nicht richtig vorbereitet gewesen, räumte die Spitze der Bundesbahnen ein. Nicht ein durch äussere Einwirkung verursachter Kurzschluss löste den Blackout aus, sondern eine Fehleinschätzung der SBB, wie Infrastruktur-Chef Hansjörg Hess erklärte. Die Abschaltung von zwei der drei Verbindungen zwischen Norden und Süden sei bewilligt worden, weil man die Leistungsfähigkeit der verbleibenden Leitung über- und den Strombedarf unterschätzt habe. Während der abendlichen Stosszeit kam es dann zu einer Überbelastung. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) reagierte vorerst abwartend auf die neuen Informationen zur Blackout-Ursache. Es habe sich als richtig erwiesen, genaue Untersuchungen zu verlangen. «Denn die Erkenntnisse sind heute schon nicht mehr die selben wie vor einer Woche», sagte Simonazzi. **Seite 3**



Ein Netzstromüberwacher in der Netzleitzentrale der SBB.

Foto Keystone

Glosse

Der «bockelnde» Gärtner

Vor ein paar Wochen hat die kantonale Dienststelle für Umweltschutz eine Aktion gestartet, um die Gemeinden auf die Vorschriften bei der Verwendung von Unkrautvertilgungsmitteln hinzuweisen. Die Gemeinden sind aufgerufen, ihren Bürgern ein leuchtendes Beispiel zu sein. Doch derselbe Kanton giftet munter und nachweislich an seinen Strassenrändern.

Dass der Bock zum Gärtner gemacht wird, davon haben wir schon gehört. Und auch davon, dass der Gärtner gelegentlich der Bock ist. Doch der Gärtner, der gleichzeitig den Bock gibt und dann noch ganz unschuldig auf Obergärtner macht, also ein doppeltes Doppelspiel spielt, hat Seltenheitswert. Und wenn sich dann der Gärtner und der Bock erst noch in demselben Stall (im gleichen kantonalen Departement) befinden, dann wird es so richtig heiter.

Luzius Theler



Fortbewegen an Seil und Klettergurt ist für Spaltensuchhunde unerlässlich. Foto Stefan Andenmatten

Lebensretter auf Gletschern

Der Einsatz von Spaltenrettungshunden will gelernt sein

Zermatt. – (wb) Alljährlich treffen sich die Führer mit ihren Spaltensuchhunden zur Aus- und Weiterbildung auf den Gletschern von Zermatt. Das Proben von Ernstfällen oder die Ernstinsätze verlangen von Hundehalter und Spaltensuchhund hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Während die Schweiz in Sachen Lawinenhunde eine führende Stellung einnimmt, ist das Oberwallis betreffend Spaltenrettung in einer Vorreiterrolle. **Seite 13**

Prognosen zurückgestuft

Bundesökonomien verschieben den Aufschwung

Bern. – (AP) Die Schweizer Wirtschaft muss die Hoffnung auf eine rasche Rückkehr des Aufschwungs wohl begraben. Die Ökonomen des Bundes haben am Freitag ihre Wachstumserwartungen für das laufende Jahr von 1,5 auf 0,9 Prozent gestutzt. Hauptgrund ist die Flaute im Euroraum. Bereits nach der Stagnation des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ersten Quartal sei klar gewesen, dass eine Korrektur nach unten unumgänglich sein werde, sagte Aymo Brunetti, Chefökonom des Staatssekretariats für Wirtschaft. Die im April vorausgesagten 1,5 Prozent Wachstum wären nur mit einem echten Boom in der zweiten Jahreshälfte erreichbar gewesen. Ein solcher ist laut Brunetti jedoch nicht in Sicht. Sorgen bereitet den Konjunkturexperten des Bundes die Flaute in Deutschland und Italien. Ohne stärkeres Wachstum im Euroraum bleibe eine durchgreifende Konjunkturbelebung in der Schweiz unwahrscheinlich. **Seite 6**



Rolltreppe im Einkaufszentrum. Konjunktur springt nicht so richtig an. Foto Keystone

WALLIS

Atelier Manus: Ziele 2004 erreicht

Das Atelier Manus konnte 2004 die finanziellen Vorgaben einhalten und den sozialen Auftrag erfüllen. In den letzten Jahren konnten das Arbeitsplatzangebot und die Produktpalette stets erweitert werden. Mit dem Um- und Neubau konnten 20 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Heute finden 114 Menschen im Atelier Manus eine Beschäftigung. **Seite 7**



WALLIS

Auch Kanton und Gemeinden «giften»

Zu Beginn dieser Woche haben wir auf einen Fall von Unkrautvertilgungsmittel-Einsatz entlang eines Wanderweges hingewiesen. Reaktionen aus der Leserschaft zeigen nun: Auch Gemeinden und der Kanton selber «giften» immer noch. Dabei hat der Kanton erst vor ein paar Wochen eine Aktion gegen die Verwendung von Herbiziden gestartet. **Seite 11**



SPORT

Federers dritter Streich?

Roger Federer (Bild) hat allen Grund zum Jubel. Der Schweizer Tennisprofi steht vor seinem dritten Wimbledon-Siegen suite. Nach dem klaren Dreisatz-Sieg über Lleyton Hewitt im Halbfinal sprach etwa der legendäre Pete Sampras fast ehrfürchtig davon, dass der Centre Court mit dem tennisheiligen Rasen in London nun definitiv Federer gehöre. **Seite 25**



NOTIERT

Schwerste Krise im südlichen Afrika

New York. – (AP) Das am schwersten von Hunger und Krankheiten gezeichnete Krisengebiet weltweit ist nach Angaben des Welternährungsprogramms (WFP) das südliche Afrika. Dort sei die Lage noch schlechter als im sudanesischen Darfur, in Afghanistan oder Nordkorea, sagte der Leiter der UN-Organisation, James Morris, am Donnerstagabend vor dem Weltsicherheitsrat in New York. «Eine tödliche Mischung aus Aids, wiederkehrenden Dürreperioden und staatlichem Versagen erodiert die soziale und politische Stabilität», sagte Morris über das südliche Afrika. Allein im vergangenen Jahr seien in der Region eine Million Menschen an Aids gestorben, die Lebenserwartung sinke, anstatt zu steigen. Seit Beginn dieses Jahres habe sich zudem die Zahl der Menschen, die auf Lebensmittelhilfe angewiesen seien, auf derzeit 8,3 Millionen mehr als verdoppelt.

Israelis für Räumung

Jerusalem. – Immer mehr Israelis sind für den Abzug aus dem Gazastreifen. Der Grund für die steigende Akzeptanz des Planes sei vor allem das Verhalten der radikalen Siedler und deren Konfrontationen mit den Sicherheitskräften, berichtete am Freitag die Zeitung «Jediot Ahronot». Einer Umfrage zufolge sind 62 Prozent der Bevölkerung für die Räumung des Gebiets, vor einem Monat waren es nur 53 Prozent. Die Opposition gegen die Räumung ging von 38 auf 31 Prozent zurück.

Regen bringt Erleichterung

Rom. – In Teilen Italiens hat am Freitag Regen den hitzegeplagten Menschen Erleichterung gebracht. Die Temperaturen dürften auch am Samstag noch in fast allen Landesteilen einige Grad niedriger als zuletzt liegen, wie Meteorologen mitteilten. Die wochenlange Hitzewelle soll mindestens 21 Menschen das Leben gekostet haben. Besonders betroffen ist der Norden Italiens.

Kampf gegen den Teufel

Rom. – Die katholische Kirche verschärft den Kampf gegen den Teufel. Am Priesterseminar Regina Apostolorum in Rom wird im Oktober ein weiterführender Kurs in Exorzismus gegeben, wie die vom Vatikan anerkannte Hochschule des Ordens «Legionäre Christi» bekannt gab. Auf dem Lehrplan stehen die biblischen, theologischen, historischen und rechtlichen Aspekte des Satanismus. Die Faszination vom Teufel sei auf dem Vormarsch, begründete die Akademie ihr ungewöhnliches Lehrangebot. Deswegen müssten die angehenden Priester auf das Phänomen «gründlich vorbereitet werden», heisst es in einer Mitteilung. Ziel ist nicht nur die intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Satanismus. Den Geistlichen soll auch beigebracht werden, wie sie Betroffenen helfen können. «Verbrechen der jüngsten Vergangenheit lassen die Alarmglocken schrillen, dass ein unterschätztes Phänomen ernst genommen werden muss», so die Erklärung. Als der erste Kurs im Februar begann, wurde Italien gerade von einer rituellen Mordserie erschüttert. Mitglieder der Heavy-Metal-Band «Beasts of Satan» hatten drei Menschen erstochen, darunter eine 19-Jährige, in der sie die Jungfrau Maria erkannten.

Bundestag entzieht Schröder wunschgemäß das Vertrauen

Entscheidung über Neuwahl ist nun Köhlers Sache

Berlin. – (AP) In Deutschland hat das Parlament Bundeskanzler Gerhard Schröder das Vertrauen entzogen und damit die erste Hürde auf dem Weg zur Neuwahl beiseite geräumt. Die grosse Mehrheit der Bundestagsabgeordneten folgte am Freitag dem ausdrücklichen Wunsch Schröders, die laufende Legislaturperiode um ein Jahr zu verkürzen.

Von Thomas Schmall

Der Kanzler begründete seine Strategie mit mangelnder Handlungsfähigkeit seiner Regierung und dem Konflikt in der SPD um die Reformagenda 2010. Ob es wirklich zur Neuwahl kommt, entscheidet Bundespräsident Horst Köhler.

Bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage votierten 151 Abgeordnete für einen Verbleib Schröders im Amt, 296 dagegen, 148 enthielten sich. Die rot-grüne Koalition verfügt über 304 Stimmen. Union und FDP plädierten geschlossen für die Neuwahl. Unmittelbar nach dem Votum bat Schröder den Bundespräsidenten in einer persönlichen Unterredung, das Parlament vorzeitig aufzulösen. Das Staatsoberhaupt hat für sein Urteil 21 Tage Zeit. Laut Bundespräsidentenamt behält er es sich vor, die Frist voll auszuschöpfen. Falls Köhler einwilligt, womit Schröder nach eigener Aussage rechnet, wird die Wahl sehr wahrscheinlich am 18. September stattfinden.

Jeder Bundeskanzler brauche «eine stetige und verlässliche Basis für seine Politik», betonte Schröder im Parlament. Diese



Bundeskanzler Gerhard Schröder während seiner Rede im Bundestag in Berlin.

Foto Keystone

Grundfeste sei nicht mehr gegeben. Er lehne es ab, öffentlich so zu tun, als existiere der nötige starke Rückhalt. Aussenminister Joschka Fischer (Grüne) unterstützte Schröders Strategie, machte aber klar, dass die Neuwahl eigentlich nicht nötig sei, da Rot-Grün erfolgreich sei.

«Persönlichen Respekt»

Für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Agenda 2010 «ist eine Legitimation durch Wahlen unverzichtbar», unterstrich Schröder. «Wir brauchen jetzt klare Verhältnisse.» CDU/CSU-Kanzlerkandidatin Angela Merkel zollte Schröder «persönlichen Respekt» für sei-

nen Vorschlag, bescheinigte ihm aber auch Scheitern auf ganzer Linie. FDP-Chef Guido Westerwelle nannte die Neuwahl richtig, da Schröder «mit dem Rücken zur Wand» stehe. Schröder wiederum warf der Union «machtversessene Parteipolitik» vor, die sie «über die Interessen des Landes gestellt» habe.

«Heftige Debatten» um SPD-Kurs

Die Protestwelle gegen die Agenda 2010 habe zu «Streit zwischen den Parteien und in den Parteien» geführt. Es sei zu «inneren Spannungen und auch zu Konflikten um die richtige Richtung gekommen, und – das will ich nicht verschweigen –

meine Partei hat darunter besonders gelitten», erklärte Schröder unter Verweis auf die vielen SPD-Niederlagen bei Landtagswahlen. Nach dem rot-grünen Debakel in Nordrhein-Westfalen sei es zu «heftigen Debatten um den künftigen Kurs der SPD» gekommen. Schliesslich hätten sich einige Sozialdemokraten «einer rückwärts gewandten, linkspopulistischen Partei» angeschlossen, sagte Schröder mit Blick auf die neue Partei um den früheren SPD-Vorsitzenden Oskar Lafontaine. «Solche eindeutigen Signale aus meiner Partei musste und muss ich ernst nehmen.»

http://www.bundeskanzler.de/
http://www.bundestag.de/

Ist Irans Präsident ein Geiselnahmer?

Von der Teheraner Geiselnahme an die Hebel der Macht

Washington. – (AP) Die Anschuldigung gegen den neuen iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad wirkt unerhört: Er soll bei der Geiselnahme von 52 Amerikanern in Teheran 1979 eine führende Rolle gespielt haben. Dies sagen fünf US-Bürger, die damals in der US-Botschaft festgehalten wurden. Andere Exgeiseln widersprechen den Angaben, und auch die iranische Regierung dementiert. Gleichwohl wäre Ahmadinedschad nicht der erste Spitzenpolitiker Teherans, der an der Krise mitgewirkt hätte.

Von Anne Gearan

Die amtierende Umweltministerin etwa, Massume Ebtekar, war die Übersetzerin und Sprecherin der radikalen Studenten, die die Botschaft gestürmt hatten und für 444 Tage besetzt hielten. Wegen ihres strengen Kopftuches, das ihr das Aussehen einer Nonne gab, wurde sie von der US-Presse «Sister Mary» genannt. In ihren allabendlichen Interviews bezeichnete sie die amerikanischen Diplomaten als Spione und warf der US-Regierung Verbrechen vor. Ebtekar ist eine der fünf iranischen Vizepräsidenten und war die ranghöchste Frau in der Regierung von Reformpräsident Mohamed Chatami, dem Vorgänger Ahmadinedschads. Das Weisse Haus erklärte am Donnerstag, die Behauptungen der fünf Exgeiseln würden ernst genommen. Viele Fragen stünden im Raum. Einer der früheren Diplomaten gab an, er sei während der Geiselnahme von Ahmadinedschad verhört worden. Ein ehemaliger

CIA-Agent fügte hinzu, in seiner Einschätzung sei der neue Präsident während der Botschaftsbesetzung eine Art Sicherheitschef der Studenten gewesen, deswegen müsse man ihn als Terroristen bezeichnen.

Umweltministerin Ektebar räumte in einem Interview vor sieben Jahren ihre damalige Beteiligung ein, sah darin allerdings nichts Ungewöhnliches: «Die Generation, die heute Verantwortung trägt und Politik macht, ist eine revolutionäre Generation. Sie spielte auf jeder Stufe der Revolution eine aktive Rolle.» Die heutige Vizepräsidentin war 18 Jahre alt und hatte sich gerade an der polytechnischen Universität in Teheran eingeschrieben, als sie das Sprachrohr der Geiselnahmer wurde. Sie sprach besser Englisch als die anderen, weil sie in einem Vorort von Philadelphia aufgewachsen war und amerikanische Schulen besucht hatte.

Einige Weggefährten Ahmadinedschads sagen, der Präsident habe zwar zur Gruppe der islamistischen Studenten gehört, die die Geiselnahme durchführten. Er sei aber gegen die Aktion gewesen. In den turbulenten Tagen nach Beginn der Revolution sei er mehr damit beschäftigt gewesen, kommunistische und andere linke Studenten an den Universitäten in Schach zu halten.

Ob die US-Regierung vor der Wahl überprüft hat, ob Ahmadinedschad in die Geiselnahme verstrickt war, ist unklar. Am Donnerstag sagte Sicherheitsberater Stephen Hadley, man habe seine Karriere verfolgt. «Wenn dann solche Behauptungen auftauchen, dann schauen wir natürlich nochmal in die Akten. Das machen wir jetzt.» Er stellte zugleich klar, die US-Regierung müsse mit dem neuen Präsidenten klar kommen, obwohl sie die Art, auf die er bestimmt worden sei, nicht gut heisse.



Geiselnahme von 1979. Der bärtige Mann soll der neue iranische Präsident Ahmadinedschad sein.

Foto Keystone

Überwiegend Ausländer

Bagdad. – (AP) Die meisten Selbstmordattentate im Irak werden nach Einschätzung amerikanischer und einheimischer Sicherheitskräfte von Ausländern begangen.

Zwar werde der Aufstand insgesamt vor allem von Irakern getragen, die häufig noch sehr jungen Selbstmordattentäter kämen aber überwiegend aus arabischen Nachbarstaaten oder aus Nordafrika, erklärten rund ein Dutzend Geheimdienst- und Militäroffiziere in Interviews mit der Nachrichtenagentur AP. Die Täter würden von sunnitischen Gemeinden in ihren Heimatländern rekrutiert.

«Die ausländischen Kämpfer sind diejenigen, die am häufigsten hinter dem Lenkrad von Autobomben sitzen», sagte beispielsweise der Sprecher der multinationalen Koalitionstruppe im Irak, Brigadegeneral Don Alston. Einem Mitarbeiter des US-Verteidigungsministeriums zufolge wurden keine zehn Prozent der Selbstmordanschläge, die in den vergangenen zwei Jahren im Irak verübt worden sind, von Irakern begangen.

Die Mehrheit der ausländischen Kämpfer im Irak, deren Zahl US-General John Abizaid kürzlich auf rund 1000 schätzte, kommt amerikanischen Sicherheitskreisen zufolge aus den benachbarten Golfstaaten. Die wichtigsten Herkunftsländer seien Saudi-Arabien, der Jemen und Jordanien.

Auch aus Nordafrika reisten Freiwillige an: Forensische Untersuchungen der sterblichen Überreste von Selbstmordattentätern deuteten darauf hin, dass bis zu 20 Prozent von ihnen aus Algerien stammten, weitere zehn Prozent aus Marokko oder Tunesien.

Parlamentswahl als Demokratietest

Albanien will dem Westen seine Reife zeigen

Tirana. – (AP) Die Parlamentswahl in Albanien am Sonntag ist für das Land ein wichtiger Demokratietest: Nachdem die vorangegangenen Wahlen von Manipulationen und Unregelmässigkeiten überschattet waren, will Tirana dem Westen nun zeigen, dass es die Normen eines Rechtsstaates erfüllt.

Auch wenn der Wahlkampf verbissen war, so sind sich die gleichauf liegenden Hauptkontrahenten, der sozialistische Ministerpräsident Fatos Nano und Expräsident Sali Berisha von der Demokratischen Partei, doch einig. «Ich würde keine Wahl gewinnen wollen, die den Standards nicht entspricht», sagte Nano, der besonders im landwirtschaftlich starken Süden unterstützt wird. Berisha, dessen Rückhalt im bergigen und armen Norden grösser ist, nannte die Wahl «historisch und

bedeutsam.» Freie und faire Wahlen sind wichtige Voraussetzungen für eine eventuelle NATO-Mitgliedschaft und engere Beziehungen zur EU. Etwa 500 internationale und 4000 einheimische Wahlbeobachter werden am Sonntag darüber wachen, dass die 2,8 Millionen registrierten Wähler ihre Stimmen ungehindert abgeben können.

In letzten Umfragen lagen Berisha und Nano Kopf an Kopf, so dass keiner von beiden eine Regierung ohne Unterstützung von kleineren Parteien bilden kann. Beide Politiker haben ein ähnliches Programm: Sie wollen die Anbindung an den Westen und sind auch in der Kosovo-Frage einer Meinung. Ein Versprechen der Demokraten im Wahlkampf war allerdings, die Steuern um die Hälfte zu senken um Investoren anzulocken.

Auch der Ozean reagiert sauer auf Kohlendioxidausstoss

London. – (AP) Der Kohlendioxidausstoss durch die Verbrennung fossiler Energieträger lässt auch die Ozeane saurer werden, wie eine britische Forschungsorganisation mitteilte. Die Royal Society veröffentlichte ihren Bericht mit Blick auf das G-8-Treffen in Schottland, auf dem auch über die weltweite Klimaerwärmung beraten werden soll. Die Organisation fordert darin entschlossene Schritte von den Politikern, um den Ausstoss an Kohlendioxid einzudämmen. Geschehe dies nicht, dann werde in den Ozeanen in Zukunft

für viele Arten und Ökosysteme, wie sie heute bekannt seien, kein Platz mehr sein, erklärte John Raven, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe zur Versauerung der Ozeane bei Royal Society, am Donnerstag. Die Chemie der Ozeane ändere sich derzeit «hundert Mal schneller als in den vergangenen Millionen Jahren». Seit Beginn der Industriellen Revolution hätten die Ozeane die Hälfte des Kohlendioxidausstosses in sich aufgenommen und derzeit absorbierten sie jedes Jahr eine Tonne Kohlendioxid für jeden Menschen auf der Erde.

SBB hätten Blackout verhindern können

SBB räumen mangelnde Vorbereitung ein

Bern. – (AP) Der Zusammenbruch des SBB-Netzes am 22. Juni hätte relativ leicht verhindert werden können. Man sei auf ein solches Ereignis nicht vorbereitet gewesen, räumten die SBB am Freitag in Bern ein. Eine Flut von Störungsmeldungen habe nach dem Unterbruch der einzigen Nord-Südleitung die richtigen Entscheidungen verunmöglicht.

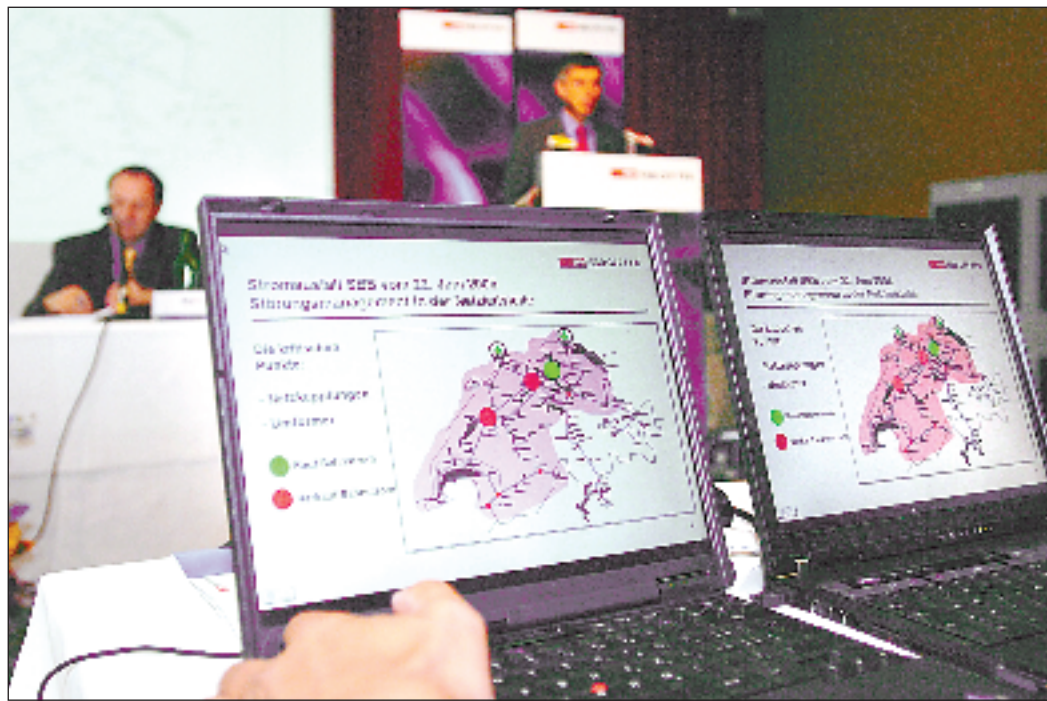
Der Ausfall des SBB-Netzes in den Kantonen Uri und Tessin hätte nicht zwingend zu einem Stillstand der Züge im ganzen Land führen müssen, erklärte Hansjörg Hess, Leiter Infrastruktur der SBB. Die SBB hätten noch verschiedene Möglichkeiten gehabt, um den noch funktionierenden Teil des Netzes zu retten.

Doch stattdessen konzentrierten sich die Mitarbeiter in der Leitzentrale darauf, den Betrieb in der Südschweiz wieder herzustellen. Im Norden bahnte sich in der Zwischenzeit der Blackout an. So verkauften die SBB laut Hess in den beiden Stromwerken Kerzers und Rapperswil weiterhin Strom an Dritte, statt ihn ins eigene Netz zu leiten. Zudem bemerkte niemand, dass die beiden Netzkuppelungen mit der Deutschen Bahn in Schaffhausen und Basel überlastet waren.

Für die Fehlentscheide in der SBB-Leitzentrale sei eine regelrechte Flut an Störungsmeldungen verantwortlich. Tausende von Meldungen seien eingetroffen. Dabei habe das System nicht zwischen wichtigen und unwichtigen Meldungen unterschieden. «Es war unmöglich angesichts dieser Datenflut richtig zu handeln», sagte Hess.

Andere Massnahmen möglich

Richtig wäre gewesen, den Stromverkauf sofort zu stoppen



Hans-Jörg Hess (hinten rechts), Leiter Infrastruktur und Mitglied der Geschäftsleitung SBB, und Werner Nuber, Leiter Kommunikation SBB, erklären den SBB-Stromausfall vom 22. Juni 2005. Foto Keystone

und stattdessen das eigene Netz zu stützen. Auch wäre es möglich gewesen, einzelne Züge anzuhalten, mit den Zügen langsamer zu fahren oder ganze SBB-Regionen vom Netz zu nehmen. Diese Massnahmen hätten laut Hess den Blackout verhindert, seien aber bisher in den Szenarien nicht vorgesehen gewesen. Mittlerweile wurde der Verkauf von überschüssigem Strom auf ein Minimum reduziert, um jederzeit genug Reserven zu haben. Wenn Teile des Netzes ausfallen, hat in Zukunft die Stabilität der noch funktionierenden Teile absolut Vorrang. Man werden auch den Strom in einzelnen Regionen abschalten, wenn dadurch das Gesamtsystem gerettet werden könne, sagte Hess.

Die SBB verfügen inzwischen auch über mehr Klarheit darüber, warum es zum verhängnis-

vollen Ausfall der einzigen zur Verfügung stehenden Stromverbindung zwischen dem Tessin und der Deutschschweiz kam. Man habe die Leistungsfähigkeit dieser Leitung über- und den Strombedarf unterschätzt. Deswegen habe man die baustellenbedingte Abschaltung zweier anderer Leitungen bewilligt.

Strombedarf unterschätzt

Auf Grund von dieser Fehleinschätzung habe es auf der betreffenden Leitung eine Überbelastung gegeben und es sei zu einer Schutzabschaltung gekommen. Ursprünglich waren die SBB davon ausgegangen, dass ein Kurzschluss zu dem Leitungsausfall geführt hat. Nach diesem Unterbruch fehlte der Strom der Tessiner Kraftwerke in der Nord-

schweiz, während im Süden zu viel Strom vorhanden war. Die Kraftwerke stellten in der Folge automatisch ab.

Sorry-Checks für 10000 Kunden

Eine insgesamt positive Bilanz zogen die SBB zur Kundenbetreuung während des Blackouts. Bis heute hätten sich insgesamt 10000 Kunden gemeldet, die meisten um einen so genannten Sorry-Check zu beziehen. Man sei mit den Entschädigungen bewusst kulanter gewesen als dies das Gesetz vorschreibe, erklärte Peter Lehmann, Leiter Kundenbeziehungen. So habe man unzählige Taxifahrten und über 300 Übernachtungen bezahlt. Die Kosten für Kundenansprüche im Personenverkehr schätzte Lehmann auf drei Millionen Franken.

Haben wir das in unseren Genen eingekerbt?

Es ist im Wallis nichts einfacher als Menschen, die sich für Veränderungen einsetzen, abzuhalten und zu diskreditieren. Die reine Verwaltung des Status quo, also das Beharren auf dem einmal Erreichten oder Vertrauten, ist einer Gesellschaft von Abkömmlingen von Bergbauern-Dynastien wohl in die Gene eingestanz.

Das hatte sicher seine Richtigkeit in einer landwirtschaftlichen Selbstversorgungsgesellschaft, in der das Überleben von der richtigen Interpretation der angesammelten Erfahrungen abhing. Wer sich den Lehren der Vergangenheit entzog, wurde von Lawinen oder Steinschlag plattgemacht, verhungerte auf seinen Äckerlein, wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt oder verlor die Viehhabe durch Absturz oder Seuchen. Das Muster des Beharrens auf dem Tradierten, also auf dem Überlieferten, war während einer langen Reihe von Jahrhunderten die Voraussetzung für die Besiedlung von an sich menschenfeindlichen Gegenden – nicht nur in den Alpen. Der Mensch ist zu ungeheuren Anpassungsleistungen fähig. Doch jetzt ändert sich die Welt in rasendem Tempo. Die überlebenswichtigen Entscheide werden nicht mehr in der Alpgemeinschaft, in der Bürger-schaft oder vielleicht noch im Dorf, ja nicht einmal mehr im Kanton oder im Bund gefällt. Die Weichenstellungen erfolgen heute in Kanada (im Falle

der Alcan) oder dann im Lonza-Hochhaus in Basel. Der Einfluss der politischen Behörden auf internationale Grosskonzerne ist nahe am Nullpunkt angelangt. Im besseren Falle werden sie noch ein paar Stunden vor den Medien informiert, im Normalfall erfahren auch nationale und kantonale Regierungen die Hiobsbotschaften aus den Chefetagen aus dem Radio, der Zeitung. Das Wallis bräuchte vor dem Hintergrund dieses rasenden Wandels ebenso wie alle andern Rand- und Bergregionen einen Kulturwandel hin zu mehr Beweglichkeit, zu Veränderungsbereitschaft, zu Innovation, zu Unternehmertum.

Doch wir meinen, dass wir mit zementierten Bezirken und Regionen, mit einer Kultur der Rivalität und der Eifersucht zwischen diesen Bezirken und Regionen, mit einem völlig auseinander driftenden Steuersystem zwischen armen und reichen Gemeinden, mit einer Kultur der Ausufernden, gänelnden Verwaltung auf kommunaler und kantonalen Ebene, kurzum mit den obrigkeitstaatlichen Strukturen von gestern und vorgestern das Morgen gestalten können. Das ist ein gewaltiger Trugschluss. Wer sich nicht verändern will, dem werden die Veränderungen aufgezwungen. Wandel lässt sich aktiv mitgestalten, oder dann passiv erdulden. Offenbar haben wir uns für die zweite Lösung entschieden. Luzius Theler

Drei Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt

Juni 2005 wird als ausserordentlich heiss in die Annalen eingehen

Zürich. – (AP) Der Juni 2005 wird als ausserordentlich heiss in die Annalen eingehen. Mit einem Wärmeüberschuss von rund drei Grad gegenüber dem langjährigen Mittel gehört er zu den fünf wärmsten Juni seit Messbeginn im Jahr 1864, wie ein Meteorologe von MeteoSchweiz am Freitag auf Anfrage in Zürich sagte.

Dabei hatte der Juni zwar warm begonnen, aber zwischen dem 8. und 12. Juni eine ausserordentlich kühle Periode erlebt. Es gab sogar Bodenfrost und im Untertal wurden beispielsweise mit minus zwei Grad die kältesten Juni-Nächte seit 1972 gemessen. Dies führte sogar zu Frostschäden an jungen Tannentrieben. Die Hitzewelle in der zweiten Juni-Hälfte mit bis zu zehn Hitzetagen sorgte dann aber für den deutlichen Wärmeüberschuss.

Verbreitet war der Juni schliesslich im Vergleich zum langjährigen Mittel zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Grad zu warm, wie MeteoSchweiz weiter bekannt gab. Am Grossen St. Bernhard im Wallis betrug der Wärmeüberschuss sogar 3,9 Grad und in Genf 3,8 Grad. Entsprechend überdurchschnittlich war auch die Sonnenscheindauer. Sie lag im Durchschnitt etwa anderthalb Mal höher als die Norm, vom Napf bis Luzern wurde sogar 1,5 bis 1,7 Mal mehr Sonnenschein verzeichnet als im langjährigen Mittel. Fast überall war es zu trocken. In Gebieten, wo es kaum Gewitter gab, wurde nicht einmal die Hälfte der normalen Juni-Niederschlagsmenge gemessen. In der Broye und im Saanegebiet waren es sogar nur 18 bis 30

Prozent der normalen Juni-Regenmenge.

Zehn Hitzetage in Visp

Die höchste Tagestemperatur mass MeteoSchweiz mit 34,6 Grad am 28. Juni in Rheinfelden (AG). An der dortigen Messstation werden im Durchschnitt im Monat Juni maximal 30,9 Grad gemessen. Nur 2002 und 2003 wurden mit 36,0 Grad respektive 36,2 Grad heissere Werte verzeichnet. Dabei handelte es sich um die beiden höchsten Werte seit 1981. Vergleichbar war die Situation etwa in Basel, Zürich oder vor allem Bern, wo mit 33,5 Grad die Juni-Höchstwerte der Jahre 2002 und 2003 sogar übertroffen wurden. Auf dem 3500 Meter hohen Jungfrauoch wurden am 23. Juni 11,8 Grad und am 18. Juni 11,6 Grad gemessen. Diese Werte gehören zu den höchsten je gemessenen Temperaturen an dieser Stelle. Ausserordentlich war auch die Zahl der Hitzetage mit über 30 Grad Wärme.

Tsunami kostet Suva zehn Millionen

Luzern. – (AP) Die Tsunami-Flutwelle vom vergangenen 26. Dezember hat auch zahlreiche Versicherte der Suva getroffen. 25 ihrer Kunden seien entweder tot oder verschollen, teilte die Unfallversicherung am Freitag mit. 63 Personen seien verletzt worden. Das Spektrum der Verletzungen reiche von Schürfwunden bis zum Polytrauma. Nach einer vorläufigen Schätzung werden die Kosten dieser Fälle zwischen sieben und zehn Millionen Franken liegen.

Initiative gegen «Behördenpropaganda» abgelehnt

Bern. – (AP) Der Bundesrat sieht die freie Meinungsbildung im Vorfeld von Abstimmungen mit der Volksinitiative «Volksouveränität statt Behördenpropaganda» gefährdet. Er beantragt der Bundesversammlung, das Begehren ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung zu empfehlen. Die Landesregierung hat sich bereits am vergangenen 10. November mit der Initiative befasst und deren Ablehnung ohne Gegenvorschlag beschlossen. In der nun verabschiedeten Botschaft hält er fest, Bundesrat und Bundesverwaltung seien verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Stimmberechtigten ihre Entscheidung nach freiem Willen fällen könnten. Sie müssten auch in der intensivsten Phase des Willensbildungsprozesses präsent bleiben, Fragen beantworten, Unklarheiten beheben, auf neue Argumente eingehen sowie Zusammenhänge und Folgen des Entscheids aufzeigen. Schliesslich müssten Bundesrat und Bundesverwaltung namentlich dann korrigierend eingreifen können, wenn falsche oder irreführende Äusserungen die freie Meinungs- oder Willensbildung zu gefährden drohten. Die Informationspflicht habe sich aber an klaren Kriterien zu orientieren, teilte die Bundeskanzlei am Freitag mit. So seien die im Bericht der Konferenz der Informationsdienste von 2001 verankerten Grundsätze von Kontinuität, Transparenz, Sachlichkeit und Verhältnismässigkeit einzuhalten.

Suva schreibt trotz weniger Unfällen erneut rote Zahlen

Integration der Militärversicherung ohne Probleme

Luzern. – (AP) Die Suva hat auch im Jahr 2004 rote Zahlen geschrieben. Das Defizit fiel allerdings mit 21,7 Millionen Franken deutlich geringer aus als im Vorjahr, wie die Versicherung am Freitag bekannt gab. Zufriedenheit herrschte an der Bilanz-Medienkonferenz über die Militärversicherung, die gleichentags in die Suva integriert wurde.

Zum dritten Mal in Folge erwirtschaftete die grösste Schweizer Unfallversicherung im vergangenen Jahr einen Verlust. Das Defizit ging aber im Vergleich zu 2003 massiv zurück, damals hatte es noch 96,8 Millionen Franken betragen.

Hauptursache für das jüngste Defizit ist das negative Ergebnis bei der Nichtberufsunfallversicherung. Diese erwirtschaftete ein Minus von 117,2 Millionen Franken. Zwar ist die Anzahl der Freizeitunfälle im Jahr 2004 um fast 5,5 Prozent zurückgegangen, aber das einzelne Ereignis hat höhere Kosten verursacht, wie Suva-Sprecherin Edith Jörg erklärte. Dies entspreche der allgemeinen Tendenz steigender Heilungskosten, Taggelder, Renten und Kapitalleistungen. Zudem würden jeweils nur ein Drittel der Kosten auch effektiv im Unfalljahr anfallen. Wieder in die schwarzen Zahlen geführt werden soll die Nichtberufsunfallversicherung, einerseits mit Präventionsmassnahmen, andererseits mit einer per Anfang

2005 eingeführten durchschnittlichen Prämienhöhung von rund zehn Prozent.

Positive Ergebnisse für das vergangene Jahr meldete die Suva bei der Berufsunfallversicherung mit einem Plus von 18,4 Millionen Franken. Auch in diesem Bereich ging die Anzahl Unfälle zurück, und zwar um 0,8 Prozent. Die Unfallversicherung für Arbeitslose schloss mit einem positiven Ergebnis von 12,9 Millionen Franken. Höher als erwartet ist mit vier Prozent die Performance bei den Kapitalanlagen ausgefallen. Zufrieden zeigten sich die Suva-Verantwortlichen über die Integration der Militärversicherung in die Suva, die just am Tag der Medienkonferenz vollzogen wurde. Willi Morger von der Geschäftsleitung bezeich-

nete den 1. Juli 2005 als historischen Tag. Die Integration der Militärversicherung sei innert kürzester Zeit realisiert worden, ohne dass es zu Problemen gekommen sei. Als Schlüssel zur reibungslosen Integration bezeichnete Morger das von Suva entwickelte so genannte New Case Management. Morger zeigte sich überzeugt, dass die Suva die Verwaltungskosten bei der Militärversicherung um mindestens zehn Prozent senken könne.

Suva-Verwaltungsratspräsident Franz Steinegger nutzte die Bilanz-Medienkonferenz, um seine Position in Sachen Liberalisierung des Unfallversicherungswesens klarzumachen. Er sei zwar überzeugt, dass Wettbewerbselemente die Effizienz steigern könnten.



Franz Steinegger, Verwaltungsratspräsident Suva, gibt in Luzern ein deutlich besseres Gesamtergebnis bekannt. Foto Keystone



Gebaut für Asphalt.
Und den Weg dorthin.

Erleben Sie die Premiere der neuen M-Klasse.



Mercedes-Benz

► Es ist egal, wohin Ihre Ausflüge mit der neuen M-Klasse gehen, eines werden Sie ganz sicher mitbringen: Gänschaut. Dafür sorgen unter anderem durchzugstarke Motoren sowie das in diesem Segment einzigartige Automatikgetriebe 7G-TRONIC. Was Ihnen dieses Auto noch alles bieten kann, erleben Sie jetzt am besten live bei der Premiere. Wir freuen uns auf Sie.

Willkommen zur Premiere.
Samstag, 2. Juli 2005, 09.00 - 17.00 Uhr
Garage Moderne AG, Allmei 7, 3930 Visp, Tel. 027 946 43 33

7-160357



lische **Grosspapa Godi** cha hitu z Natersch
schiine **70. Giburtstag** fiiru.

Obwoll är en vill bischäftigte Ma isch (schäfru,
jodlu, Hundetraining usw.), nimmt är schich immer
Zit fer iisch und tüet iisch schee verwennu.

Wier hei dich ganz fescht gärü und wische dier
und dum Grosi no e schuppu gsundi und glick-
lichli Jahr.
Celina und Niklaus

7-160438

Liebe Evi (Öveline)
Der Countdown ist beendet.
Wir wünschen dir alles Gute zum
40. Geburtstag und freuen uns auf deine Party im Hotel Silvana.
Deine Päcklifreunde...
alle deine Entelein

7-160431

Gesucht
Plattenleger
zum Verlegen von 300 m².
Telefon 079 434 88 70

7-160363

Wir suchen auf den **15. Oktober 2005** oder nach Vereinbarung für unser **Kur- und Ferienhaus Volksheilbad Leukerbad** eine/n

Geschäftsführer/in

Unser Haus
Das Kur- und Ferienhaus Volksheilbad Leukerbad ist ein vielseitiger Betrieb mit einer besonderen Dienstleistungskombination (Unterkunft 60 Gästebetten, Gastronomie, Thermalbad, Therapieabteilung und Wellness).

Die Herausforderung
In einem vielseitigen Unternehmen mit grossem Entwicklungspotenzial im Ferien-, Kur- und Gesundheitstourismus sind Sie der Macher. Sie sind die Visitenkarte unseres Hauses.

Der Aufgabenbereich
Sie führen ein Team von 10 bis 12 Mitarbeitern/-innen und stellen die Organisation/Koordination aller Betriebsbereiche sicher. Die Marketingplanung und Umsetzung, die Administration, aber auch das selbstständige Führen der Haupt-, Lohn-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung gehören zu Ihren Aufgaben. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden sorgen Sie für ein entsprechend gefälliges Erscheinungsbild unseres Hauses und betreuen die anspruchsvollen Anliegen unserer Gäste mit Freude. Mitarbeitende einfühlend führen und motivieren, ist für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Sie
sind eine erfahrene, selbstbewusste, zielstrebige, durchsetzungsfähige und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit mit Hotelfachabschluss. Ihre besonderen betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen, Ihre Freude und Ihr Interesse am Gesundheits- und Kurtourismus, Ihre Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit, Ihre sehr guten Französischkenntnisse und guten Italienischkenntnisse unterstützen Sie in dieser herausfordernden Tätigkeit.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre komplette schriftliche Bewerbung mit Foto bis **31. Juli 2005** an:
Stiftung Kur- und Ferienhaus Volksheilbad
Herr Paul Inderkummen, Stiftungsratspräsident, 3957 Erschmatt

7-160207

insieme Oberwallis, Postfach 107, 3902 Brig-Glis
Auf **Mitte August 2005** suchen wir für unsere Beschäftigungs- und Wohngruppen
Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen
80-100%

Wir bieten:

- vielseitige, verantwortungsvolle und weitgehend selbständige Tätigkeit in einem motivierten Team
- Fachberatung, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Besoldung

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum **10. Juli 2005** zu richten an:
insieme Oberwallis, Postfach 107, 3902 Brig-Glis

Weitere Auskünfte erteilt:
Daniel Abgottsson, Geschäftsführer
Telefon 027 921 11 34 oder 079 820 81 27

7-160439

RDC HR - Consulting

Selektion
Organisation
Moderation
Coaching
Personalisationsleistungen

Unser Mandant - ein Marktführer im Produkte Segment Heizen / Kühlen - benötigt europaweit für Qualität und Innovation. Auf veränderte Marktstrukturen reagiert er als Hersteller und Vertrieber schnell und kompetent. Um den steigenden Anforderungen des Marktes weiterhingehend zu werden hat uns die Verkaufsleitung mit der Suche einer Verstärkung beauftragt.

Verkaufsberater - Aussendienst
Heizen / Kühlen

Ihre Hauptaufgaben
Sie akquirieren neue und betreuen die bestehenden Kunden wie QÜ's, Architekten, Planer, Installateure und Bauherren in der Region **Stadt und Kanton Bern** kompetent als verlässlicher Partner. Führen von objektbezogenen Auftragsverhandlungen und Teilnahme an Messen sowie an regionalen Ableitung- und Verkaufsförderungsaktivitäten gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie die kontinuierliche Steigerung des Marktanteiles.

Wir erwarten
Nach der technischen Grundausbildung haben Sie ev. eine Weiterbildung im kaufmännischen Bereich erfolgreich abgeschlossen und Ihre Verkaufserf. nisse in Kunden ständig weiterentwickelt und perfektioniert. Einige Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Heizungstechnik oder allgemein im HKZ Bereich erleichtert Ihnen den Einstieg. Offene Kommunikation und ein flexibler Umgang mit anspruchsvoller, unterschiedlich positiver Kundenschaft gepaart mit einem sicheren, kompetenten Auftreten gehören zu unserem modernen Erscheinungsbild. Sprachen: Deutsch, Französisch von Vorteil.

Ihre Vorteile
Sie haben die Chance, in einem gut positionierten, sicheren Umfeld mit innovativen und schön designten Produkten mit marktschneidender Funktionalität in einem entwicklungsreichen Markt aufzutreten. Moderne Arbeitsbedingungen und sorgfältige Entlohnung sind für uns selbstverständlich.

Ihr nächster Schritt
Senden Sie uns Ihre komplette Bewerbung mit Lebenslauf Foto und Zeugniskopien mit dem Vermerk RDC501. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Ruedi Diener HR - Consulting, Postfach 4, CH-5073 Gipl-Oberbruck
Telefon +41-428716947 Fax +41-428716948
e-mail: ruedi.dienert@rdc-consulting.ch

7-160384

EINE SCHRECKLICHE, GAR NICHT NETTE FAMILIE?

RUF 1-4-7 AN, ES BLEIBT UNTER UNS.

TELEFONHILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Reden sie die Uhr nur 38 Sp. pro Anruf
Publikum 001sp.
Mobiltelefon Normaltarif

www.147.ch
147.ch@prospectus.ch

NOTIERT

Polen zahlt der Schweiz Schulden vorzeitig zurück Bern. - (AP) Polen zahlt der Schweiz die noch ausstehenden Schulden in der Höhe von 325 Millionen Franken vorzeitig zurück. Gemäss einem am Donnerstag unterzeichneten Abkommen werden die Schulden mit einer Zahlung Mitte Juli beglichen, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) am Freitag mitteilte. Damit wird das Umschuldungsabkommen aus dem Jahr 1992, das eine ratenweise Rückzahlung bis 2009 vorsah, ausser Kraft gesetzt. 83 Prozent der Schweizer Forderungen gegenüber Polen sind im Besitz der Schweizer Exportrisikogarantie (ERG), der Rest sind Selbstbehalte von Exporteuren und Banken aus ERG-gedeckten Geschäften vor und während der 80er-Jahre.

PSP Swiss Porperty übernimmt Immobilien für 230 Millionen Zug. - Der Immobilienkonzern PSP Swiss Porperty übernimmt von der Zürcher Firma GFG Gesellschaft für Grundeigentum ein Immobilienportfolio im Wert von rund 230 Millionen Franken. Die Transaktion, bei der die GFG vollständig in die PSP-Gruppe integriert wird, soll bis Ende August abgeschlossen werden. Es handelt sich um 17 Geschäftsliegen in Schweizer Städten.

Flaute im Euroraum

Schweizer Wachstumshoffnungen schwinden

Bern. - (AP) Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft wird sich nach Erwartung des Bundes im laufenden Jahr deutlich abflachen. Die Experten des Bundes nahmen ihre Prognose am Freitag von 1,5 auf 0,9 Prozent zurück. Grund ist die Flaute im Euroraum. Mit der Korrektur von 1,5 auf 0,9 Prozent Wachstum liegt die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes nun am unteren Ende der Voraussagen. Für 2006 rechnen die Bundesökonomien mit einer Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,5 Prozent, verglichen mit der bisherigen Prognose von 1,8 Prozent. Seco-Chefökonom Aymo Brunetti sagte auf Anfrage, bereits nach der Stagnation des BIP im ersten Quartal sei klar gewesen, dass es zu einer Korrektur nach unten kommen werde. Denn die 1,5 Prozent Wachstum für das ganze Jahr wären nur noch mit einem echten Boom in der zweiten Jahreshälfte erreichbar gewesen. Ein solcher ist jedoch nicht in Sicht. Vielmehr bereitet den Ökonomen des Bundes die Flaute im Euroraum und namentlich in den Nachbarländern Deutschland und Italien Sorgen. Ohne ein stärker anziehendes Wachstum im Euroraum bleibe eine durchgreifende Konjunkturbelebung in der Schweiz unwahrscheinlich, heisst es im Bericht des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco). Die Bundesexperten befürchten aller-



Stellensuche: Eine grundlegende Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt dürfte auf sich warten lassen. Foto Keystone

dings auch kein Abgleiten in die Rezession. Chancen und Risiken der jüngsten Prognose seien ausgeglichen, sagte Brunetti. Nach wie vor richtet sich das Augenmerk vor allem auf den Erdölpreis. Der Blick auf die einzelnen Komponenten der BIP-Prognose zeigt, dass die Bundesökonomien das Exportwachstum von 3,2 auf 2,5 Prozent nach unten korrigierten. Beim privaten Konsum als mit Abstand wichtigstem Bestandteil rechnen sie noch mit einer Zunahme von 0,8 Prozent, verglichen mit 1,2 Prozent im April. Hier dürften sich die nach wie vor düsteren Beschäftigungsaussichten dämpfend auswirken. Eine grundlegende Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt werde noch längere Zeit auf sich warten lassen, schreibt das seco. Bei der Beschäftigung wird dieses Jahr nochmals ein leichter Rückgang vorausgesagt. Und die Arbeitslosenzahlen dürften langsamer sinken als bisher erwartet. Im Jahresmittel erwarten die Experten des Bundes Arbeitslosenquoten von 3,8 Prozent in diesem und von 3,6 Prozent im nächsten Jahr. Als nach wie vor günstig wird hingegen das monetäre Umfeld eingestuft. Starke Zinserhöhungen seien nicht zu erwarten. Und der Vergleich zum Dollar gesunkene Franken sollte die Exportwirtschaft stärken. Teuerungsgefahren sehen die Bundesökonomien nicht: Mit Inflationsraten von 1,1 und 1,0 Prozent in diesem und im nächsten Jahr sind sie nochmals leicht zurückgegan-

gen. Als nach wie vor günstig wird hingegen das monetäre Umfeld eingestuft. Starke Zinserhöhungen seien nicht zu erwarten. Und der Vergleich zum Dollar gesunkene Franken sollte die Exportwirtschaft stärken. Teuerungsgefahren sehen die Bundesökonomien nicht: Mit Inflationsraten von 1,1 und 1,0 Prozent in diesem und im nächsten Jahr sind sie nochmals leicht zurückgegan-

Glencore verdrängt Nestlé als grösstes Unternehmen

Zürich. - (AP) Der Rohstoffhandelskonzern Glencore ist umsatzmässig das grösste Schweizer Unternehmen. Gemäss der neuen Rangliste der «HandelsZeitung» der 500 grössten Schweizer Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen hat Glencore mit einem 2004 erzielten Umsatz von 89,417 Milliarden Franken Nestlé übertroffen. Glencore schlug den Nahrungsmittelkonzern im vergangenen Jahr umsatzmässig um 2,6 Milliarden Franken, hiess es am Mittwoch. Mit grossem Abstand folgten Novartis (35,1 Milliarden Franken) und Roche (29,5 Milliarden Franken) und Adecco (26,6 Milliarden Franken). Die Zahl der Milliarden-Unternehmen mit Sitz in der Schweiz stieg 2004 um sechs auf insgesamt 127 an, wie es am Mittwoch hiess. Unter den neuen sind un-

ter anderen das Flugzeugwartungsunternehmen SR Technics und der Küchenbau- und Ausrüstungskonzern Arbonia-Fors-ter, die beide durch Akquisitionen ihr Wachstum steigerten und die Milliarden-Schwelle überschritten. Bezüglich Gewinn ist Nestlé mit einem EBIT (vor Steuern und Zinsen) von 8,672 Milliarden Franken aber Schweizer Spitze vor Novartis und Roche. Glencore gibt als nichtkotierte Gesellschaft keine Angaben zum Gewinn bekannt. Die 200 grössten Schweizer Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen erhöhten im vergangenen Jahr die Zahl ihrer Angestellten um insgesamt 24000 Stellen oder 1,4 Prozent. Als grössten Arbeitgeber gibt die «HandelsZeitung» den Detailhandelsriesen Migros mit 56480 Angestellten an.

Sarna stösst Verlustquelle ab

Sarnen. - (AP) Der Obwaldner Kunststoffkonzern Sarna stösst eine seiner grössten Verlustquellen ab: Die zur Automobil-Division gehörende deutsche Tochtergesellschaft Paulmann & Crone wird an die Bavaria Industriekapital AG verkauft. Das erste Halbjahr war wegen erneuter rotter Zahlen im Automobil-Geschäft schwach. Sarna teilte am Freitag den Verkauf der in Lüdenscheid ansässigen Paulmann & Crone mit. Mit einem Umsatz von rund 175 Millionen Franken ist die in der Herstellung von Kunststoffmodulen für die Automobilindus-

trie tätige Sarna-Tochter die grösste von Samnotive Europa. Allerdings sorgte sie in den vergangenen zwei Jahren auch für Verluste und horrenden Restrukturierungskosten. Käuferin ist die Münchner Bavaria Industriekapital AG, eine Industrie-Holding mit verschiedenen Beteiligungen an europäischen Unternehmen. Sie übernimmt Paulmann & Crone mitsamt der 760 Angestellten zu einem nicht genannten Preis. Bavaria muss in die Restrukturierung der Gesellschaft noch Geld stecken. Die Kundenbasis soll weiter ausgebaut und durch neue Produkte der Umsatz gesteigert werden, wie Bavaria-Vorstand Reimar Scholz zitiert wurde.

DIE BÖRSE

Market indicators section showing SWISS MARKET INDEX (6279.78), DOW JONES INDUSTRIAL (10307.12), DOLLAR US (1.2962), and EURO (1.5509).

Advertisement for Walliser Kantonalbank featuring a bull and text about private banking services.

Table of Swiss stocks (Schweizer Aktien) listing companies like ABB, Adecco, Baloise, Ciba, etc., along with their prices and changes.

Table of indices (Indizes) including SPI, DAX, SMI, DJ Industrial, etc., with their current values.

Table of investment funds (Anlagefonds) listing various funds like WKB Swisscanto, etc., and their performance.

Table of foreign exchange rates (Ausländische Börse) for various currencies like Euro, Yen, Dollar, etc.

Table of New York stock market (NEW YORK (US \$)) listing major companies and their prices.

Table of London stock market (LONDON (£)) listing various companies and their prices.

Table of Amsterdam stock market (AMSTERDAM (Euro)) listing companies like ABN Amro, Akzo, etc.

Table of Frankfurt stock market (FRANKFURT (Euro)) listing companies like Allianz AG, Babcock, etc.

Table of precious metals (Edelmetalle) listing prices for Gold, Silver, Platinum, etc.

Advertisement for a bank offering 100 Swiss Francs, listing interest rates for various currencies and services.

Table of Swiss interest rates (Zinssätze Schweiz) for different terms and currencies.

Table of Euro market interest rates (Euro-Markt-Zinssätze) for various currencies and terms.

Advertisement for Reuters and other news services, including contact information and logos.

Veränderungen als Chance

Das Atelier Manus musste sich 2004 in einem schwierigen Umfeld behaupten

Brig-GLIS. – Das Atelier Manus hat 2004 in einem schwierigen Umfeld die Ziele erreicht. Mittlerweile bietet man 114 Menschen einen Arbeitsplatz an.

Die Stiftung Atelier Manus setzt sich zum Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen durch ein vielfältiges Angebot an Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und durch Massnahmen zur Eingliederung in die Gesellschaft zu verbessern.

Wie Stiftungsratspräsidentin Marie-Therese Schwery in ihrem Jahresbericht schreibt, ist das Atelier Manus «zur massgebenden Abklärungsstelle bei der Wiedereingliederung von psychisch und physisch angeschlagenen Menschen geworden». Laut Schwery kommen die betriebsinternen Abklärungen auch der Privatwirtschaft zugute: «Und wir leisten im sozialen Netz des Oberwallis einen wichtigen und entscheidenden Beitrag.»

Das Atelier Manus ist eine privatrechtliche Stiftung und hat mit insieme Oberwallis keinen Zusammenhang. Natürlich verfolgen beide Organisationen die gleichen Ziele. Die Aktivitäten und Aktionen aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums von insieme Oberwallis führten beim Atelier Manus im letzten Jahr doch zu einem markanten Rückgang der finanziellen Unterstützung etwa durch Private. Trotzdem, so Geschäftsführer Stefan Escher, blieb man auch 2004 auf Kurs: «Das schwierige Umfeld mit einer flauen Wirtschaft und den gleichzeitig eingeleiteten Sparmassnahmen von Bund und Kanton machte es aber schwierig, unserem Auftrag gerecht zu werden.» Die finanziellen Vorgaben hat man trotzdem erreicht und auch der soziale Auftrag wurde erfüllt.



Für die strategische Führung verantwortlich (von links): die Stiftungsräte Stefan Escher, Albert Bass, Stiftungsratspräsidentin Marie-Therese Schwery, Christoph Müller und Dr. Theodor Pfammatter.

114 Arbeitsplätze

In den letzten Jahren konnten das Arbeitsplatzangebot und die Produktpalette stets erweitert werden. Mit dem Um- und Neubau im Jahr 2003 konnten 20 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Trotzdem besteht immer noch eine Warteliste. Eine erneute Erweiterung im Werkstättensektor ist für Escher vorderhand jedoch kein Thema: «Das heisst aber nicht, dass wir nicht nach Lösungen suchen, das Angebot und zu erweitern und auch die Attraktivität zu verbessern.» So hat man das Dienstleistungsangebot in der

Buchbinderei im Bereich Klebbindungen erweitert. Ebenso versucht man in der Schreinerei und Holzbildhauerei neue, traditionelle, aber auch moderne Eigenprodukte in Holz herzustellen. Mit den neuen Produkten hofft man eine breitere und vor allem auch jüngere Kundenschaft anzusprechen. Gearbeitet wird in den Abteilungen Schreinerei und Drechslerei, Holzbildhauerei und Gravuren, Buchbinderei und Einrahmungen, Handweberei, Montage und in der EDV-Abteilung. Weiter betreibt man auch die Brockenstube. Derzeit arbeiten 114 Menschen mit einge-

schränkten Möglichkeiten im Atelier Manus an einem Arbeits-, Abklärungs- oder Ausbildungsplatz.

«Das Geld selber verdienen»

Die grösste Sorge der Verantwortlichen ist die Arbeitsbeschaffung. Dank dem grossen Einsatz der Verantwortlichen und natürlich dank dem Goodwill der Bevölkerung und der Wirtschaft war es möglich, genügend Aufträge einzuholen. «Wir brauchen diese Unterstützung auch in Zukunft. Wir brauchen Geld, noch mehr Geld. Was wir aber besonders

brauchen sind Arbeitsaufträge, denn wir wollen das Geld so weit als möglich mit unserer Arbeit verdienen», betont Escher. Die Sparmassnahmen und auch die Annahme des Neuen Finanzausgleichs (NFA) im vergangenen November nimmt man nicht ohne Sorgen zur Kenntnis. Mit dem NFA werden Leistungen und Finanzierung für Behinderte vom Bund in die Verantwortung der Kantone übertragen. Künftig wird also der Kanton für Wohnheime, Werkstätten und die Sonderschulung verantwortlich sein.

«Zufrieden auf den Tag zurückblicken»

Escher glaubt, dass die Veränderungen auch eine Chance sind: «Die so genannten «Invalidenwerkstätten» werden damit endlich als innovative und wirtschaftlich orientierte Unternehmen betrachtet. Ich habe auch keine Bedenken, dass der Kanton Wallis seine soziale Verantwortung nicht wahrnimmt, denn wir haben in den letzten Jahren gute Erfahrungen gemacht.» Auch für Schwery wird für die Zukunft entscheidend

sein, dass die nötigen Ressourcen weiter zur Verfügung stehen. «Wenn das der Fall ist, können wir auf unserem Weg weiterfahren und möglichst vielen Menschen eine sinnvolle und ihrem Gesundheitszustand angepasste Arbeit anbieten. Es muss aber auch eine Arbeit sein, welche sie nach Feierabend zufrieden auf den Tag zurückblicken lässt.»

QMS auditiert

Nach der Einführung des Qualitätsmanagement-Systems (QMS) hat man nun auch erfolgreich das Audit durchgeführt. Beim Audit wird überprüft, ob die deklarierten Vorgaben in der Praxis auch eingehalten werden, die Resultate gemessen und Verbesserungen erreicht werden. Auditor Jürg Jetzer bestätigte, dass die festgelegten Strukturen eingehalten werden und auch die Effektivität gegeben ist. Im Zuge einer vermehrten Zusammenarbeit und auch um Kosten zu sparen, hat man gemeinsam mit der Fux campagna betriebsinternen Auditorinnen und Auditoren ausgebildet und gegenseitig Audits durchgeführt. **hbi**



QMS mit Erfolg auditiert: Auditor Jürg Jetzer überreicht Geschäftsführer Stefan Escher (rechts) das Zertifikat.

BAV prüft derzeit Vorstudie

Vorstudie zur Verbindungsbahn Riederalp–Belalp ist derzeit beim Bundesamt für Verkehr

eing.) Die Trägerschaft des Projektes einer Verbindungsbahn Riederalp–Belalp (VERABA) – die Aletsch Riederalp Bahnen AG und die Belalp Bahnen AG – hat in den vergangenen Wochen die Vorstudie zur Verbindung erstellt. Zum jetzigen Zeitpunkt prüft das Bundesamt für Verkehr (BAV) die verschiedenen Projektvarianten und wird nach eingehender Prüfung eine Stellungnahme abgeben.

Es ist damit zu rechnen, dass die Stellungnahme bis Herbst 2005 vorliegen wird. Im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Erstellung des Managementplanes für das Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn (JAB) möchten die projektbeteiligten Bahnen die optimale Verträglichkeit der Verbindungsbahn mit den Zielen für den Schutz und die Entwicklung des UNESCO-Welterbes JAB betonen.

Für eine nachhaltige Entwicklung

Die Verbindungsbahn lässt die Besucher die Höhepunkte des Welterbes hautnah erleben und sorgt für einen kräftigen und nachhaltigen Aufschwung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Die Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn trägt seit dem 13. Dezember 2001 den stolzen Titel eines Welterbes. Als Landschaft von weltweiter Bedeutung und herausragender Schönheit ist die Region Verpflichtung und Herausforde-

rung zugleich. Das Aletschgebiet ist dabei zentraler Teil des Welterbes. Die bahntechnische Verbindung zweier Hochplateaus der Destination Aletsch orientiert sich an der Idee eines qualitativ hoch stehenden und naturnahen Tourismus, der sich den Schutzziele des Welterbes verpflichtet fühlt. Beide Stationen sind sich der Bedeutung der natürlichen und kulturellen Schätze der Aletschregion als Verkaufsargument bewusst. Aus dieser Einsicht erwächst der Wunsch, durch eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung der Destination zur Erhaltung des Welterbes beizutragen.

Ein Trumpf für die Schweiz

Die Verbindung fördert die Sensibilisierung der Einheimischen und Gäste für die kulturellen und natürlichen Werte des Aletschgebietes. Die Bahn erleichtert den Zugang zum Welterbe wesentlich und macht

die Einmaligkeit der Landschaft erfahrbar. Nur durch eine aktive Auseinandersetzung der einheimischen Bevölkerung wie der Gäste mit dem Aletschgebiet kann ein vertieftes Verständnis von Kultur und Natur des Welterbes erreicht werden. Durch die unvergleichliche Schönheit und den herben

Charme ist das Aletschgebiet eine unvergleichliche Trumpfkarte des Ferienlandes Schweiz. Die geplante bahntechnische Verbindung zwischen der Riederalp und der Belalp ist Teil einer touristischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung, die dem Konzept einer dynamischen Schutzzustellung des UNESCO-Welterbes einerseits und dem einer nachhaltigen Entwicklung der regionalen Wirtschaft andererseits bestens entspricht. Die Verbindung steht dabei exemplarisch für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Eine Entwicklung, die den natürlichen Wandel und ökonomische Rahmenbedingungen berücksichtigt. Zudem steigert sie die touristische Attraktivität der Riederalp als auch der Belalp enorm. Dabei gilt es sich vor Augen zu halten, dass der Tourismus ein eminent wichtiger Arbeitgeber und ein vitaler Schrittmacher der regionalen und kantonalen Wirtschaft ist. Dem Bedürfnis nach Aktivität und Prosperität ist demzufolge gleich viel Bedeutung beizumessen wie dem Bedürfnis nach Schutz. Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und der Schutz der einmaligen Landschaft dürfen sich nicht widersprechen, sondern müssen sich die Waage halten. Nur wenn es gelingt, diese zwei Ziele miteinander zu vereinbaren, wird der Wert des Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn (JAB) mit all seinen Möglichkeiten und Chancen von Gästen und Einheimischen erkannt werden.



Zwischen der Riederalp und der Belalp soll dereinst eine Verbindungsbahn entstehen.

Foto wb



Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal erfolgreicher Berater bei Swiss Life werde.

Dabei habe ich schon immer Freude am Kontakt mit Menschen gehabt und genoss, wie man Kundenbeziehungen aufbaut und pflegt. Und die Vorzüge für eine vielfältige Karriere sind unglaublich. Ich bin mir bewusst, dass meine Kunden optimal auf ihre Zukunft vorbereitet sind. Als Koordinator vom Personalteam steuere ich die verschiedenen Personalprozesse und Karriereentwicklung.

Sind auch Sie eine Kundenorientierte Verkaufspersonalperson, die unternehmerisch denkt und sich gerne in einem dynamischen Umfeld bewegt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an: Swiss Life AD-Personalmanagement, Route Van Horn, Postfach, 1000 Lausanne, Tel. 041 314 64 69. Besuchen Sie unsere Website für einen weiteren möglichen Erfolg.



6-159343

Neue Vorzeigewaschanlage

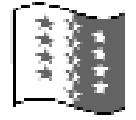
Wegen Umbauarbeiten und Inbetriebnahme unseres Kärcher Waschportals mit neuen Carlitebürsten und Hochdruck bleibt die Waschanlage vom

Montag, 4. bis ca. 14. Juli geschlossen

Wir bitten Sie um Verständnis. Ihr ACW-Team



ACW Auto-Center Visp AG
Ihr BMW-Partner im Oberwallis



7-159982



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Ihre Herausforderung für die Zukunft:
Die Bundesverwaltung sucht engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in aLMO MeteoSchweiz

Sie sind verantwortlich für die Implementierung und Verbesserung verschiedener physikalischer Parametrisierungsschemen und sorgen speziell im Bereich der Feuchtprozesse für die hohe Qualität unseres Modells.

Dissertation in Physik oder Naturwissenschaften, Erfahrung in der atmosphärischen Modellierung (bevorzugt im Bereich Parametrisierungen), gute Englischkenntnisse. Die Stelle ist auf 2,5 Jahre befristet.

MeteoSchweiz, Personal und Ausbildung,
Kribbühlstrasse 58, Postfach 514,
8044 Zürich, Tel. 044 256 96 50

Inspektor/in STD (Synthetic Training Devices)

Zulassung von synthetischen Flugübungsgeräten (STD) für Flächenflugzeuge und Helikopter und die Aufsicht über STD Trainingsunternehmungen gehören zu Ihren Hauptaufgaben. Stellvertretung des Leiters STD-Team.

Technische Berufsausbildung mit Erfahrung in der Aviatik erwünscht. Fliegerisches Know-how zur Bewertung von Flugsimulatoren. Sie sprechen zwei Amtssprachen und Englisch.

Bundesamt für Zivilluftfahrt, Bereich Personal,
Maulbeerstrasse 9, 3003 Bern
Arbeitsort: Bern, später Ittigen

Inspektor/in Sektion Zulassung Flugbetrieb

Sie sind zuständig für die betriebliche und technische Zulassung der Trainingsgeräte, der Flugschulen und der Trainingscenter.

Sie sind Berufspilot mit IFR-Berechtigung (CPL/IR) mit 2000 Flugstunden. Sie haben Erfahrung in der praktischen Ausbildung auf Kleinflugzeugen als Fluglehrer oder im Bereich STD.

Bundesamt für Zivilluftfahrt, Bereich Personal,
Maulbeerstrasse 9, 3003 Bern,
Tel. 031 325 90 68, Frau Heidi Heer
Arbeitsort: Zürich Flughafen

Projektleiter/in Informatikarchitektur

Sie erarbeiten Voraussetzungen für die Einbindung betriebswirtschaftlicher Anwendungen unter SAP/R3 in die Informations- und Kommunikationstechnik-Architektur der Bundesverwaltung.

Nach dem Hochschulabschluss haben Sie bereits SAP-Projekte in grossen Organisationen und in einem heterogenen Umfeld geleitet. Gute Kenntnisse der Bundesverwaltung und ihrer Geschäftsabläufe sind von Vorteil.

Eidg. Finanzdepartement, Generalsekretariat,
Personaldienst, Bundesgasse 3, 3003 Bern,
Tel. 031 325 80 27, Wolfgang Tietz

Zusätzliche Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen sowie weitere interessante Stellenangebote in der Bundesverwaltung finden Sie unter

www.stelle.admin.ch

7-160372



„Loslassen, abschalten, die Seele und die Beine baumeln lassen, geniessen, sein.“

So oder ähnlich lauten vielleicht Ihre Ziele für die schönsten Tage im Jahr. Damit Sie diese noch mehr schätzen können, hier mein Gratisferientipp: Machen Sie einen Knoten in ein Taschentuch – welches Sie natürlich zuhause lassen – und vergessen Sie, dass

- seit dem 1.1.2005 das neue Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge BVG in Kraft ist
- der Walliser Grosse Rat ein neues Steuergesetz beraten hat
- der Markt mit neuen Finanzprodukten überschwemmt wird und die richtige Wahl immer schwieriger wird
- sich immer mehr Leute vor dem Antritt des Ruhestandes fragen, ob Sie ihre Hypothek weiter amortisieren sollen oder nicht

Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich nach den schönsten Tagen im Jahr bei einem kostenlosen Erstgespräch näher über unsere Dienstleistungen zu informieren. Gerne öffne ich für Sie den Knoten und erarbeite für Sie wegweisende Lösungen, welche Sie beim Erreichen Ihrer Ziele nachhaltig unterstützen.

Ich wünsche Ihnen wunderschöne Ferien!

Roland Kuonen, 1961

eidg. dipl. Bankfachexperte
Finanzplaner mit
eidg. Fachausweis

GLAUSER+PARTNER

Gliserallee 10
3902 Brig-Glis
www.glauser-allfinanz.ch

Tel. 027 924 69 80
Fax 027 924 69 81
rkuonen@glauser-allfinanz.ch

7-160400

So druckt man heute

mit der modernen 6-Farben-Bogenoffset im Druckcenter Pemona, Month, Visp



Ver- und Rückseite
4-farbig
in einem Druckgang

**Vier
und
AIGL**

mengs
HANS IM PELLER
TEL. 027 340 81 01 • FAX 027 340 81 01

Bystronic ist der globale Komplettanbieter für die wirtschaftliche und anwendungsgerechte Fertigung von Glas im Gebäude- und Fahrzeugbereich. Mit innovativen Systemlösungen, Technologien und Dienstleistungen steht die Marke für nachhaltigen Kundennutzen, Zuverlässigkeit und die besten Produkte im Markt. Bystronic ist weltweit aktiv und mit Beratung und Service vor Ort präsent.

Zur Verstärkung im Bereich Kundendienst suchen wir einen

Inbetriebnahmetechniker TS im Aussendienst

Ihre Hauptaufgaben

- Inbetriebnahme der Neuanlagen bei unseren Kunden in Europa und weltweit
- Internationale Kurzeinsätze für Reparaturarbeiten
- Schulung und Instruktion des Kundenpersonals bei der Inbetriebnahme
- Aufbau und Inbetriebnahme von Prototypen in der internen Montage
- Regelmässige Reisetätigkeit von 30 – 50%

Ihre Kompetenzen

- TS-Techniker mit entsprechender Beruflehre als Automaten-, Elektroniker, Elektromechaniker oder Elektromonteur
- Gute mündliche Kenntnisse in Englisch und Französisch. Weitere Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil
- Gute SPS Kenntnisse im Programmaufbau von Allen Bradley, B&R oder Siemens S5, S7
- Elektrische-, Pneumatik-, Hydraulik-, und Netzwerkkennnisse sind von Vorteil
- Verantwortungsbewusste, belastbare und selbständige Persönlichkeit
- Dienstleistungsverständnis, gute Umgangsformen und ein sicheres Auftreten
- Idealerweise 24 bis 35

Unser Angebot

- Attraktive Anstellungsbedingungen, moderne Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeit
- Abwechslungsreiches und selbständiges Betätigungsfeld
- Möglichkeit zur Weiterentwicklung in einem global tätigen Unternehmen

Wir freuen uns Sie kennenzulernen

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an Petra Schumacher, Bystronic Maschinen AG,
Industriestrasse 5, 4922 Blizberg / Langenthal
E-mail: petra.schumacher@bystronic-glass.com – Telefon: 062 958 77 74

www.bystronic-glass.com



see the light

7-160397

Bahn fahren nach Belieben für 35 Franken

Stadtgemeinde Brig-Glis hält für die Bürgerinnen und Bürger zwei GA-Tageskarten bereit

Brig-Glis. – Die Stadtgemeinde Brig-Glis will den Bürgerinnen und Bürgern demnächst zwei Generalabonnement-Tageskarten zur Verfügung stellen, mit denen sie für 35 Franken einen Tag lang in der ganzen Schweiz nach Belieben Zug fahren können.

In zahlreichen Schweizer Städten und Gemeinden hat sich die «Tageskarte Gemeinde», so die offizielle Bezeichnung des Fahrscheins, der im April 2003 die GA-Flexicard ablöste, bereits gut bewährt. Auch Brig-Glis habe immer wieder entsprechende Anfragen bekommen und deshalb beschlossen, vorerst zwei dieser Tageskarten anzuschaffen, sagte Viola Amherd an einer Medienorientierung am Freitag.

Gemäss der Stadtpräsidentin werden die Tageskarten «im Lauf des Monats Juli» verfügbar sein. Dank einer speziellen Software haben die Bürgerinnen und Bürger dann die Möglichkeit, die Fahrscheine für den gewünschten Tag im Internet zu reservieren. Sie können aber auch direkt im Stadtbüro nachfragen und dort die Tageskarten abholen. «Bei einer Auslastung von 80 Prozent sollten unsere Kosten gedeckt sein», sagte Viola Amherd und kündigte an, bei entsprechender Nachfrage noch ein bis zwei zusätzliche Tageskarten anzuschaffen. Die Tagespauschale von 35 Franken ist ihren Angaben zufolge rund zehn Franken günstiger als ein Billett mit Halbtax-Ermässigung. **fm**



Neue Dienstleistung vorgestellt: Stadträtin Esther Waeber-Kalbermatten, Stadtpräsidentin Viola Amherd und Stadtrat Andreas Zenklusen. Foto wb

W(D)as läuft hier richtig?!

Seit Jahren reise ich immer wieder ins Wallis und besonders gerne auf die schöne Moosalp ob Törbel. Einerseits, um die wunderschöne Landschaft und Bergwelt zu geniessen, andererseits jedoch auch, um die schönen schwarzen Kühe und deren Kampfeslust zu sehen. Es sind für mich speziell schöne und intelligente Tiere mit ihren muskulösen Körpern. Dieses Jahr kostete es mich leider einiges Kopfschütteln. Nicht mehr wie seit Jahren und Traditionen findet der erste Kuhkampf auf dem dafür seit Jahrzehnten bestimmten Platz statt, nein, dieser Platz blieb leer, dafür wurde auf der anderen Seite der Alp im sumpfigsten Moor ein Ring erstellt, der «meines Erachtens» zu klein war mit so vielen Tieren darin. «Ist dies nun ein Ringkampf

oder eine Alpauffahrt», fragte ich mich. Einige Besitzer der Kühe befanden sich im Ring, andere jedoch blieben draussen und rauften sich mühsam durch die Zuschauermenge, um zur richtigen Zeit auf der richtigen Seite in der Nähe ihres Tieres zu stehen. Warum das so ist, habe ich leider nicht herausgefunden. Und so kämpfte die intelligente Kuh in diesem eng eingezäunten, weichen Moorboden, zeitweise einsinkend bis zu den hinteren Oberschenkeln. Eigentlich müsste ich den Titel dieses Textes ändern auf «Was läuft hier falsch?». Habe ich doch eine Reportage gelesen über die Alpenkämpfe und Traditionen auf der Moosalp. Noch nie habe ich ein Formel-1-Rennen oder ein Skirennen gesehen, wo nur über die hinten Klassierten geredet wurde. Ich werde nun den Titel definitiv ändern auf «Was läuft hier falsch?». **Yvonne Landolt, Netstal**

Briefe an den WB

derschöne Landschaft und Bergwelt zu geniessen, andererseits jedoch auch, um die schönen schwarzen Kühe und deren Kampfeslust zu sehen. Es sind für mich speziell schöne und intelligente Tiere mit ihren muskulösen Körpern. Dieses Jahr kostete es mich leider einiges Kopfschütteln. Nicht mehr wie seit Jahren und Traditionen findet der erste Kuhkampf auf dem dafür seit Jahrzehnten bestimmten Platz statt, nein, dieser Platz blieb leer, dafür wurde auf der anderen Seite der Alp im sumpfigsten Moor ein Ring erstellt, der «meines Erachtens» zu klein war mit so vielen Tieren darin. «Ist dies nun ein Ringkampf

Dornröschenschlaf

Kaum jemand beachtet Mobilfunkantennen, kaum jemand ist informiert. Und das, obwohl die schlechten Nachrichten über Mo-

(und deren sind viele!), fällt auf, dass sich das Wallis in dieser Hinsicht wohl noch etwas im Dornröschenschlaf befindet. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser nicht über hundert Jahre erstreckt. Von Gemeinderäten darf man erwarten, dass sich diese informieren und das tun, was die Bevölkerung erwartet, sie zu schützen! Betroffen sind nämlich vor allem Kinder, Frauen und sensible Menschen, jene Menschen also, an welche niemand bei der Errechnung der viel zu hohen Mittelwerte gedacht hat! **Edgar Ruppen, Saas Grund**

Briefe an den WB

bilfunkantennen drastisch zunehmen. Auch Gamsen wehrt sich, völlig zu Recht, gegen das Aufstellen von erneuten Antennen (siehe «Walliser Bote» vom 22. Juni). Schaut man im Internet unter www.giga Herz.ch welche Gemeinden in der Schweiz sich gegen Mobilfunkantennen wehren

Mietwohnungsmarkt im Internet

Neue Rubrik ab 11. Juli 2005 aufgeschaltet

Brig-Glis. – Die Stadtgemeinde Brig-Glis wird am kommenden 11. Juli auf ihrer Website (www.brig-glis.ch) eine neue Rubrik «Wohnungsmiete» aufschalten, in der Mietwohnungen gesucht und angeboten werden können.

Mit dieser neuen Dienstleistung reagiert die Gemeindebehörde auf das sehr beschränkte Angebot an Mietwohnungen in Brig-Glis und die sich häufenden Anfragen von Wohnungssuchenden an die Gemeinde, wie Stadträtin Esther Waeber-Kalbermatten an der gestrigen Medienorientierung sagte. Die Rubrik «Wohnungsmiete» sei vor allem für Personen gedacht, die in Brig-Glis eine Stelle gefunden haben und ihren Wohnsitz in der Gemeinde

nehmen möchten. Der Mietwohnungsmarkt im Internet soll Vermietern und Mietern als Plattform dienen, die sie laufend selbst betreuen können. Die neue Rubrik ist sehr einfach aufgebaut: Wer eine Mietwohnung sucht, erhält zum Einloggen von der Gemeinde ein persönliches Passwort. Damit kann nur er oder sie die Suchanzeige ausfüllen, bearbeiten und auch löschen. Der Mietwohnungsmarkt kann dadurch ohne Zutun der Gemeinde laufend aktualisiert werden. Wie die Ressortchefin für Wirtschaft und Kultur betonte, können über die Internetplattform nur Mietwohnungen gesucht und angeboten werden. Ausgeschlossen bleibe der Kauf und Verkauf von Wohnungen, da dieser Markt gut spiele. **fm**

«Billig-Taxi» für Spätheimkehrer

Nacht-Publicar verkehrt künftig auch nach Gamsen und Brigerbad

Brig-Glis. – Gute Nachrichten für Nachtschwärmer: Der Nacht-Publicar, mit dem umliegende Gemeinden bereits gute Erfahrungen gemacht haben, verkehrt seit gestern auch nach Gamsen und Brigerbad. Die Stadtgemeinde Brig-Glis lässt sich die einjährige Versuchsphase rund 9000 Franken kosten.

In der Agglomeration Brig-Glis/Naters sind bereits verschiedene Nachtverbindungen eingeführt worden. Besonderer Beliebtheit erfreut sich der Nacht-Publicar nach Bitsch, der im ersten Jahr 851 Fahrten oder durchschnittlich 2,33 Fahrten pro Nacht verzeichnete. Im zweiten registrierte PostAuto mit dem Taxidienst Aletsch-Ta-

xi bereits rund 1000 Fahrten oder knapp drei Fahrten pro Nacht. Während der Nacht-Publicar nach Bitsch zunächst noch täglich bis frühmorgens um 6.00 Uhr verkehrt, müssen sich Spätheimkehrer in Ried-Brig, Termen, Birgisch und Mund mit zeitlich eingeschränkten Angeboten begnügen. Von Naters nach Blatten fährt das nächtliche «Billig-Taxi» ohnehin nur in der Wintersaison.

«Es ist alles eine Frage der Kosten», gab Stadtrat Andreas Zenklusen an der gestrigen Medienorientierung zu bedenken. Die Gemeinden zahlten einen Differenzbeitrag bis zu einem Maximum, das unternehmerische Risiko trage jedoch PostAuto.

Zehn statt 32 Franken
Wer nachts mit dem Taxi von

Brig-Glis nach Brigerbad fährt, muss stolze 32 Franken hinblättern. Mit dem Publicar kostet die gleiche Strecke lediglich zehn Franken und für jede weitere Person einen Fünfliber. Für die Fahrt mit dem Publicar nach Gamsen stellt der Taxichauffeur acht Franken und für jeden zusätzlichen Fahrgast fünf Franken in Rechnung.

Die vergünstigten Fahrpreise sind nur möglich, weil die Stadtgemeinde Brig-Glis die neue und flexible Nachtverbindung finanziell unterstützt. Bei schätzungsweise 400 Fahrten nach Brigerbad und 300 Fahrten nach Gamsen muss die Gemeinde dafür 9000 Franken locker machen.

Von 22.15 bis 3.00 Uhr
Der Publicar nach Gamsen und Brigerbad fährt seit gestern auf

Bestellung (System Rufbus), und zwar jede Nacht von 22.15 bis 3.00 Uhr. Die Haushalte von Gamsen und Brigerbad bekommen die Rufnummer mitgeteilt. In den Hotels, Restaurants, auf dem Campingplatz und bei den Vermietern von Ferienwohnungen liegen entsprechende Flyer auf.

Nach Ansicht von Stadtpräsidentin Viola Amherd wird der Standort Brig-Glis durch die neue Nachtverbindung attraktiver. Ausserdem trage der Publicar zur Verbesserung der Wohnqualität in der Gemeinde Brig-Glis bei. Dennoch gilt der Beschluss des Stadtrates zunächst nur für eine einjährige Versuchsphase. Je nach Frequenzen und Erfahrungen will man danach über die Beibehaltung dieser Nachtverbindung entscheiden. **fm**

Oldtimer-Fans auf Ausflug

Gemeinsame Ausfahrt der IG Oldtimer Oberwallis und der Freunde alter Fahrzeuge (FaF) aus der Deutschschweiz

Oberwallis. – eing.) Die Mitglieder der IG Oldtimer Oberwallis und die Freunde alter Fahrzeuge (FaF) aus der Deutschschweiz haben am vergangenen Samstag einen gemeinsamen Ausflug unternommen, bei dem nicht so sehr Euseigne im Eringtal das Ziel war, sondern der Weg dorthin...

Die zwölf Teilnehmer aus verschiedenen Deutschschweizer Kantonen waren bereits tags zuvor angereist und hatten im urchigen Törbel übernachtet.

Samstags traf man sich mit den Oberwalliser Oldtimer-Fans auf der Moosalpe. Nach einem üppigen Frühstück und gegenseitigem Kennenlernen nahm die 23-köpfige Gruppe mit ihren prächtig herausgeputzten Fahrzeugen den Weg ins Unterwallis unter die Räder. Bei Sonnenschein und milden Temperaturen ging es in gemächlichem Tempo über Törbel nach Visp, wo die Teilnehmer ausgangs des Vispertunnels von einem Regenschauer überrascht wurden und die Cabriofahrer ihre Verdecke schliessen mussten. Trotz teilweise hef-

tigen Regens fuhr die bunte gemischte Truppe mit Fahrzeugen aus deutscher, italienischer, französischer und englischer Produktion über Leuk und Salgesch durch die Weinberge bis nach Siders. Die Sonnenstadt wurde ihrem Ruf nicht gerecht und bei starkem Regen fuhr man weiter ins Val d'Anniviers bis nach Grimmentz. Plötzlich versagte ein Citroën DS Cabriolet eines Zürcher Kollegen seinen Dienst. Mitglieder der IG Oldtimer Oberwallis konnten den Schaden jedoch rasch beheben. Auf schmalen, kaum befahrenen

Strassen setzte die Gruppe daraufhin die Fahrt über Vercorin, Nax und St-Martin bis nach Euseigne fort. Dort hatten die Gäste aus der Deutschschweiz Gelegenheit, die bekannten Erdpyramiden zu bestaunen und zu fotografieren. Bei einem wärschaften Wallisersteller im Hotel des Vignes wurde der von Sonnenschein und Regen begleitete Ausflug abgeschlossen. Noch gleichentags haben die Freunde alter Fahrzeuge beschlossen, die Ausfahrt ins Wallis fest in ihr Jahresprogramm aufzunehmen.



Meilensteine im Automobilbau von Porsche, BMW, Triumph, Alfa Romeo, Mercedes, Volvo und Fiat (von links).

Bystronic
 Bystronic ist der globale Komplettanbieter für die wirtschaftliche und anwendungsgerechte Fertigung von Glas im Gebäude- und Fahrzeugbereich. Mit innovativen Systemlösungen, Technologien und Dienstleistungen steht die Marke für nachhaltigen Kundennutzen, Zuverlässigkeit und die besten Produkte im Markt. Bystronic ist weltweit aktiv und mit Beratung und Service vor Ort präsent.

Zur Verstärkung im Bereich Kundendienst suchen wir einen

Montage- und Inbetriebnahmetechniker im Aussendienst

Ihre Hauptaufgaben

- Montage der Neuanlagen bei unseren Kunden in Europa und weltweit
- Internationale Kurzeinsätze für Reparaturarbeiten
- Schulung und Instruktion des Kundenpersonals bei der Inbetriebnahme
- Mitarbeit in der internen Montage
- Regelmässige Reisetätigkeit von 50 - 75%

Ihre Kompetenzen

- Beruflehre als Mechaniker, Elektromechaniker oder Bektromonteur
- Gute mündliche Englischkenntnisse, Französisch- sowie weitere Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil
- Gute SPS Kenntnisse sind erwünscht (Allen Bradley, B&R oder Siemens S5, S7)
- Elektronik-, Pneumatik- und Hydraulikkenntnisse sind von Vorteil
- Verantwortungsbewusste, belastbare und selbständige Persönlichkeit
- Dienstleistungsverständnis, gute Umgangsformen und ein sicheres Auftreten
- Idealalter 24 bis 35

Unser Angebot

- Attraktive Anstellungsbedingungen, moderne Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeit
- Abwechslungsreiches und selbständiges Betätigungsfeld
- Möglichkeit zur Weiterentwicklung in einem global tätigen Unternehmen

Wir freuen uns Sie kennenzulernen

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an Petra Schumacher, Bystronic Maschinen AG, Industriestrasse 5, 4922 Blütsberg / Langenthal
 E-mail: petra.schumacher@bystronic-glass.com - Telefon: 062 968 77 74
 www.bystronic-glass.com

see the light

RIED-BRIG
 Gesucht für sofort

Bäcker-Konditor

Jules Guntern
 Bäckerei-Konditorei
 3911 Ried-Brig
 Telefon 027 923 13 14

Infolge Wohnsitzwechsel sofort **äusserst günstig zu verkaufen**:
 ca. 800 neue **Modeuhren, Partneruhren, Rechneruhren** usw. mit Ersatzbatterien und allem Werkzeug. Ca. 350 neue **Kerzen** in allen Grössen und Formen, auch **Duftkerzen**. Preise nach Absprache.

Mobilheim
 neuwertig, voll eingerichtet, 10x3,5 m. Preisidee Fr. 18000.-

Zu vermieten

Halleneinstellplätze
 mit grossen Toren, Fr. 250.-/mtl.

Telefon 027 473 42 54

Zu verkaufen:

- **Ausserberg**
 Altes Walliserhaus Fr. 336 000.-
- **Baltschieder**
 4 1/2-Zi-Wohnung in 2-FH Fr. 228 000.-
 5 1/2-Zi-Dachwhg. Fr. 250 000.-
- **Breiten-Mörel**
 2x 3-Zi-W. F-Haus Fr. 267 000.-
- **Bürchen**
 4 1/2-Zi-Ferienchalet Fr. 345 000.-
 4 1/2-Zi-Chaletwhg. Fr. 242 000.-
 2 1/2-Zi-Chaletwhg. Fr. 135 000.-
- **Eischoll**
 3 1/2-Zi-Wohnung Fr. 145 000.-
 4 1/2-Zi-Wohnung Fr. 205 000.-
- **Grächen**
 2-Zi-Wohnung Fr. 157 000.-
 2x 3-Zi-W. F-Haus Fr. 267 000.-
- **Naters**
 4 1/2-Zi-Wohnung im Zentrum Fr. 330 000.-
- **Täsch**
 2-Zi-Wohnung Fr. 110 000.-
 3-Zi-Wohnung Fr. 195 000.-
- **Unterbäch**
 Studio Fr. 59 000.-
 2-Z-F-Haus Zwärgli Fr. 65 000.-
 2 1/2-Zi-Wohnung Fr. 128 000.-
 4 1/2-Zi-Wohnung Fr. 174 000.-
 4 1/2-Zi-Ferienhaus Fr. 120 000.-
 4 1/2-Zi-F-Chalet, neu Fr. 315 000.-
- **Visp**
 Studio Fr. 65 000.-
 3 1/2-Zi-Dachwohnung im Zentrum Fr. 282 000.-
 4 1/2-Zi-W., ausserhalb Fr. 235 000.-
 5 1/2-Zi-Attika Fr. 380 000.-

079 628 21 44 / www.rhone.ch/zenkony

r-team
 Erwin Rotzer AG

Zur Ergänzung der Planungs- und AVOR-Abteilung sucht das r-team einen

Innenausbauzeichner-Lehrling

Sie sind gelernter Schreiner und möchten eine Zusatzlehre absolvieren. Das r-team bietet Ihnen eine interessante Lehrstelle in einem modern eingerichteten Innenausbaubetrieb.

r-team schosi Rotzer
 Gampel Tel. 079 614 82 13
 www.r-team.ch

Zu vermieten ab sofort in **Oberstalden**

ältere Wohnung
 in Jahresmiete, ruhige Lage.

Telefon 027 967 10 70

NATERS - Zu verkaufen renovierte

3-Zimmer-Wohnung
 mit grossem Keller, im alten Dorfteil.
 VP Fr. 165 000.-

Telefon 079 413 46 46

A louer - Fribourg
 Centre-ville, centre de tout abondant commerces et aménagements. Composé comme résidence, cabinet médical ou bureau d'avocat, etc. Vue impressionnante sur toute la ville de Fribourg et ses environs.

3 pièces 350 m²
 5 pièces 130 m²
 5 pièces 110 m²
 ET

Studio meublé 40 m² - Fr. 380.-
 Nattel 079 611 61 26

ZERMATT MATTERHORN

Zu vermieten per 1. Dezember 2005

Geschäftslokal
 an gut frequentierter Lage

sowie ab sofort

Studio möbliert

Kontaktadresse:
 Familie Josef und Christa
 Taugwalder-Abgotzpon
 Lauberweg 72, 3920 Zermatt
 Tel. 027 967 68 06 / 079 416 28 04

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort

Autoverkäufer mit KV

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Garage Blatter
 Kantonstr. 7
 3930 Visp

STEG
 Zu verkaufen

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus

Anfragen unter Chiffre MA 3666 an Mengis Annoncen, Postfach, 3930 Visp.

In Visp

Div. Massagen
 mit Susi. 100% Diskretion. Ab 10.00 Uhr.

Telefon 078 720 88 44

Bienenkästen

Billig abzugeben Spornkästen und allerhand Kleinmaterial sowie Zubehör.

Telefon 079 751 43 51

Ganz neu in Visp

Div. Massagen
 Junge, schlanke, sympathische Blondine. Maximale Diskretion. 1 Cocktail Tropical gratis. Ab 10.00 Uhr, 7/7.

Tel. 076 501 02 01

Zu verkaufen

Mercedes Benz C220 Elegance

Automat, Klimaanlage, ABS, 8-fach bereift, weiss, geprüft, Top-Zustand. Preis ab Platz: Fr. 7500.-

Telefon 078 866 60 02

DIREKTVERKAUF
 im Rohbau 2 erstellt
 3918 Wiler/Lauchern

2 1/2-Zimmer-Wohnung
 Fr. 150 000.-

4 1/2-Zimmer-Wohnung
 Fr. 305 000.-

6 1/2-Zi-Duplexwohnung
 Fr. 510 000.-

Chalet 4 1/2 Zimmer
 Fr. 275 000.-

NEU
 Aletschstrasse 5 in Naters

4 1/2-Zimmer-Wohnung
 Fr. 310 000.-

5 1/2-Zimmer-Wohnung
 Fr. 365 000.-

Telefon 027 922 40 02

GELEGENHEIT
 Von Privat zu verkaufen neuwertiger Renault Van, Inv. 10. 2003, 43 000 km

Grand Espace
 7 Plätze, Diesel Automat, schwarz. Div. Extras wie 8 Airbags, Klima, getönte Scheiben, CD-Wechsler. Probefahrt möglich.

Info unter: **Telefon 079 637 56 60**

Dienstleistungsunternehmen
 sucht im Bereich

Hauswartstelle, Gartenarbeiten und Unterhalt
 ein neues, umfassendes Wirkungsfeld.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Tel. 0049 205 198 08 44

Gesucht im **Mattertal**

Hotelgehilfe/-gehilfin
 Ganzjahresstelle

Telefon 078 713 71 72

VISP - Neu

Super Massagen
 Schöne Brünette, 1 Stunde Relax. 7/7

Tel. 079 479 31 19

Erotik- und Pauderlinie

0906 0906 15
 Anruf Fr. 4.23
 Min. Fr. 4.23

Lass dich überraschen!

Neu in SITTEN

Sarah
Super Massagen
 nur Fr. 70.-, ab 08.00 Uhr, 7/7.
 Rue d. Casernes 20
 1. Stock, Nr. 3
 Tel. 079 811 22 36

0906 56 89 29

Melissa
 Fr. 2.50/min
 www.epn.ch

Suche an zentraler Lage von Brig

2- bis 3-Zimmer-Wohnung
 möbliert. Möglichst sofort

Tel. 0049 172 71 77 634

SIDERS, Neu
 Kelly, 20 J.

Komplett-Massagen
 Borsuat 1, 1. St.
 Tel. 027 456 24 88

Siders - Wieder da!
 Camilla, schlank, mit Cris, Blondine, top Figur

Traum-Massage
 Rothorn 14, 7/7
 Tel. 079 715 12 36

BELALP - Zu verkaufen
 im Auftrag eines Kunden

**4 1/2-Zi-Duplexwhg.
 3 1/2-Zimmer-Wohnung**

Auskunft: **Tel. 078 666 29 60**

Zur Ergänzung unseres Praxisteam suchen wir eine freundliche, selbständige

med. Praxisassistentin

Arbeitspensum: 40%.
 Stellenantritt: 1. Oktober 2005.
 Interessentinnen bewerben sich bitte schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei:
Dr. med. Beat Imesch
 Allgemeine Medizin FMH, 3983 Mörel

Für die Region **Zentralschweiz** gesucht

AC Schaler + AC Maurer
 Stellenantritt möglich per sofort.

Tel. 062 756 57 10 oder info@tsbau.ch

Zu vermieten/verkaufen in **Lax** möblierte

2-Z-Whg. 4 Pers., Aussicht
 Balkon, Garage, inkl. Fr. 500.-

Telefon 078 712 76 41

SIDERS - Neu
 Blondine

Komplett-Massagen
 Telefon 078 912 87 78

SIDERS - Neu
 Schöne Masseuse, 22 Jahre

Erotik-Massagen
 Mo bis So.
 Tel. 078 910 16 44

Beissende Augen
 70'000 Menschen in der Schweiz haben Morbus Strabismus. Und Sie?



www.beissendeaugen.ch/test

Arbeitsmarkt Oberwallis

«Walliser Bote»-Stellenhilfe heisst das Angebot für alle stellensuchenden Oberwalliserinnen und Oberwalliser.

Was ist zu tun?
 Füllen Sie unten stehenden Talon mit Ihrem persönlichen Stellengesuch aus, legen Sie Fr. 22.- bei (unter Chiffre Fr. 33.-), verpacken Sie alles in ein Couvert und senden Sie dieses an folgende Adresse:

WB-Stellenhilfe, Mengis Annoncen, Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Das Inserat erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe mit dem «Arbeitsmarkt Oberwallis», jeweils am Mittwoch.

Inseratentext: (bitte in Blockschrift ausfüllen)

.....

Musterinserat: (Grösse: max. 54x25 mm)

28-jähriger Mechaniker/Servicefachmann sucht eine Stelle als
Meister/Ableitungsleiter
 Einige Jahre Erfahrung.
 Offerten unter Chiffre MA 0000 an Mengis Annoncen, Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Absender: Name:
 Vorname:
 Strasse:
 PLZ/Ort:
 Chiffre: Ja Nein

MENGIS ANNONCEN - Werbung & Beratung - 3930 Visp - Telefon 027 948 30 40 - Fax 027 948 30 41

Chemiekeule häufig geschwungen

Der Missbrauch von Unkrautvertilgungsmitteln ist weiter verbreitet, als man annimmt – trotz klarer Verbote

Oberwallis. – Die Chemiekeule für die «Unkrautvertilgung wird offenbar im Wallis häufiger geschwungen, als man annehmen würde. Auch Gemeinden und der Kanton greifen zu verbotenen Methoden, wenn ihren Unterhaltsmannschaften danach ist. Dabei ist dieser Herbizid-Einsatz eindeutig verboten.

Wir haben zu Beginn dieser Woche den besonders krassen Fall eines Wanderweges erwähnt, der nach dem Mähen mit Unkrautvertilger malträtirt worden war. Dies offenbar mit der Absicht, den Gräsern, Kräutern und Blumen am Wegesrand mit der Chemiekeule den Meistern zu zeigen. Das Echo auf diese Publikation ist erstaunlich: Wir sind von Leserinnen und Lesern, aber auch von Umweltorganisationen auf höchst stossende Fälle von Missbrauch von Herbiziden aufmerksam gemacht worden.

Vielfach verboten, immer problematisch

Wir haben in der Zwischenzeit mit unabhängigen Fachleuten Kontakt aufgenommen. Diese Quellen bestätigen, dass der Unkrautvertilgungsmittel-Einsatz in den allermeisten Fällen sowohl von Privaten wie auch von der öffentlichen Hand aus reiner Bequemlichkeit oder dann aus Kostengründen erfolgt. Erlaubt sind solche Substanzen einzig in Intensivkulturen, im Wallis im Rebbau und in andern Bereichen der Landwirtschaft. Doch gilt Biologen der wiederholte und langfristige Einsatz von Herbiziden auch hier zumindest auf lange Sicht nicht als unproblematisch. In der Stoffverordnung wird nämlich festgehalten, dass Unkrautvertilgungsmittel und so genannte Regulatoren auf und an öffentlichen und privaten Wegen, Strassen und Plätzen nicht angewendet werden dürfen. Das ist ein klares Verbot.

Gemeinden giften und auch der Kanton
Stossend ist vor allem eine Tatsache: Es liegen uns stichhaltige



Gifteinsatz entlang von Wegen und Strassen: Leider nicht so selten, wie man meinen könnte. Neben Privaten, die einfach auch noch einem Strassenbord entlang ihrer Rebparzelle eine «Behandlung» angedeihen lassen, «giften» auch einzelne Gemeinden und sogar der Kanton.

Foto wb

ge Unterlagen und Beweise vor, nach denen sowohl der Kanton als auch verschiedene Gemeinden noch immer ziemlich wahllos Herbizide zum Einsatz bringen. Darunter befinden sich sogar Talgemeinden, die sich sonst noch so gerne ein umweltbewusstes Mäntelchen umlegen. Hier wird selbst an Wegrändern entlang von Promenaden in der Nähe von bekannten Natur- und Vogelschutzgebieten Unkrautvertilger versprüht. Dazu kommt auch der Herbizid-Einsatz in der Umgebung von Schulhäusern. Das ist völlig unverständlich.

Der Herbizid-Bock spielt jetzt den Gärtner
Ebenso blödsinnig ist das «Be-

giften» eines Weges, der zurzeit mit grossem Aufwand und in beispielhafter Zusammenarbeit von Privaten und der öffentlichen Hand wieder hergestellt wird. Auch wenn es sich um einen kleinen Abschnitt handelt, ist doch das Vorgehen der Gemeinde (und ihrer Angestellten) äusserst fragwürdig. Uns liegen auch Zeugenaussagen und Beobachtungen von Leserinnen und Lesern vor, die eindeutig belegen, dass zumindest auf gewissen Abschnitten des kantonalen Strassennetzes immer noch gegiftet wird. Besonders beliebt ist der Herbizid-Einsatz nach dem ersten Mähen der Strassenborde und Böschungen. Dies entbehrt nicht der Ironie: Derselbe Kanton hat vor gut ei-

nem Monat eine Aktion gegen die Verwendung von Unkrautvertilgungsmitteln bei den Gemeinden gestartet (siehe Kasiten). Hier hat sich also der Herbizid-Bock gleich noch zum Gärtner ernannt.

Im Wiederholungsfall die Namen nennen

Wir haben bei der Schilderung der Fälle von illegalen Unkrautvertilgungsaktionen durch Gemeinden und Verkehrsvereine bisher bewusst auf die Nennung von Namen verzichtet. Dies aus einem einfachen Grund: Die Gemeinden und andere «Giftsünder» sollen nicht an den Pranger gestellt werden, sondern vielmehr Gelegenheit erhalten, mit dieser Praxis auf-

zuhören. Falls aber weiter gegiftet wird, werden wir diese Gemeinden und andere Organisationen beim Namen nennen.

Der Kanton hüllt sich in Schweigen

Anders liegt der Fall beim Kanton: Bereits vor mehr als einem Jahr hat eine Umweltorganisation einen Brief an den Chef des kantonalen Baudepartementes gerichtet. In diesem Schreiben wurde höflich angefragt, ob entlang von kantonalen Strassen wirklich Herbizid ausgebracht werde, obwohl dies laut Stoffverordnung doch verboten sei. In diesem Schreiben ist auch darauf hingewiesen worden, dass es durchaus Alternativen zum Einsatz von

Aktion bei Gemeinden

Kanton startet Aktion gegen Herbizide

Ith) Ende Mai dieses Jahres hat der Kanton Wallis, genauer die Dienststelle für Umweltschutz, eine Aktion bei den Walliser Gemeinden gestartet. In einem Schreiben wird auf die bestehenden Verbote für die Verwendung von Unkrautvertilgungsmitteln aufmerksam gemacht.

Walliser Grundwasser belastet

In diesem Schreiben wird auch darauf hingewiesen, dass bei Kontrollen in 13 von 16 Grundwasserfassungen periodisch Schadstoffe dieser Art festgestellt wurden. Das Grundwasser dient bekanntlich in nicht wenigen Gemeinden als Trinkwasser. Im Schreiben zur Aktion «Auf Gedeih und Verderb» werden die Gemeinden aufgefordert, Vorbild zu sein für die Privaten. Es gebe auch Kurse für die Ausbildung von Gemeindeangestellten. Den Gemeinden sind Merkblätter für Haushalte und Profis sowie Wildkräutersamen, Plakate und Kleinplakate zugestellt worden mit den nötigen Angaben, wo diese bestellt werden können.

Unser Vorschlag: Schickt doch diese Unterlagen auch an den kantonalen Strassenunterhalt. Der befindet sich ja bekanntlich im gleichen Departement wie die Dienststelle für Umweltschutz.

umweltschädigenden Unkrautvertilgungsmitteln gibt. Die Reaktion auf diese Intervention ist ebenso gängig wie bezeichnend: Bis heute hat die fragliche Organisation auf ihr Schreiben keine Antwort aus Sitten erhalten. **Ith**

Die Angst vor der grossen Hitze

Klimawandel vertreibt Touristen vom Mittelmeer

eing.) Die gegenwärtige Hitzewelle im Mittelmeerraum ist erst ein Vorgeschmack: Eine neue WWF-Studie zeigt, dass durch den Klimawandel die Hitzetage in Zukunft weiter zunehmen – und die Touristen ausbleiben werden.

Die WWF-Studie rechnet damit, dass durch eine globale Erwärmung um 2°C im Mittelmeerraum häufiger Hitzewellen und Trockenheit auftreten. Die Folgen sind mehr Waldbrände, Probleme bei der Trinkwasserversorgung und Ernteausfälle von bis zu 40 Prozent in der Landwirtschaft – was den Touristen ihre Sommerferien im Süden verleiden dürfte. Das Mittelmeer ist die beliebteste Reisebestimmung der Welt und erzielt 30 Prozent des globalen Branchenumsatzes.

Waldbrandgefahr steigt

Nimmt die globale Durchschnittstemperatur um 2°C zu, führt dies im Mittelmeerraum zu sechs zusätzlichen Hitzewochen mit Temperaturen über 35°C. Dadurch steigt die Waldbrandgefahr. Ganz im Süden ist künftig das ganze Jahr über mit Bränden zu rechnen. In den an-



Geht die Klimaerwärmung so weiter, bleiben künftig immer mehr Strände leer.

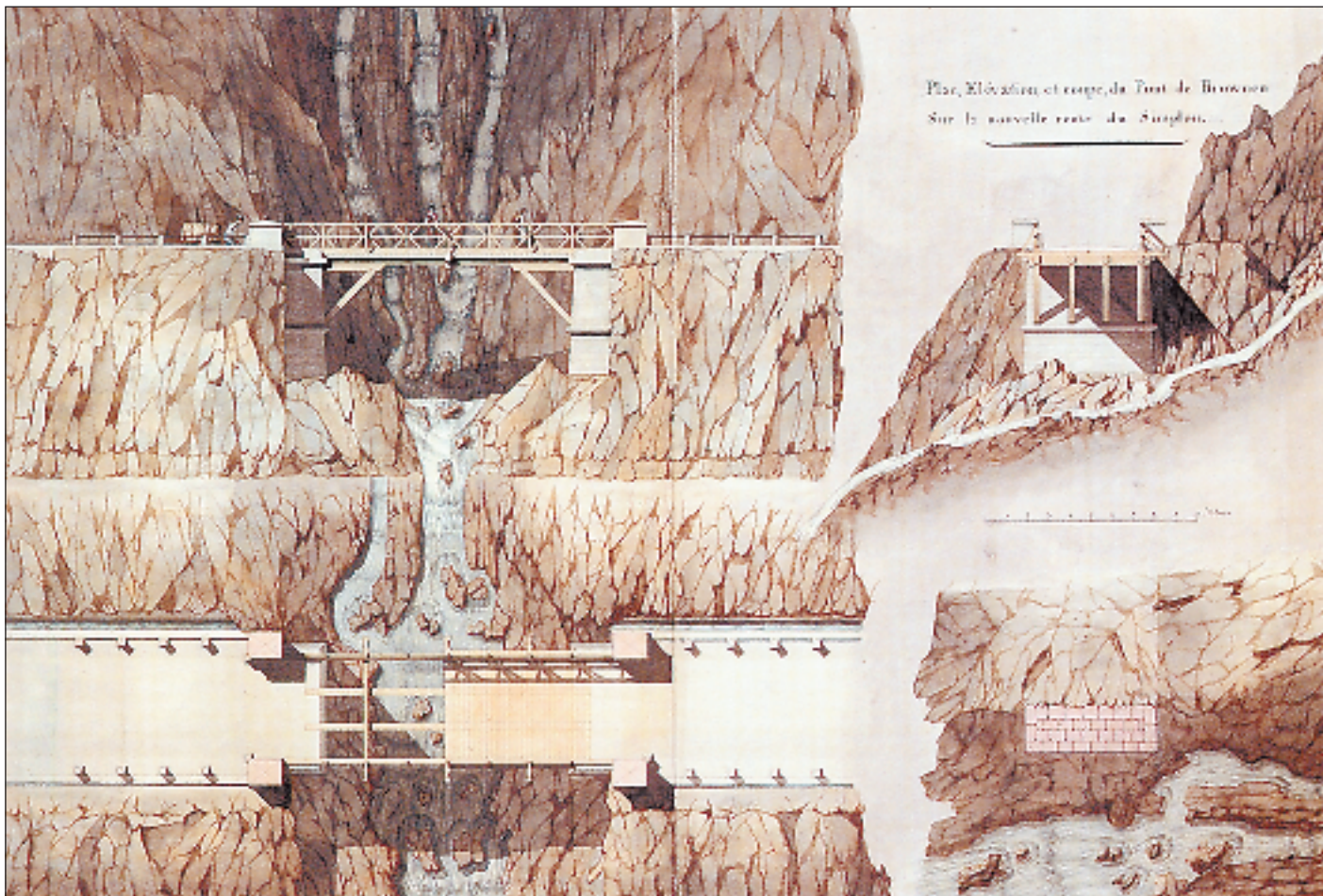
Foto Keystone

deren Regionen des Mittelmeers dehnt sich die Waldbrandsaison um bis zu sechs Wochen aus. Dies wird wiederum Auswirkungen auf die Zahl der Touristen haben, die zunehmend kühlere, aber auch sicherere Ziele aussuchen werden. Derzeit reisen noch jedes Jahr 147 Millionen Sonnenhungrige aus Drittländern ans Mittelmeer.

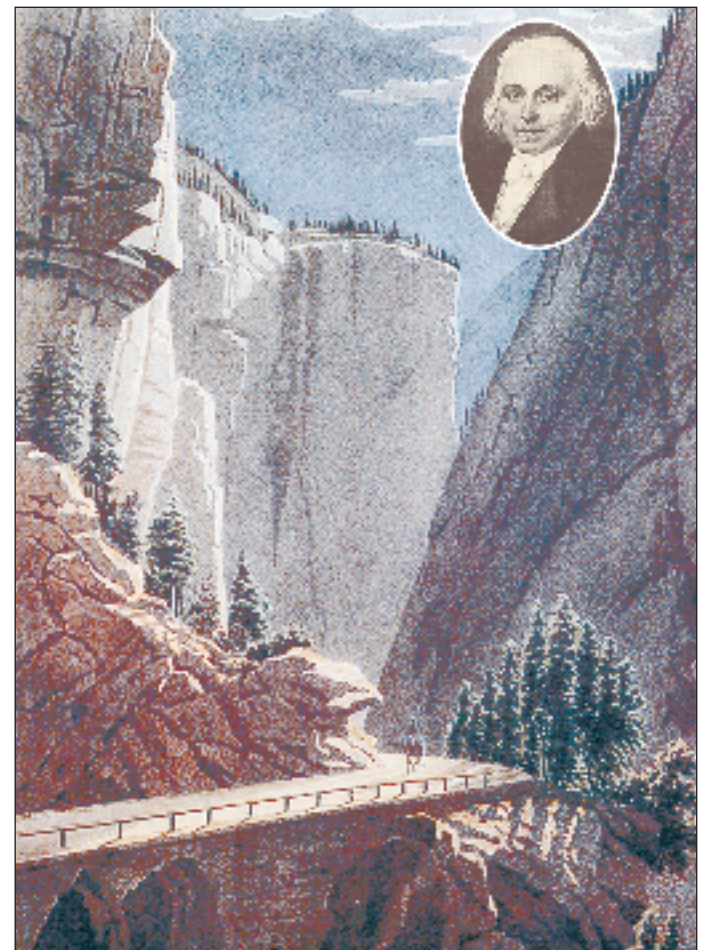
Mehr Hitzeopfer

«Die neue WWF-Studie illustriert erneut die drastischen Auswirkungen der Klimaveränderung», betont Patrick Hofstetter, WWF-Klimaexperte. «Das betrifft auch die Schweiz: Eine Erhöhung der weltweiten Temperatur um durchschnittlich 2°C heisst, dass bei uns die Temperatur gar um 4°C ansteigen wird.» Die Folgen einer Hitzewelle bekam die Schweiz bereits im Sommer 2003 zu spüren: Die Hitze verursachte damals 975 zusätzliche Todesfälle.

Der WWF fordert darum, dass sich der Bundesrat endlich strenge, langfristige Ziele für die Klimapolitik setzt. Ein Schweizer Klima-Masterplan sollte nach Ansicht des WWF darauf basieren, dass die globale Durchschnittstemperatur höchstens um 2°C zunimmt.



Die Pläne der napoleonischen Ingenieure sind wahre Kunstwerke und zeugen vom hohen Stand der damaligen Strassenbaukunst. Die Originalpläne der Militärstrasse über den Simplon befinden sich im Nationalarchiv in Paris, im Bild «Pont de Brownen».



Napoleons Strasse durch die Gondoschlucht. Ein kopiertes Bild: Inspektor Nicolas Céard, 1745–1821, Erbauer der Simplonstrasse.

Simplonstrasse vor der 200-Jahr-Feier

8. Juli: Gedenkakt im Hof des Stockalperschlosses – Volksfest in Domodossola

Mit dem vor 100 Jahren vollzogenen Durchstich am Simplon für den damals weltweit längsten Eisenbahntunnel steht dieses Jahr am Simplon auch die 1805 eröffnete napoleonische Simplonstrasse zur Jubiläumsfeier an. In einer denkwürdigen Feier soll am Freitag, dem 8. Juli, das 200-Jahr-Jubiläum der ersten Fahrstrasse in den Alpen als grenzüberschreitendes und völkerverbindendes Werk gepriesen und gewürdigt werden. Das Patronat der Feier teilen sich der Staat Wallis und auf der italienischen Seite des Simplons die Provinz Verbano Cusio Ossola (VCO), wobei auch Brig-Glis und südseits Domodossola das Jubiläum mitgestalten. An der offiziellen Gedenkfeier unter dem Zepter von alt Staatsrat Wilhelm Schnyder werden rund 200 Gäste erwartet.

Die 200-Jahr-Feier nimmt ihren Lauf gegen 11.00 Uhr im Hof des Stockalperschlosses. Den Gruss zur Feier spricht Viola Amherd, Nationalrätin und Stadtpräsidentin von Brig-Glis. Am späteren Nachmittag feiert dann Domodossola das Jubiläum mit einem Volksfest auf Strassen und Plätzen. Auf dem Marktplatz wird gegen 18.30 Uhr unter dem Patronat des Stadtpräsidenten Mauro Mottini ein «Simplonfestival» eröffnet.

Doch zuvor, am Nachmittag, begeben sich die Gäste auf die Passhöhe des Simplons, wo von Staatsrat Jean-Jacques Rey-Bellet, Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt, und vom Präsidenten der Provinz Verbano Cusio Ossola, Paolo Ravaioli, ein Gedenkstein enthüllt wird.

Am 14. Mai 1797 unterrichtete Napoleon von Mailand aus das Direktorium in Paris von seiner Absicht, über den Simplon eine Fahrstrasse zu bauen. «Pour faire passer le canon», so erklärte der Diktator sein Motiv. Am 25. September 1805 war der grosse Tag gekommen, an dem Strasseninspektor Céard von Sesto Calende aus Paris melden konnte, dass der Simplon für Infanterie und Kavallerie begehbar sei.

In Tat und Wahrheit war zu jenem Zeitpunkt die Militärstrasse nicht einmal für das Rad, geschweige denn für die Artillerie passierbar, wie Peter Arnold in seinem Werk «Der Simplon» berichtet: Am 26. Mai 1805 liess sich Napoleon in Mailand zum König von Italien ausrufen. Seinen Rückweg nach Paris wollte er über den Simplon nehmen. Der Innenminister Champagny in Paris arbeitete schon den Reiseplan

aus. Napoleon aber wollte vorerst genau unterrichtet sein über den Stand der Arbeiten auf dem schrecklichen Simplonpass. Er schickte im Juni Hély d'Oissel von Mailand über den Simplon nach Genf. Er sollte die Arbeiten genauer prüfen und ihm von Genf aus einen ausführlichen Bericht der Inspektion zukommen lassen. In einer grossen Kutsche verliess er Mailand. Aus seinem Bericht an Napoleon vernahmen wir Folgendes: Vom Langensee bis an die Walliser Grenze waren in der grössten Sommerhitze immer noch 3000 Arbeiter im Strassenbau beschäftigt. Streckenweise war das Mauerwerk nicht vollendet. Über einige Bäche führten nur Notbrücken. Ein besonderes Lob spendete er den Italienern für die prächtige Crevola-Brücke. Die Enttäuschung begann in der Gondoschlucht. Die Brücke über den Alpierebach fehlte. Die Galerie war nicht durchbohrt. An ein Weiterfahren war nicht zu denken. Die Arbeiter zerlegten die Kutsche und trugen sie mühsam über den alten Saumweg. Vom Gstein bis auf die Passhöhe traf er nur 200 Arbeiter beim Strassenbau, aber er kam mit der grossen Kutsche durch. Von Genf aus sandte der beauftragte Inspektor seinen Bericht an Napoleon. Wohl oder übel wählte Napoleon den

Rückweg nach Paris nicht über die unvollendete Simplonstrasse, sondern über den Mont Cenis. Erst am 9. Oktober 1805 feierten Chefingenieur Houdouin mit dem Napoleon treu ergebenden Landeshauptmann Augustini und Geladenen die offizielle Erstfahrt in blumenbekränzten Kutschen über den Simplon.

Napoleons Strassenbauer waren darauf bedacht, sich mit Rücksicht auf die Artillerie nicht allzu sehr von einer mittleren Steigung von 3,5 Prozent zu entfernen. Dies war auch ein Grund, dass sie Glis zum Ausgangspunkt der «Kanonenstrasse» bestimmten. Zum grössten Teil konnte die von den Ingenieuren Napoleons erstellte Trasse über den Simplon für den Ausbau zur Nationalstrasse benutzt werden.

Unter harten Bedingungen, in primitiven Verhältnissen hatten hier Tausende von Arbeitern unter Militärgebot und Kommando eine Riesearbeit geleistet. Peter Arnold schreibt das grösste Verdienst an der Simplonstrasse Oberingenieur Céard zu. Der Kaiser dankte ihm durch die Auszeichnung der Légion d'Honneur. Im Sommer 1806 unternahm der Erbauer der Simplonstrasse die letzte Inspektion der Simplonstrasse.

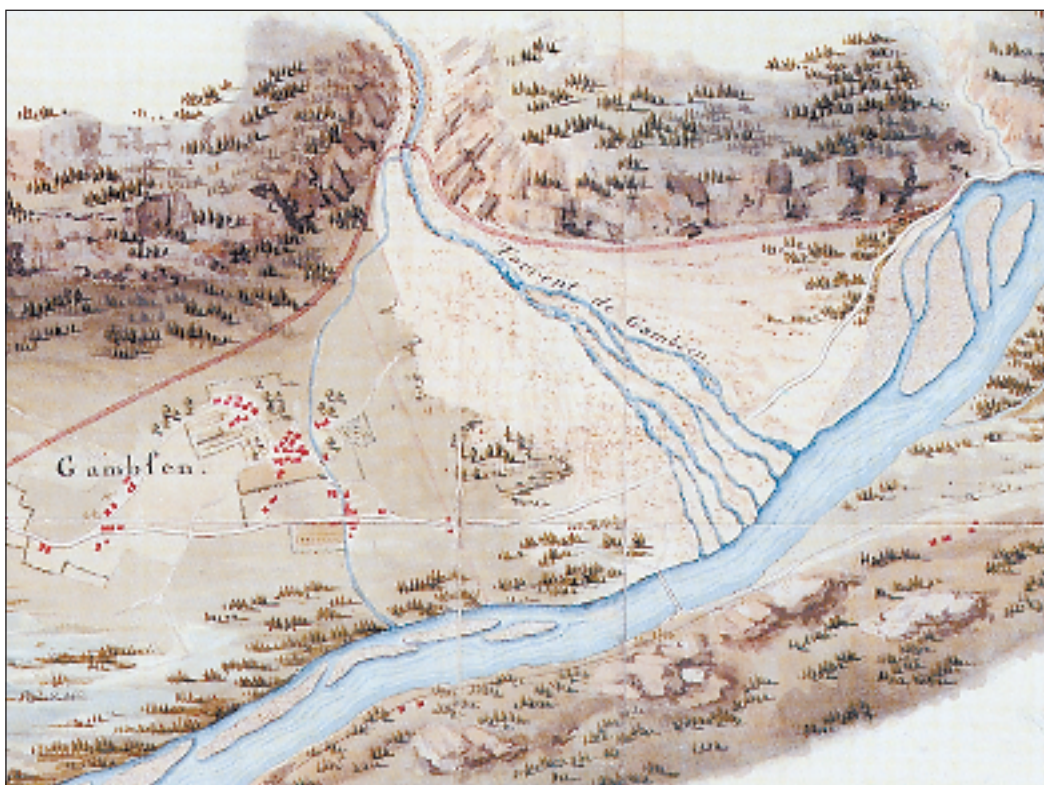


Ganterbrücke – Wahrzeichen der neuen Simplonstrasse

In ehrender Nachbarschaft zur alten napoleonischen Ganterbrücke symbolisiert und prägt die neue, von ETH-Professor Christian Menn geschaffene Ganterbrücke die Nationalstrasse über den Simplon.

Die erste Variante sah in der langen, steinschlaggefährdeten Zone der rechten Talflanke eine zirka 700 m lange Steinschlag-Galerie, die zweite einen zirka 1700 m langen Tunnel vor. Erst in der dritten Variante wurde der

Bau einer neuen, grossen Ganterbrücke vorgeschlagen. Die zur Ausführung bestimmte Brücke überquert das tief eingeschnittene Gantertal und umfährt die steinschlaggefährdete Strecke im hinteren Teil des Tales. Die Brücke mit Spannweiten von 35, 50, 127, 174, 127, 80, 50 und 35 m misst total 674 m. Die Gesamtkosten des Brückenbauwerks betragen 23,5 Mio. Franken. Die Bauzeit dauerte von Juli 1976 bis Dezember 1980. **gtg**



Céard, Ingenieur des Département du Léman, zeichnete die erste transalpine Nord-Süd-Route über den Col de la Faucille durch das Wallis über den Simplon an den Langensee. Bild: Ausschnitt Gamsen.



Die schweizerische Simplon-Post – Ankunft vor dem Palazzo Silva in Domodossola. Es handelt sich um eine nachgestellte Szene für einen Simplonfilm zum 50-Jahr-Jubiläum des Simplontunnels.



Der Hundeführer macht sich mit seinem Vierbeiner auf den Weg zu einem Übungseinsatz. Fotos Stefan Andenmatten



Der Figurant, unten, wartet unter der Schneedecke, bis der Spaltenrettungshund mit seinem Führer ihn geortet hat.



Die erfolgreiche Suche ist abgeschlossen, das Opfer gefunden, die Übung abgeschlossen und die Pause wohlverdient.

Gletscherspaltensuche auf vier Pfoten

Alljährlich wird mit Spaltenrettungshunden auf den Gletschern von Zermatt der Ernstfall geprobt

Zermatt. – Hunde verfügen über einen ausgeprägten Suchdrang. Diese Erkenntnis hat sich der Mensch zu Nutze gemacht. In allen Lagen gelangen die Vierbeiner zu Rettungseinsätzen. Seit ein paar Jahren gelangen die Vierbeiner mit ihren Herrchen auch in der Rettung aus Gletscherspalten zum Einsatz. Um den Ernstfall zu proben, wird alljährlich ein Kurs durchgeführt. Skifahrer, Snowboarder, Tourengänger oder Bergsteiger verlassen immer wieder die gesicherten Routen oder werden von unabschätzbaren Situationen überrascht. Sind diese nicht angeeilt, so hat dies oft schwere Stürze in Gletscherspalten zur Folge. Vielfach ist die Einsturzstelle nur schwer auszumachen. Sind diese von blosser

Auge oder durch einen Helikopterüberflug nicht auszumachen, so gelangen Spaltenrettungshunde-Teams (Hunde und Führer) zum Einsatz.

Das Oberwallis in einer Vorreiterrolle

Seit weit über 50 Jahren hat sich der Einsatz von Hunden in der Suche nach Vermissten bei Lawinnenniedergängen bewährt. Dabei kann die Schweiz als federführend bezeichnet werden. Aufgrund der zahlreichen Gletscher im Oberwallis ist man hier zu Lande auch bezüglich der Spaltenrettung weit fortgeschritten. Eine Frage der Zeit also, bis auch diesbezüglich Hunde zum Einsatz gelangen werden. Der Zermatter Rettungschef Bruno Jelk und der Bereich Hundewesen des schweizerischen Alpenclubs waren es, welche sich mit die-

ser Idee beschäftigten und schliesslich den Anstoss gaben, sich bei Spaltenunfällen die Vierbeiner mit ihrem ausgeprägten Such- und Spürsinn zu Nutze zu machen. Die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) hat nun seit rund fünf Jahren die Aus- und Weiterbildung von Führern und Hunden zur Gletscherspaltensuche an die Hand genommen. Mit Erfolg, wie sich immer wieder zeigt.

Alle Jahre wird der Ernstfall geprobt

Damit ein Führer mit seinem Hund sich zu dieser speziellen Art Rettung ausbilden lassen kann, muss er strenge Zulassungskriterien erfüllen. Er muss im Kanton Wallis wohnhaft sein und mindestens im Besitze des Brevet B als Lawinenhundeführer-Team sein. Bei ein-

satzfähigen Hundeführern mit einem neuen Hund kann je nach Ausbildungsstand das Brevet A reichen. Neumitglieder haben zwei Kurse zu zwei oder einen zu vier Tagen zu absolvieren. Im Kanton Wallis werden höchstens 16 Teams zugelassen. Die Teams haben zudem jährlich an einem Kurs teilzunehmen. Über eine allfällige Brevetierung entscheidet das jeweilige Kurskader. Wie auch bei den Lawinenhunden steht der Grächner Stefan Andenmatten als Kursleiter im Einsatz. Beim diesjährigen Aus- und Weiterbildungskurs, er wird immer auf dem Gletscher am Klein Matterhorn durchgeführt, standen ihm Georges Sarbach und Beat Dietrich als Klassenlehrer zur Seite. Von den acht Kursteilnehmern wohnen sieben im Oberwallis und einer im Unterwallis. Es

waren dies Aldo Biner, Daniel Krieg und Viktor Perren jun. aus Zermatt, Beat Dietrich, Willy, Urs Imboden, Täsch, Michel Imhasly, Fiesch, sowie Peter Leiggenger, Brig-Glis.

Hohe Anforderungen an Führer und Hund

Wenn Lawinenhundeführer und ihre Hunde noch so erfahren und erprobt im Gebirge sind, so gilt die Spaltenrettung für beide als ganz etwas Neues und verlangt höchste Flexibilität und stellt hohe Anforderungen. Die Anzeige nach Vermissten erfolgt meist durch Verbellern, Verharren, Scharren oder auffälliges Verhalten. Auf dem Gletscher hingegen hat sich das Team anderen Gegebenheiten anzupassen. All das will natürlich geübt und erprobt sein. Firm und Gletscher weisen eine andere Beschaffenheit auf als bei-

spielsweise Lawinenkegel. Dies fordert vor allem von den Tieren Anpassungsfähigkeit. Ebenso will die Laufarbeit und das Revieren am langen Seil geübt sein. Das Spaltengebiet wiederum präsentiert sich meist unterschiedlich, von flach bis stark zerklüftet. So wird kaum einmal die gleiche Situation, sei es bei einer Übung oder im Ernstfall, angetroffen. Zur Sicherheit von Hund und Führer sind beide immer angeeilt und werden aus Sicherheitsgründen durch Dritte gesichert. Allein das Tragen eines speziellen Klettergurtes für den Hund verlangt Anpassungsfähigkeit. Sichereres Bewegen auf dem Gletscher, am Spaltenrand, auf zerklüfteten Gletschern und das Orten von Vermissten in einer Tiefe von zehn Metern will immer wieder geübt sein, um die Einsatzfähigkeit für ein weiteres Jahr zu erlangen. **ma**

Bereit für die Gäste

Klettersteig Daubenhorn ist ab morgen wieder offen

eing.) Der Klettersteig Daubenhorn ist ab morgen wieder offen. Die IG Klettersteig befestigte die Fixseile und besserte einige Schäden aus, die durch den Winter und den Schnee entstanden sind.

Am Samstag, den 2. Juli, werden noch die letzten Arbeiten von den freiwilligen Helfern ausgeführt, sodass der Steig am Sonntag wieder offen ist. Der Klettersteig Gemmi-Daubenhorn ist mit einer Höhendifferenz von rund 1000 m einer der grössten Steige der Schweiz. Für die Begehung des Klettersteiges sind eine sehr gute physische Verfassung und ein Grundstock an Erfahrungen mit Klettersteigen Voraussetzung. Daneben sind für die Berggänger Helm, Anseilgurt, Bergschuhe und ein Klettersteigset unerlässlich. Die IG Klettersteig empfiehlt aus Sicherheitsgründen keine Begehungen bei Regen oder Gewitter. Die Routenführung und weitere Infos können auf der Homepage www.leukerbad.ch abgerufen werden. Die IG Klettersteig wünscht allen Besucherinnen und Besuchern ein schönes und unvergessliches Erlebnis.



Ab morgen ist der Klettersteig Daubenhorn offen. Foto zvg

Zeigen wir uns solidarisch!

Stellungnahme von German Eyer, Grossrat und Gewerkschaftssekretär Unia

Vor 51 Jahren streikten in Chippis die Arbeiter. Alle Räder und alle Öfen standen still. Dank dem Streik begriffen die Unternehmer: Mit den Arbeitern kann man nicht alles machen. Christoph Blocher und Martin Ebner haben die Aluisse zerschlagen und verkauft. Sie versprachen uns damals mehr wirtschaftliche Dynamik im Wallis, mehr Arbeitsplätze in Visp, Steg und Chippis. Heute wird im fernen Kanada über die Elektrolyse und die Giesserei in Steg und über die Werke in Siders und Chippis entschieden. Die Strategie des Alcan-Konzerns ist durchschaubar: Alle Elektrolysen in Europa sollen bis 2010 dicht gemacht werden. Ein Werk wird gegen das andere ausgespielt. Siders, Steg und Chippis werden zu den Verlierern gehören, wenn wir nicht einen breiten Widerstand organisieren. Es braucht – wie die jüngere Vergangenheit zeigt – Solidarität zwischen Siders, Chippis und Steg. Solidarität zwischen der Belegschaft, der Bevölkerung und der Politik.

Schon einmal drohte Steg die Schliessung des Werkes. Diese Schliessung konnte dank dem Widerstand und dank konkreten Vorschlägen verhindert werden. Dies muss auch diesmal gelingen. Die Strompreise steigen. Mit ihnen werden die Preise für Rohstoffe mitsteigen. In Deutschland verhandelt Wirtschaftsminister Clement mit allen Energieproduzenten, damit diese für die deutschen Alu-Werke weiterhin Strom zu günstigen Bedingungen liefern. Die Schweizer Überlandwerke schwimmen im Geld. Sie profitieren vorab dank unserer Wasserkraft von den steigenden Strompreisen. Bundesrat Deiss muss das Dossier in die Hand nehmen. Die Schweiz verfügt über zwei ausgezeichnete technische Hochschulen in Zürich und Lausanne, über jede Menge guter Fachhochschulen. Zuständig für diesen Bereich der Ausbildung und Forschung ist der Walliser Bundesrat Pascal Couchepin. Gerade die Alu-Industrie braucht die Zusammenarbeit mit der Forschung,

um immer neue Produkte entwickeln zu können. Bundesrat Couchepin muss deshalb mit an den Tisch. Die Walliser Regierung hat der Industrie immer grosszügige Geschenke und Rabatte gemacht. Dies vorab zum Erhalt der Arbeitsplätze in der Industrie. Jetzt muss der Kampf um die Arbeitsplätze im Wallis zuoberst auf die Traktandenliste der Regierung gesetzt werden. Auch die Präsidenten der betroffenen Gemeinden dürfen nicht abseits stehen. Sie müssen mitmachen. Politiker bewegen sich erst, wenn sich in der Belegschaft und in der Bevölkerung der Widerstand regt. In der letzten Woche haben wir vor dem Rathaus in Siders ein erstes Zeichen gesetzt. Eine zweite eindrückliche Kundgebung der Arbeiter und Arbeiterinnen folgten am Mittwoch vor dem Werksgebäude in Siders. Wer nicht kämpft, wer nichts versucht, hat bereits verloren. Die Alu-Arbeiter wollen nicht verlieren. Sonst hätten sie 1954 nicht gestreikt. Sonst wäre Steg längst stillgelegt.

Die schönsten Plätze

Restaurants, Terrasse

HOTEL NIETSCH
 Hotel-Restaurant
 MÖREL • 027 928 63 63 www.hotelaletsch.ch
 RIEDERALP • 027 927 10 33 www.derby-riederalp.ch

Restaurant Derby

Unsere Küchenchefs... verwöhnen Sie mit feinen Gerichten und auserlesenen Weinen

Geniessen Sie... unsere Sommer-Spezialitäten in Mörel oder auf der Riederalp

Unsere Lokalitäten... für Anlässe aller Art!

Schön, dass Sie... unser Gast sind!

Fam. P. Albrecht-Meichtry und Personal

- **Sonntags-Menü Fr. 25.-** (mit durchgehend warmer Küche bis 20.00 Uhr)
- **Sommerhit: Rösti-Pizza**
- **Hausgemachte Eisspezialitäten**
- **schöne, gemütliche Gartenterrasse mit grossem Kinderspielplatz**

Herzlich willkommen bei **Rita Allensbach und Team**

Roti Wychüefa
 RESTAURANT
 3942 Niedergesteln Tel. 027 934 54 80




PIAZZA

- **Tagesmenüs ab Fr. 13.-**
- **Grosses Salatbuffet**
- **Spezielle Coupekarte**
- **Köstliche Patisserie und Torten**

...in klimatisiertem Ambiente, mitten im Herzen von Brig!

Ristorante Piazza • Kronengasse 6 • 3900 Brig
 Telefon 027 923 44 73 / welcome@cfi-hotels.ch

Restaurant Brückental
 3931 Lalden
 Telefon 027 946 24 92

- ☉ mit neuer Gartenterrasse
- ☉ Grillspezialitäten
- ☉ Jeden Freitag und Samstag Raclettes
- ☉ Freitag, 22. Juli, Spanferkel

Herzlich laden ein: Brigitta und Pius



Plätze im Oberwallis Bänke, Grill oder Coupes



Präsentieren auch Sie
Ihren schönsten Platz.
INTERESSIERT?

Dann rufen Sie uns an:
Telefon 027 948 30 51



Im ♥ der Natur! Hotel - Restaurant **Rhonequelle**

Peter Bähler und Astrid Lager, 3999 Oberwald
Tel. 027 973 40 83 • www.rhonequelle-oberwald.ch

**Hotel-Restaurant
Emshorn
3948 Oberems**

www.emshorn.ch / www.oberems.ch
Tel. 027 932 27 96 / Fax 027 932 56 08
E-Mail: rest.emshorn@bluewin.ch

- ➡ Gemütliche Aussichtsterrasse
- ➡ Durchgehend warme Küche

Vallesia
MOTEL
RESTAURANT

TURTMANN/Tännu Tel. 027 932 12 83

Wir empfehlen unsere verschiedenen **Sommer-Gerichte** z.B.: «Falsche Schnäggi» nach Hausart, reichhaltige Speisekarte. Natürlich jeden Sonntag unser **4-Gang-Menü à Fr. 20.-**.
Ab Sonntag, 28. August, wieder **jeden Sonntag LIVE-MUSIK**.
17. bis 24. September: Turtmänner Markt-Woche.
Jeden Abend Live-Musik mit der Top-Musikerin «Dayana»
Sonntag, 18. Dezember: **Gratis-Lotto** Astrid und Peter

Besuchen Sie unsere Gartenterrasse an
der unteren Bahnhofstrasse!

Jäger
Familie
C. + R. Furrer-Fischer
3930 VISP

20-Jahr-Jubiläum mit
Jubiläumsangeboten

Hotel Gasthaus Grimsel – 3988 Obergesteln
Tel. 027 973 11 56 – www.hotelgrimsel.ch
Fam. Martin und Miranda Zeiter-Jerjen



Die Zeit Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit ihn zu finden, ist der Tod.
Die Zeit ihn zu besitzen, ist die
Ewigkeit. Franz von Sales

Getröstet durch unseren Glauben und in Dankbarkeit für alles, was er uns gegeben hat, nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter, Paten und Anverwandten

Stefan Kalbermatten-Bühler

1936, Hotelier

Nach einer Herzoperation ist er im Spital in Sitten friedlich eingeschlafen.

Blatten, den 1. Juli 2005

Es trauern um ihn:

Lydia Kalbermatten-Bühler, Gattin, Blatten
Helene und Peter Burkhard-Kalbermatten und
Kinder Daniela, Andreas und Alexandra, Ebnat-Kappel
Susanne Kalbermatten und Freund Gerald, Boyle/Irland
Patrick und Dorothea Kalbermatten-Rieder und
Kinder Kilian und Karin, Blatten
Lukas und Charlotte Kalbermatten-Ritler und
Kinder Jonas und Sophie, Blatten
Erich Kalbermatten, Blatten
Lea und Roman Hermann-Kalbermatten und
Kind Anika, Stettlen BE
Andreas und Elisabeth Kalbermatten-Grob
Ueli Kalbermatten
Armin Kalbermatten mit Kindern Prisca und Thomas
Lebenspartnerin Kathrin mit Kind Christian
Kinder der verstorbenen Pia und Hugo
Kalbermatten-Kalbermatten
Mathias, Christine, Werner, Walter und Adrian
sowie seine Schwägerinnen und Schwäger mit Familien
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung in der Totenkapelle von Blatten.

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Montag, dem 4. Juli 2005, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Blatten/Lötschental statt.

Spenden werden zu Gunsten der St. Georgskapelle in Weissenried verwendet.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Gebt mir den Namen, den ihr mir immer gegeben habt.
Sprecht mit mir, wie ihr es immer getan habt.
Gebraucht nicht eine andere Redensweise, seid nicht feierlich oder traurig.
Lacht weiterhin über das, worüber wir gemeinsam gelacht haben.

Nach einem Leben der Liebe für Gott und die Menschen nehmen wir Abschied von meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mama, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, Base, Patenkind, Gotti und Anverwandten

Carmen Ritz-Schalbatter

26. Oktober 1964

Sie ist nach langer mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Kreise ihrer Familie viel zu früh von uns gegangen.

Uns bleibt die Erinnerung an einen fröhlichen und herzlichen Menschen.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene Ihrem Gebet.

Bitsch, den 1. Juli 2005

In christlicher Trauer:

Urban Ritz-Schalbatter, Gatte,
mit Kindern Jan und Adrian, Bitsch
Elise Schalbatter-Walker, Mutter, Bitsch
Therese und Adolf Ritz-Kummer, Schwiegereltern, Bitsch
Eliane und Paul Jossen-Schalbatter mit Kindern, Bitsch
Astrid und Herbert Schwery-Schalbatter
mit Kindern, Ried-Mörel
Manfred und Susanne Schalbatter-Schwestermann
mit Kindern, Glis
Peter und Sonja Schalbatter-Imfeld mit Kindern, Bitsch
Stefan und Irene Ritz-Rüttimann mit Kindern, Glis
Jacqueline und Thomas Zehnder-Ritz mit Kindern, Glis
Dominik und Mimi Ritz-Peterson mit Kindern, Stockholm
sowie alle Anverwandten, Freunde und Bekannten

Aufbahrung in der Bruderklaukapelle von Bitsch morgen Sonntag ab 15.00 Uhr.

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Montag, dem 4. Juli 2005, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Mörel statt.

Anstelle von Kränzen und Blumen gedenke man der Selbsthilfegruppe «Leben wie zuvor», WKB T 0828.11.96.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied des Vaters unseres Arbeitgebers Lukas

Stefan Kalbermatten

in Kenntnis zu setzen.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Personal Hotel Edelweiss, Blatten



DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinschied und bei der Beerdigung von meinem lieben Gatten, unserem guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager, Onkel, Grossonkel, Vetter, Paten und Anverwandten

Medard Furrer-Noti

danken wir allen von ganzem Herzen.

Besonders danken wir Pfarrer Celestin Makaya Mbodo für die trostreichen Abschiedsworte, dem Organisten und dem Kirchenchor für die würdige Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes.

Ein spezieller Dank gilt den Hausärzten Dr. med. D. Eggenschwiler, Stalden, Dr. med. M. Müller, Saas Grund, der Heimleitung und dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims St. Antonius in Saas Grund, der Spitex Stalden sowie den Ärzten, dem Pflegepersonal und dem Seelsorgeteam des Oberwalliser Spitalzentrums, Standort Visp.

Ein Vergelts Gott allen Spendern von hl. Messen, Messbundstiftungen, Blumen und Kränzen. Gaben zu Gunsten des Alters- und Pflegeheims St. Antonius in Saas Grund sowie allen, die am Totengebet teilgenommen haben.

Ebenfalls danken möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserem lieben Verstorbenen während seines Lebens in Liebe und Freundschaft zugetan waren und ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Gedenket seiner im Gebet und möge er allen in guter Erinnerung bleiben.

Stalden, im Juli 2005

Die Trauerfamilie



Meine Kräfte sind zu Ende,
Herr, nimm mich in deine Hände.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Trudi Staeger-Becker

25. Juni 1911 – 30. Juni 2005

Ihre Liebe und Fürsorge werden wir nicht vergessen.

Leuk VS und St. Gallen, den 30. Juni 2005

In stiller Trauer:

Ursula Mussoni-Staeger, Borghi, Italien
Claudio Mussoni, Rimini
Andrea und Monica Mussoni-Pozzi und Kind, Rimini
Francesca Mussoni, San Mauro
Trudi und Fritz Bieri-Staeger, Leuk
Michael Bieri, Leuk
Christian und Vanessa Bieri-Schneider
und Kinder, Susten
Dominik und Ruthli Bieri-Walther
und Kinder, Zollikofen
Thomas Bieri, Zollikofen
Max und Vreny Staeger-Rickenbacher, Oberuzwil
Matthias Staeger, Oberuzwil
Isabel Staeger, St. Gallen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 8. Juli 2005, um 14.00 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Feldli, St. Gallen, statt.

Traueradresse: Trudi Bieri-Staeger, Oberbann 17, 3953 Leuk

Spenden werden zu Gunsten des Alters- und Pflegeheims Ringacker in Leuk, PC 19-6121-9, verwendet.

Diese Anzeige gilt als Einladung.



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

Stefan Kalbermatten

Vater unseres geschätzten Mitarbeiters Patrick Kalbermatten, in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen entbieten wir unsere tief empfundene Anteilnahme.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der Air Zermatt AG



Leo lebt weiter in unseren Herzen.
Dass er auch weiterlebt in euren Herzen, durften wir erfahren an der grossen Anteilnahme und der Verbundenheit.
Das schenkt uns Trost.

Wir sagen allen ganz einfach und von Herzen: Vergelts Gott!

Leo Dirren

1948 – 2005

Susten, im Juli 2005 **Die Trauerfamilie**



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

Stefan Kalbermatten

ehemaliger Präsident von Lötschental Tourismus und Vater unseres geschätzten Präsidenten Lukas Kalbermatten, in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Lötschental Tourismus &
Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp AG

In liebevoller Erinnerung



Markus Theler-Imsand

Fünf Jahre sind es her, da du von uns gegangen bist. Müh' und Arbeit war dein Leben, treu und fleissig deine Hand. Möge Gott dir Frieden geben, dort im neuen Heimatland.

In Liebe deine Familie

Gedenkgottesdienst heute Samstag, 2. Juli, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Glis.

Zum Gedenken an



Helene Williner-Bellwald

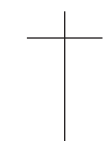
2. 7. 2000
2. 7. 2005

Überall sind da Spuren deines Lebens, Bilder, Augenblicke, liebevolle Erinnerungen. Die Zeit mit dir war ein grosses Geschenk!

Wir danken dir herzlich für all die schönen Momente, Stunden, Jahre!

Mama, wier vermisse dich und deiche jede Tag an dich.

Deine Familie



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

Stefan Kalbermatten

Vater unseres geschätzten Vizepräsidenten Lukas Kalbermatten, in Kenntnis zu setzen.

Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Destination Lötschberg



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von

Stefan Kalbermatten

in Kenntnis zu setzen.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unsere christliche Anteilnahme.

Hotelierverein Lötschental

Todesanzeigen

können nebst den üblichen Bürozeiten zu folgenden Zeiten aufgegeben werden:

Montag bis Freitag: bis 21.00 Uhr

Sonntag: ab 16.00 bis 21.00 Uhr

Walliser Bote, Furkastrasse 21, 3900 Brig

Heute im OBERWALLIS

Samstag, 2. Juli
BRIG-GLIS: 16.00, Neueröffnung Restaurant Romantica mit Gratis-Apéro
BINN: ab 13.30 Tag der offenen Tür in der Mineralegrube Lenggenbach und im Anschluss Vorstellung des extraLapis Binnental
EISCHOLL/ERGISCH: 10.30, «Bsetzttag» auf Tschorralp
KIPPEL: 19.30, Golmbachfestival des Jugendvereins in der Mehrzweckhalle
LEUK-STADT: 20.30–22.00, Auftritt von Klily und Caroline anlässlich des Humorfestivals im Zirkuszelt
LEUKERBAD: 9.00–20.00, Bilderausstellung von Ruth Jo Lämmlin in der Rehaklinik
 9.30–18.00, Literaturfestival
SUSTEN: 9.00–17.00, Floh- und Warenmarkt beim Industriegebiet Leukerfeld
ZWISCHBERGEN: 10.00, heilige Messe in der Kapelle Maria Bru
 11.30, Buchvernissage «Mein Zwischbergen» im Restaurant Bort

Sonntag, 3. Juli
GRENGIOLS: 11.30, Kapellenfest auf der Saffischmatte
LEUKERBAD: ab 11.30 Literaturfestival
 17.00–18.00, Orgelkonzert mit Jadwika Kowalska in der kath. Kirche

Viel Glück zum 80. Geburtstag



Ried-Brig. – Alice Eyer kann heute Samstag, 2. Juli 2005, bei bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Dazu gratulieren ihr

Mann Leopold, ihre Kinder und Kindeskinde sowie Schwiegertochter und Schwiegersohn ganz herzlich. Alice Eyer besorgt noch täglich ihren Haushalt und freut sich an den vielen Kleinigkeiten, die ihr das Leben beschert. Ihre Familie wünscht der lieben Mama für den heutigen Geburtstag viel Glück und Zufriedenheit.

Alles Gute zum 75.



Törbel. – Morgen Sonntag, den 3. Juli, darf in Törbel Erich Kalbermann im Kreise seiner Familie seinen 75. Geburtstag feiern.

Jeden Tag widmet sich Erich noch der Landwirtschaft – sei es in den Reben oder bei den Schwarznasenschaften. Familie, Verwandte und Bekannte wünschen Erich noch etliche gesunde, abwechslungsreiche und frohe Jahre.

Studienerfolg



Grächen. – Tanja Brigger hat ihr Studium an der Fachhochschule in Olten erfolgreich mit dem Diplom in Sozialer Arbeit abgeschlossen. Dazu gratulieren ihre Eltern Christa und Leo Brigger-Schütt aus Grächen, ihre Schwestern Dagmar und Sandra und ihr Lebenspartner Alex.

Kulinarisches aus der Rottenküche

(eing.) «Rezepte der Rottenköchinnen der SBB» heisst das Buch, das die SBB mit Unterstützung verschiedener privater Unternehmungen und den Rottenköchinnen kreiert und gedruckt haben und den Mitarbeitern zur Bestellung anbieten.

Die Niederlassung VS Brig nutzte diese Gelegenheit und schenkte dieses Buch ihren Mitarbeitern zum fünfjährigen Bestehen am 30. Juni 2005.

Eine fahrende Kantine

Die Rottenküche ist eine fahrende Kantine. Ein Eisenbahnwagen, ausgerüstet mit Küche, Essraum und einem kleinen Raum als Garderobe fährt von Baustelle zu Baustelle und verpflegt das Personal. Dem Baupersonal mit seiner harten Arbeit ist eine solche Dienstleistung immer sehr willkommen. Der eigentliche Grund zur Schaffung dieser Rottenküchen ist nicht bekannt. Das älteste auffindbare Dokument stammt aus dem Jahre 1922. Vermutungen lassen ahnen, dass Krankheitsanfälligkeit, Lebensmittelrationierung und Alkoholprävention die Gründe dazu waren. Eines ist sicher, dass die Rot-

tenküche einen grossen sozialen Aspekt auf die Mitarbeiter hat. Das gemeinsame Essen auf engstem Raum fördert nicht nur die kollegiale Seite, sondern auch die Verbundenheit und Akzeptanz. Für manche Mitarbeiter ist die Rottenküche in schwierigen Zeiten selbst ein mütterlicher Ersatz.

Die Rottenküche war nicht immer akzeptiert

In all den Jahren gab es immer wieder Diskussionen um die Daseinsberechtigung dieser Rottenküchen. So musste die Beibehaltung der Rottenküchen in den 50er- wie in den 90er-Jahren erkämpft und erstritten werden. Ein Nachweis aus den 50er-Jahren bestätigte, dass Arbeiterrotten ohne Rottenküche im Durchschnitt 280 Abwesenheitstage auswies und jene mit einer Rottenküche lediglich deren 46. In den 90er-Jahren waren es die Unternehmungsreform und Finanzierungen, welche zu diesem Thema Anlass gaben. Verschiedene Briefe und bis zu 800 Unterschriften bekräftigten da wieder den Entscheid zur Beibehaltung. Heute werden die Mitarbeiter der Baudienste SBB weiterhin in diesen Küchen verpflegt. In der Rottenküche der Niederlassung



Alex Schwestermann dankt der Rottenköchin Alice Imseng.

Foto zug

VS Brig werden von der Köchin Alice Imseng im Durchschnitt 18 Mitarbeiter am Tag mit einer guten kulinarischen Küche verwöhnt.

Aus Anlass der fünfjährigen Tätigkeit

Die Niederlassung VS Brig,

deren Aufgabe der Unterhalt und die Instandhaltung der SBB-Infrastruktur Salgesch-Domodossola ist, feierte am 30. Juni ihr fünfjähriges Bestehen.

Die Leitung nutzte hier die Gelegenheit alle Mitarbeiter zu diesem Fest in den Küchenwa-

gen zum Mittagessen einzuladen. Zur Erinnerung und in Dankbarkeit erhielt jeder Mitarbeiter das Buch «Rezepte der Rottenköchinnen der SBB» als Geschenk. Der Rottenköchin wurde ihr grosser Einsatz zusätzlich mit einem Blumenstraus verdankt.

Brot im Sommer: Mehr als ein Frühstück

Das Grundnahrungsmittel bietet sich an für variantenreiche Speisen

(eing.) Natürlich ist ein ausgewogenes Frühstück der beste und gesündeste Start in den Tag. Und frisches, knuspriges Brot spielt dabei immer eine besonders wichtige Rolle. Doch damit verschwindet dieses nicht aus dem Tag. Gerade im Sommer lassen sich aus Brot, Milch, frischen Beeren oder anderen erfrischenden, gesunden Zutaten herrliche, ganz einfache Gerichte zubereiten.

Dass man einen erfolgreichen Tag mit einem herzhaften Frühstück beginnen sollte, weiss in der Schweiz inzwischen jedes Kind. Gerade im Sommer lässt sich auf Grund zahlreicher frischer Zutaten viel Abwechslung ins Frühstück bringen. Warum nicht einmal ein saftiges Quark-Rührei mit gartenfrischem Schnittlauch auf Weiss- oder Vollkorntoast und ein grosses Glas Apfelsaft? Das Ganze ist sehr schnell zubereitet: Eier verquirlen, in Butter zu Rührei stocken lassen, Quark und Schnittlauch vermengen, dazugeben, fertig. Oder eher Lust auf ein Vitello-Tonnato-Weggli? Dazu benötigt man einige dünne Tranchen gebratenen Kalbsbraten, ein hart gekochtes Ei, eine Tomate, abgetropften Thon, ein bisschen Quark, Senf, Salz und Pfeffer, natürlich ein Weggli oder ein Kernenbrötchen und je nach

Belieben einige Kapern. Oder steht der Sinn eher nach einem herzhaften, lecker gefüllten Laugen- oder Vollkornkipfel? Einige gehackte Baumnüsse, das knackige Salatblatt, Öl, Essig und Pfeffer und natürlich die feinen Käserosetten machen den Tête-de-moine-Gipfel zum Aufsteller und «Wachrüttler» des Tages.

Erfrischende Kraftspender für zwischendurch?

Wenn am frühen Morgen, am späteren Morgen oder am Nachmittag der kleine Hunger kommt, bietet sich eine «Reise» nach Mexiko oder Griechenland an. Das Pouletfleisch für die Falschen Tacos beispielsweise lässt sich gut am Vorabend vorbereiten. Die Mischung aus Fleisch, Tilsiter, Sauerrahm, Chilisauce und Eisbergsalat zwischen zwei Scheiben frischen Maisbrots bieten viel Genuss für zwischendurch. Auch die auf griechische Art gefüllten Ciabattabrote verkünden den Sommer. Hier kommen eine Tomate, Fetakäse, Oliven, Olivenöl, Salz, Pfeffer, frischer Oregano und ein Ciabatta-Brötchen zum Einsatz.

Frisches, Herzhaftes am Mittag

Um die Mittagszeit kann der Tag fantasievoll weitergehen.



Mit Brot lassen sich abwechslungsreiche Speisen zubereiten.

Foto Keystone

Wer Lust hat auf etwas wirklich Wahrschaftes, findet mit der Brot-Moussaka das Richtige. Neben viel nahrhaftem Ruchbrot werden dafür sonnenereifte Auberginen, Olivenöl, Zwiebeln, Knoblauchzehen, Hackfleisch, geschälte, gewürfelte Tomaten, Salz, Pfeffer, Oregano, Eier und Milch für den Guss sowie Parmesan verwendet. Das Ganze muss im Ofen nur 30 Minuten gratiniert werden und bietet eine willkommene Abwechslung. Viel frisches Gemüse

steckt in den eher unbekanntem Ratatouille-Timbales – einer Art Gemüse-Brot-Lasagne – und in den gratinierten Semmelknödeln an Gemüsesauce. Wer etwas ganz Leichtes bevorzugt, liegt mit der französischen Omelette mit gerösteten Kräuter-Brotcroûtons richtig oder mit dem Brot-Käse-Salat mit frischen Birnen und Baumnüssen. Ein idealer sommerlicher Einstieg für jedes Sommergericht ist zudem: die Panzanella – der Brotsalat mit Gurken, Tomaten und Oliven.

Warm oder kalt um Mitternacht

Laue Sommerabende können lang werden. Doch auch zu später Stunde ist das Brot-Sommerfest noch lange nicht zu Ende. Ein Partybrot der speziellen Sorte sind die Petersilie-Haselnuss-Dreiecksandwiches mit Eierfüllung und Schinken. Dazu werden dünne Toastscheiben mit Knoblauchbutter, gehacktem Ei und Schinken gefüllt und anschliessend die Sandwichränder abwechselungsweise in Petersilie und gehackte Haselnüsse getaucht. Ebenfalls zu den kalten Mitternachtsschlemmereien gehören die Toastblumen mit Käsescheiben, Peperoncini, Currypulver und Gewürzgerken, die Taboulé-Häppchen mit frischen Crevetten, Peperonis und Liebsteckel oder das Zungencarpaccio-Brot mit Lauchvinaigrette. Für welches Sommergericht man sich auch immer entscheidet – Brot liefert Nährstoffe in idealer Zusammensetzung. Dazu gehören sowohl Kohlenhydrate in Form von Stärke wie auch wertvolles pflanzliches Protein. Wichtige Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Nahrungsfasern runden das Angebot ab. Brot eignet sich damit ideal als Haupt- oder Zwischenmahlzeit und lässt sich vielfältig variieren – und kombinieren. Guten Appetit!

Konsultativverfahren abgeschlossen

Der UNESCO-Welterbe-Managementplan ist auf Kurs

deverwaltungen des Welterbes und den Erweiterungsgemeinden. Im Wallis lag er zudem in den Büros der Regionen Visp-Westlich Raron, Brig-Aletsch und Goms zur Einsicht auf. Gemäss öffentlicher Ausschreibung in den Amtsblättern in den Kantonen Bern und Wallis wurde der Bevölkerung und den Akteuren während 30 Tagen Gelegenheit gegeben, den Managementplan zu sichten und Stellungnahmen einzugeben. Neben einer wissenschaftlichen Inventarisierung des Welterbes umfasst der Managementplan die Konsolidierung der Perimetererweiterung nach Osten Richtung Grimsel-



Der Managementplan des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn konnte fertig gestellt werden.

Foto wb

gebiet und nach Westen Richtung Blüemlisalp und Löttschental von 15 auf 26 Gemeinden. Schliesslich werden in mehreren Aktionsfeldern insgesamt 21 Projektgruppen aufgezeigt. Die höchstpriorisierten Projektgruppen haben Anfang 2004 die Arbeit aufgenommen und die Resultate am Welterbe-Gesamtforum im Juni 2005 in Grindelwald vorgelegt. Der Managementplan unterliegt bis Ende 2005 noch einem nationalen (BUWAL) und anschliessend internationalen (IUCN, Weltnaturschutz-Union) Evaluationsverfahren. Er soll nach seiner für 2006 erwarteten Verabschiedung durch das UNESCO-Welterbekomitee auch als umfassendes Informationsdokument für alle interessierten Kreise dienen.



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe Juli 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 28. Juli: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Auszug aus der Wegleitung der LBL

ÖLN-Info

Ökologischer Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Die Flächenbewirtschaftung nach ökologischen Richtlinien gehört zur Bemessungsgrundlage für die Direktzahlungen. Mit einer angemessenen Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche erhält die Landwirtschaft die Kulturlandschaft und bleibt so wichtiger Partner für den Tourismus.

Die Landwirtschaftliche Beratungszentrale (LBL) in Lindau hat eine Wegleitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Die 12-seitige Broschüre kann für Fr. 2.50 bei der LBL (www.lbl.ch oder Tel. 052 354 97 00) bestellt werden. Die Wegleitung unterstützt Betriebsleiter beim Umsetzen der Direktzahlungsverordnung (DZV) im Bereich des ökologischen Ausgleichs (ÖA). Sie gibt in knapper Form Tipps zur sachgerechten Anlage und Pflege naturnaher Lebensräume auf Landwirtschaftsbetrieben. «Agro Wallis» veröffentlicht in loser Folge die Bewirtschaftungsauflagen der einzelnen Typen von ökologischen Ausgleichsflächen, heute:

Typ 1: Extensiv genutzte Wiese

Magere Wiese auf Trocken- oder Feuchtstandorten; extensiver Wiesenstreifen

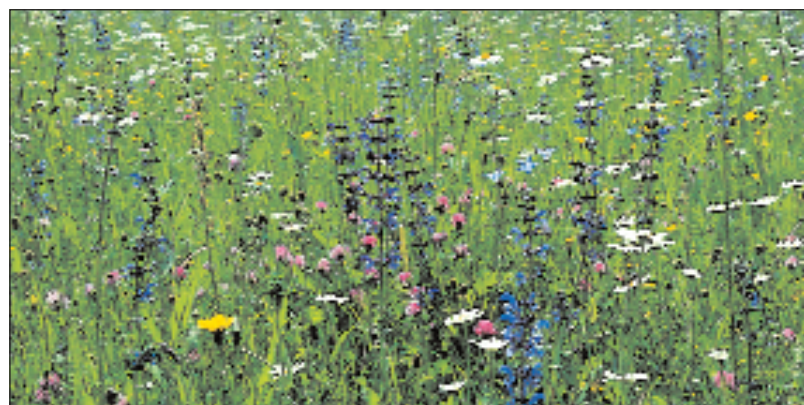


Foto: Albert Krebs, Agasul

- Keine Düngung
- Pflanzenbehandlungsmittel: höchstens Einzelstockbehandlung von Problempflanzen, falls diese mit angemessenem Aufwand mechanisch nicht bekämpfbar sind; angemessener Pflanzenschutz der Bäume erlaubt
- Grundsätzliche Schnittnutzung, mindestens 1x jährlich
- Frühester Termin 1. Schnitt: 15. Juni für Ackerbau- bis Hügellzone, 1. Juli für Bergzonen I und II, 15. Juli für Bergzonen III und IV.
- Die Kantone können nach Absprache mit der Dienststelle für Wald und Land-

schaft den Schnittzeitpunkt in Gebieten der Alpenseite mit einer besonders frühzeitigen Vegetationsentwicklung um maximal 2 Wochen vorverlegen.

• Für Flächen mit einer schriftlichen Nutzungs- oder Schutzvereinbarung mit der Dienststelle für Wald und Landschaft oder für die Beiträge gemäss der ÖQV (Öko Qualitätsverordnung) ausgerichtet werden, kann die kantonale Dienststelle für Wald und Landschaft abweichende Nutzungsvorschriften festlegen.

• Falls solche Flächen nicht jährlich genutzt werden, erhalten sie in den Jah-

ren ohne Nutzung die ganzen Ökobeiträge, zwei Drittel der Flächenbeiträge, keine Beiträge für die Haltung Raufutter verzehrender Nutztiere sowie für die Tierhaltung unter erschwerten Produktionsbedingungen und keine Hangbeiträge.

– Letzter Aufwuchs: kann bei günstigen Bodenverhältnissen als Herbstweide genutzt werden; frühestens ab 1. September bis spätestens 30. November, sofern nicht etwas anderes vereinbart

– Vorübergehende Beweidung durch wandernde Schafherden im Winter zulässig

– Abführen des Schnittgutes ist obligatorisch; Ast- und Grashaufen als Unterschlupf für Tiere erlaubt

– Dauer: nach Anmeldung mindestens 6 Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort. Ausnahme: Der Kanton kann nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft innerhalb der 6 Jahre eine Verlegung der ÖAF bewilligen:

- wenn an einem anderen Ort die gleich grosse Fläche als ÖAF angelegt und
 - mit der Neuanlage die Artenvielfalt oder Gewässer- und Bodenschutz besser gefördert wird.
- Neuansaat: Die Kantone können

nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft für angemeldete, extensiv genutzte Wiesen mit unbefriedigender botanischer Zusammensetzung eine mechanische oder chemische Entfernung der Vegetation und eine Neuansaat mit folgenden Saatsmischungen bewilligen:

- von der FA (eidgenössische Forschungsanstalt) empfohlene Standardmischungen Salvia, Humdial, Bromia oder ab 1200 m ü. M. Montagna sowie weitere von ihnen bewilligte spezielle Mischungen
 - oder geeignete Heugrassaat: Schnittgut einer artenreichen, extensiv genutzten Wiese auf Saatbeet ausbreiten und versamen lassen.
- Heuwiesen im Sömmerungsgebiet sind beitragsberechtigt und anrechenbar an ÖA

Beiträge: Acker- und Übergangzone = Fr. 1500.– pro Hektare; Hügellzone Fr. 1200.–, Bergzone I und II Fr. 700.–, Bergzone III und IV Fr. 450.–

- Tipps**
- Nährstoffarme, gut besonnte Standorte auswählen
 - Zum Schonen der Tierwelt nicht allzu tief mähen, einzelne Streifen stehen lassen und nie alle extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen gleichzeitig mähen.

Walliser Braunviehzuchtverband

Züchter- und Familienausflug

Datum: Sonntag, 31. Juli 2005

Programm: Gemütliches Beisammensein mit Besichtigung des Milchviehzuchtbetriebes der Familie Philipp und Madlen Gruet in Sermuz (Kanton Waadt)

Kosten: Fr. 40.– pro Person (ab 16 Jahre), Kinder gratis
 Inbegriffen sind Reisekosten (Carfahrt) und Mittagessen.
 Die Restkosten übernimmt der Verband.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung bis spätestens 15. Juli 2005:

Dominic Eggel Tel. 027 923 57 15 / 079 640 98 23

E-Mail: dominic.eggel@gmx.ch

Matthäus Schinner Tel. 027 923 12 65 / 079 510 30 00

E-Mail: schinner@rhone.ch

Weitere Informationen auf der Homepage www.walliserbraunvieh.ch

Walliser Braunviehzuchtverband

Lockpfosten in der Schweizer Land(wirt)schaft

Gucklöcher in die Landwirtschaft



«Flotzmaul», «Lustwandel», «Denkwend»: Wer auf dem (sonn)täglichen Spaziergang mitten in der Landschaft diesen Wörtern begegnet, der hat keine Halluzinationen, er ist ganz einfach auf ein paar Lockpfosten gestossen. Weisse Lockpfosten machen Wanderer und Velofahrer auf Hintergründe der Landwirtschaft aufmerksam.

Lockpfosten sind grosse, weisse Holzpflocke mit ungewohnten Wörtern, die die Spaziergänger heranlocken wollen. Wer sich anlocken lässt, erfährt mehr darüber, was in der Nähe zu sehen ist. Der Pfosten «Flotzmaul» vor einer Kuhweide etwa erklärt, wie die Kühe das Gras fressen: Sie stecken ihren Nasenteil – eben das Flotzmaul – ins Gras, packen ein Büschel mit der Zunge, rupfen es über die Zähne im Unterkiefer und schlucken das Gras,

ohne zu kauen. Wer noch mehr wissen will – etwa wie das Wiederkäuen funktioniert –, kann das zu Hause am Computer erfahren, auf www.landwirtschaft.ch.

Wo lockt das Oberwallis?

Lockpfostenwege stehen auch im Oberwallis, nämlich in:

- Goppisberg, von Bettmeralp und Riederalp herführend, zu den Themen Alpwirtschaft, Extensivwiesen, Hecken, Milchkuhe, Wiesen und Weiden sowie Waldwirtschaft
- Oberwald, zu den Themen Extensivwiese, Legehennen, Milchkuhe, Natura Beef, Wiesen und Weiden
- Turmann, Talboden nach Westen, zu den Themen Kunstwiesen, Mais, Milchkuhe, Sonnenblumen, Weizen, Wiesen und Weiden

Bio-Info

Biovereinigung Oberwallis

Sommerexkursion ins Unterwallis

Am 25. Juli organisiert die Biovereinigung Oberwallis eine Exkursion in den unteren Kantonsteil. Am Vormittag besichtigen wir den Gemüse- und Samenbetrieb der Familie Zollinger in Les Evouettes. Am Nachmittag besuchen wir den Neubau der grössten schweizerischen Obstverwertungsgenossenschaft in Conthey. Dieser wird übrigens am 20. August eröffnet. Zu diesem vollautomatisierten Verarbeitungsbetrieb gehört auch ein grosser Bioladen, der alle Walliser Spezialitäten führen wird.

Wir ermutigen alle Interessierten, sich diesen Tag für einmal frei zu nehmen und in guter Gesellschaft mit den Kollegen/-innen einige gemütliche Stunden zu verbringen. Wir sind überzeugt, dass dieser Tag für alle Teilnehmer lehrreich sein und neue Anstösse geben wird.

Anmeldung bis 10. Juli

Bei genügend Anmeldungen werden wir eine gemeinsame Carfahrt organisieren. Um den Tag gut vorbereiten zu können, ist eine Anmeldung bis 10. Juli an das Landwirtschaftszentrum in Visp, Tel. 027 948 08 10 dringend notwendig. Das Mittagessen werden wir gemeinsam bei Olivier Cordey in Vétroz einnehmen. Das genaue Programm wird allen Angemeldeten Mitte Juli direkt zugestellt. Die Kosten werden zum Selbstkostenpreis verrechnet. Die Einladung zu dieser Exkursion richtet sich an alle Bäuerinnen und Bauern und an alle am Garten- und Obstbau interessierten Oberwalliser/innen. Wir freuen uns auf eine grosse Reisegeellschaft.

Vorstand der
Oberwalliser Biovereinigung

Die Gelegenheit: jetzt gibt's günstig Vorführmaschinen



Terratec Aebi TT55

Dieser Hang-Geräteträger verfügt über ein super Leistungsgewicht, ist extrem hangtauglich sowie leicht, wendig und robust.

Hydrocut Aebi HC44

Dank hydrostatischem Antrieb und Aktivlenkung mehr Arbeitskomfort am steilen Berghang.

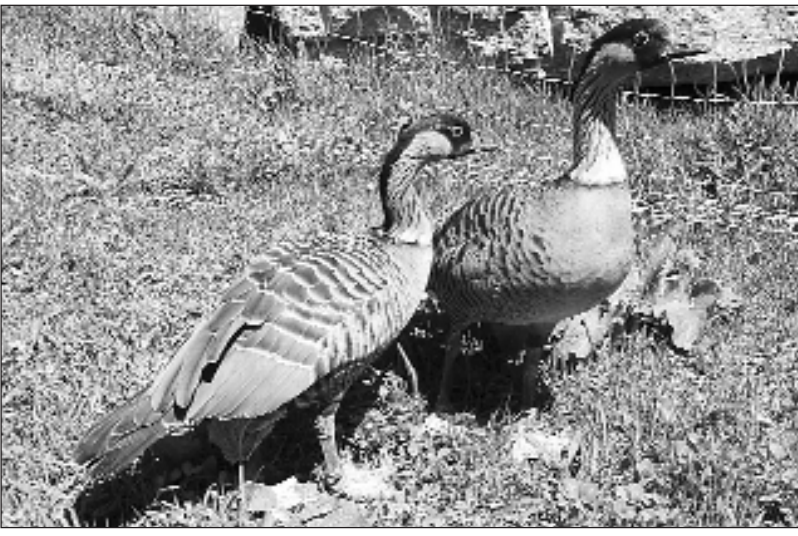
Greifen Sie schnell zu! Fragen Sie Ihren Aebi-Händler oder rufen Sie uns umgehend an.

Mit Aebi schneiden Sie immer besser ab.
www.aebi.com

Telefon 034 421 61 51

Kennst du sie? Die Oberwalliser Landwirtschaft

Kleine Tiere – grosse Freude



Hawaiiigänse – auch im Oberwallis heimisch geworden.

«Alle Tiere sind ein Bestandteil der Natur.» Ganz gleich ob das nun grosse Tiere sind wie Kühe oder Pferde, ob es mittelgrosse sind wie Ziegen oder Schafe, oder auch ganz kleine. So klein wie eben die Tiere, die vom Walliser Kleintierverband betreut werden. Bernhard Gruber aus Grächen, der an der Delegiertenversammlung im vergangenen April als Präsident des Kantonalverbands wieder gewählt wurde, erläutert die Faszination an den Kleintieren wie folgt: «Wenn man die Tiere sieht, beobachten kann, wie der Nachwuchs gross wird und die Tiere so zahm werden, dass sie aus der Hand fressen – dann ist man wirklich befriedigt. Es ist der ideale Ausgleich zur hektischen Welt von heute.» Ausserdem bezeichnet er die Tiere als dankbar und ehrlich – Eigenschaften, die in der Menschheit nicht mehr alltäglich sind.

Verbandsstrukturen

Dem Kleintierverband sind um die 500 Mitglieder in 20 Vereinen aus dem Ober- und Unterwallis angeschlossen. Um allen Aufgaben gerecht zu werden, ist der Verband in Fachabteilungen strukturiert, welchen jeweils ein Obmann vorsteht. Aufgabe des Obmanns ist es vor allem zu beraten. Er

muss Bescheid wissen über artgerechte Haltungsbedingungen, über Abteilungs- und Käfiggrössen. Er muss alle möglichen Fragen eines Züchters kompetent beantworten können, etwa: Was frisst ein Feldhuhn? Was für ein Nest benötigt welche Vogelart, um zu brüten oder Fragen bezüglich Fleischverwertung bei Kaninchen und Geflügel.

Kaninchen, Geflügel, Ziervögel und Tauben

Eine von vier dem Walliser Kleintierverband angeschlossenen Fachabteilungen sind die Kaninchen. Obschon Kaninchen oft gemästet werden, steht die Mastfähigkeit bei der Zucht der Tiere nicht im Vordergrund. Ohnehin züchtet wohl niemand Kleintiere um des finanziellen Nebenerwerbs willen. Vielmehr ist die Freude am Tier massgebend. Entsprechend gehört die Gesundheit der Tiere zu den angestrebten Zuchtzielen. Sie wird u.a. auch dadurch gefördert, dass gute Zuchttiere unter den Mitgliedern der Vereine ausgetauscht werden. Besonders wichtig ist die Erhaltung der Rassenvielfalt, gibt es doch 38 verschiedene Kaninchenrassen. Die übrigen Fachabteilungen kümmern sich um Geflügel, um «Parus» sowie

um Tauben, wobei Letztere im Wallis nur wenig verbreitet sind. Die Fachabteilung Geflügel kümmert sich um «die Gross- und Zwerggrassen sämtlicher Hühnerarten, sämtliche Hühnervogelartigen (z.B. Fasane, Steinhühner, Feldhühner, Wachteln usw.), Enten (Haus- und Zierenten), Gänse und anderes Ziergeflügel wie etwa Pfauen oder Schwäne». Zur Fachabteilung «Parus», bzw. «Sing- und Ziervögel», gehören alle übrigen Arten von Vögeln. Zu diesen zählen Wellensittiche, Kanarienvögel, Papageien sowie sämtliche in- und ausländischen Sing-Vogelarten. «Um einheimische Vogelarten wie etwa den Distelfink zu züchten zu dürfen, benötigt man jedoch eine Haltebewilligung», erläutert Bernhard Gruber.

Etwas für mich?

Um Kleintiere zu züchten, benötigt man im Gegensatz zu grösseren Tieren keinen grossen Stall. Man braucht keine teuren Landmaschinen, man muss sich nicht um Pachtverträge kümmern und kann dennoch Freude an Tieren empfinden.

Trotzdem muss sich auch ein Kleintierzüchter ernsthafte Überlegungen machen, wie: Habe ich den nötigen Platz? Etwa für Zierenten, welche einen Teich benötigen, wo sie tauchen können. Habe ich Zeit, um mich um die Tiere zu kümmern? Sie müssen genauso wie grössere Tiere täglich gefüttert werden. Auch wer sich für Kleintiere interessiert, muss sich bewusst sein, dass es bedeutet Verantwortung zu übernehmen.

Wenn man jedoch bereit ist, diese Verpflichtung einzugehen, bringen kleine Tiere eine grosse Befriedigung. Und so wird Präsident Bernhard Gruber nicht müde zu betonen, dass sich jeder, der gerne Kleintiere halten oder züchten möchte, an die einzelnen Vereine oder an den Kantonalverband wenden dürfe, wo weitere Auskünfte erteilt werden. Um das Interesse an diesen schönen Tieren zu fördern, strebt der Verband denn auch an, in Zukunft – ab Herbst 2006 – jährlich kantonale Ausstellungen mit allen vier Tiergattungen zu organisieren.

Christian Zufferey

Der Walliser Kleintierverband im Porträt

Zweck: Erhalt der Rassenvielfalt

Gründungsjahr: 1946

Mitglieder: rund 500 aus 20 Vereinen im ganzen Kanton, 11 Ehrenmitglieder

Abteilungen: Kaninchen, Geflügel, Sing- und Ziervögel (Parus), Tauben, Frauen-Fellnähergruppe

Vorstand: Bernhard Gruber, Grächen, Präsident; Christian Delavy, Martigny, Vizepräsident; Frédéric Martinet, Fully, Kassier; Franz-Joseph Lauber, Glis, Aktuar; Joseph Rey-Bellet, Savièse, Obmann Kaninchen; Vreny Sieber, Briegbad, Obfrau Geflügel; Claude Emery, Veyras, Obmann Parus; Jean-Jacques Genetti, Vétroz, Obmann Tauben; Reinhard Gertschen, Naters, Jungzüchterobmann.

Ehrenpräsidenten: Paul Hug, Champlan, und Markus Eyholzer, Glis

Wichtigste Veranstaltungen:

- 25.–27. Nov. 2005: Nationale Parus-Ausstellung in der Simplonhalle, Brig
- 25.–27. Nov. 2005: Kantonale Stämmeschau Kaninchen, Aigle
- 10.–11. Dez. 2005: Kantonale Geflügelausstellung mit schweizerischer Seiden- und Haubenhühner-Schau sowie grösste schweizerische Wachtel- und Feldhühner-Präsentation in der Simplonhalle, Brig

Schlussfeier am Landwirtschaftszentrum Geschafft!

Am Mittwoch, dem 22. Juni, fand im Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) die Schlussfeier statt. Für die einen war damit das berufliche Ziel erreicht, für die anderen bedeutete es das Ende eines Schuljahres. Feierlich gestimmt und froh über das Erreichte waren sie alle, ob es nun das Zwischen- oder das Endziel zu feiern gab. Die Schulleitung verstand es denn auch, alle Schülerinnen und Schüler des Landwirtschaftszentrums in den Mittelpunkt zu stellen. Die Jahreszeugnisse erhielten die Absolventinnen und Absolventen der dreijährigen Berufsfachschule für Pflege und Hauswirtschaft, der zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit, der Hauspflegerinnen-Ausbildung und der Orientierungsschule. Besonders geschätzt wurde die zusätzliche Geschenkvergabe für gute schulische Leistungen oder besondere Verdienste, begleitet von humorvollen Erklärungen der Lehrerschaft.

Landwirtschaftliche Ausbildung

Die landwirtschaftliche Ausbildung gehört zu den Kernaufgaben des LZV. Fünf Männer und eine Frau konnten die Zeugnisse im ersten Lehrjahr der Berufsschule für Landwirte entgegennehmen, im zweiten Lehrjahr sind es zwei Männer und eine Frau. Drei Männer und eine Frau haben mit dem Abschluss des dritten Lehrjahrs das Ziel erreicht. Sie konnten das Fähigkeitszeugnis als Landwirtin und Landwirt entgegennehmen. Es sind dies Jasmin Arnold von Simplon Dorf und Heinz Jossi von Ausserbinn. Die Berufsschule für Landwirte als Zweit- bzw. drittes Ausbildungsjahr beendeten Aldino Volken von Zeneggen und Herold Zimmermann von Visperterminen.

NELA

Den kantonalen Ausweis für die zweijährige Ausbildung für Nebenerwerbs-

landwirte (NELA) erhielten Julian Abgottspon, Staldenried, Monika Amstutz, Grächen, Heidi Biffiger, St. Niklaus, Martin Böhner, Mörle, Josiane Furrer, Grächen, Kurt Fux, St. Niklaus, Dominique Gruber, St. Niklaus, Alexander Henzen, Simplon-Dorf, Käthi Juon, Töbel, Sophie Juon, Töbel, Mario Kluser, Fiesch, Donat Locher, Ergisch, Margot Lorenz, Töbel, Sonja Lorenz-Karlen, Töbel, Hanspeter Saxer-Thomann, Embd, Felix Schmidhalter, Ried-Brig, Ida Schnidrig, St. Niklaus, Cony Schnydrig, Grächen, Edwin Schnydrig, St. Niklaus, Michel Schwery, Ried-Mörle, Hans-Peter Siegen, Wiler, Antonia Summermatter, Töbel, Astrid Truffer, St. Niklaus, Ulrike Wyss, Töbel, und Daniela Zuber, Töbel. Das erste Jahr der Ausbildung für Nebenerwerbslandwirte haben 26 Absolventinnen und Absolventen abgeschlossen. 37 Frauen und Männer beendeten das erste Jahr der zweijährigen Ausbildung für Weinbau und Weinbereitung.

Betriebsleiterschule

Sieben Männer und sechs Frauen besuchten im Schuljahr 2004/05 diverse Module der Betriebsleiterschule. Nach Abschluss der Module steht der Weg zur Meisterprüfung offen. Mit Horacio Beltran von Zeneggen und Armand Bernhardsgrütter von Visperterminen haben zwei Oberwalliser Landwirte dieses Ziel erreicht. Sie erhalten im kommenden September im Rahmen einer gesamtschweizerischen Feier den eidgenössischen Fähigkeitsausweis als Meisterlandwirte. Auch in den landwirtschaftlichen Lehrbereichen gab es viele Spezialpreise zu verleihen, sei es für besondere Leistungen oder für eine lückenlose Teilnahme an den Kursabenden.

Wir gratulieren zum Abschluss und wünschen den frischgebackenen Meisterlandwirten, Landwirtinnen und



Sie absolvier(t)en die Berufsschule für Landwirte, von links: Jasmin Arnold, Roberto Roten, Aldino Volken, Dominic Holzer (kniend), Armin Andenmatten, Bruno Pfaffen (Klassenlehrer), Daniel Anthenien, Dominic Passeraub, Herold Zimmermann und Heinz Jossi.

Landwirten viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf. All denen, deren Ausbildung noch nicht abgeschlossen ist, wünschen wir Lernfreude und Ausdauer.

Wer sich für eine landwirtschaftliche Ausbildung interessiert, erhält im Landwirtschaftszentrum in Visp jede gewünschte Auskunft.
OLK

1.-August-Brunch 2005

Willkommen auf dem Bauernhof

Am 1. August laden die Schweizer Bauern die Bevölkerung bereits zum 13. Mal zum traditionellen Brunch auf dem Bauernhof ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, am 1. August bei den Schweizer Bauern einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die «Brunchzeitung» mit der Liste der rund 450 Brunch-Höfe kann über die Telefonnummer 0901 56 43 43 oder unter info@brunch.ch gratis angefordert werden. Die Adressliste ist ebenfalls im Internet, unter www.brunch.ch zu finden.

Im Oberwallis laden acht Betriebe zum Brunch am 1. August ein, nämlich:

- **Bodmen:** Jacqueline und Helmut Holzer, Bellwald
Tel. 027 971 34 72 / 079 587 62 40
- **Rafgarten:** Stallung Lenggen und Schmidt, René Lenggen, Embd
Tel. 079 661 52 15
- **Inden:** Erich und Blanka Noti, Inden, Tel. 027 470 26 80
- **Galmihornhütte:** Chantal Glanz, Münster
Tel. 027 973 39 19 / 079 350 15 92
- **Hungerberg:** Carmen und Egon Hischier und Brigitte und Hubi Fux, Oberwald, Tel. 027 973 28 84 / 027 973 17 52 / 079 221 04 73
- **Varneralpe:** Marie-Louise Bayard, Varen, Tel. 079 431 29 58
- **Klegärtenstrasse 16:** Marco Gentinetta, Visp, Tel. 079 332 00 52
- **Riedhof:** Armand Bernhardsgrütter, Visperterminen
Tel. 027 946 83 08 / 079 240 21 26

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter

Tel. 027 945 15 71

Kurse

Exkursion ins Unterwallis

25. Juli
Besichtigung der biologischen Samengärtnerei Zollinger in Les Evouettes, Besuch des grössten Bio-Obstbaubetriebes, Valplantes – eine Erfolgsgeschichte. Auskunft und Anmeldung bis 10. Juli beim LZV*

Weinbau:

Begehung im Rebberg

29. Juli
Schädlinge und ihre natürlichen Feinde, Krankheiten und Spritzprogramm, Kellerbesichtigung. Auskunft und Anmeldung bis 15. Juli beim LZV*

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

24. Juli

Sommer-Stächtigfest in Grächen – Erlös zu Gunsten der Wasserleitungen

31. Juli

Züchter- und Familienausflug des Walliser Braunviehzuchtverbandes

18. bis 21. August

18. Internationale Forstmesse auf dem Messgelände Allmend in Luzern, täglich geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr

27. August

Arbeitstag m²-Club und Erntedank – Erlebniswelt Roggen Erschmatt

28. August

Raclette-Ausflug des Gartenbauvereins Oberwallis auf den Simplon

24. September

Pürumart in Turtmann

25. September

Kuhkampf in Raron – Regionale Ausscheidung

28. September

Backtag für Einzelne – Erlebniswelt Roggen Erschmatt

Betriebsferien OLK

Ab Montag, 4. Juli, bis Freitag, 22. Juli 2005, ist das Büro der OLK geschlossen. Anfragen können Sie auf den Telefonbeantworter (027 945 15 71) sprechen oder per E-Mail an info@olk.ch schicken. Dringende Anfragen (z.B. für den Betriebsshelferdienst) können in dieser Zeit an den OLK-Präsidenten Dominic Eggel gerichtet werden: Tel. 079 640 98 23.

Erscheinungsdaten

Agro Wallis

Die Ausgabe des «Agro Wallis» vom 16. Juli fällt aus. Die nächste Ausgabe erscheint am Samstag, dem 6. August 2005. Redaktionsschluss ist Donnerstag, der 28. Juli
Wir danken für Ihr Verständnis.

OLK

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

**Donnerstag,
28. Juli 2005**

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK



**Oberwalliser
Landwirtschafts
Kammer**

AGRO WALLIS

Fahrkurs G40

Der Fahrkurs G40 kann nach bestandener Führerprüfung Kategorie F/G besucht werden. Er berechtigt ab dem 14. Altersjahr zum Lenken von landwirtschaftlich eingetragenen Traktoren und Ausnahmefahrzeugen bis 40 km/h. Der Fahrkurs G40 ist vom Bundesamt für Strassen ASTRA anerkannt und wird im Führerausweis eingetragen. Er wird vom Schweizerischen Verband für Landtechnik durchgeführt und vom Fonds für Verkehrssicherheit in Bern unterstützt.

Mit dem Führerausweis Kat. G dürfen Mofas, landwirtschaftliche Traktoren oder Motorkarren mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von max. 30 km/h gefahren werden. Nach dem Fahrkurs G40 dürfen alle Fahrzeuge, die im Fahrzeugausweis mit «landwirtschaftlich» bezeichnet sind, gefahren werden. Der Fahrkurs besteht aus praktischen Fahrübungen und theoretischen Einschieben. Er wird in Kleingruppen von maximal fünf Teilnehmenden durchgeführt.

Personen, die den Fahrkurs G40 absolvieren möchten, brauchen einen gültigen Führerausweis der Kategorie G, einen Traktor mit Höchstgeschwindigkeit 30 oder 40 km/h und für den zweiten Kurstag einen Anhänger mit mindestens 3,5 t Garantiegewicht. Die Teilnahme mit Transporter oder Zwei-

achsmäher ist ebenfalls zulässig. Die Anhänger müssen nicht beladen sein.

Angebot im Oberwallis

Kürzlich fand der erste Kurs im Gebiet «Goler» in Raron statt. Die Kursstrecke wurde vorgängig vom Instruktorsteam des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik rekognosziert und vom Strassenverkehrsamt homologiert. Instruktor Hanspeter Suter verstand es, den jugendlichen Teilnehmern in Theorie

und Praxis den richtigen Umgang mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen zu vermitteln und sie auf mögliche Gefahren aufmerksam zu machen. Die Organisatoren vor Ort (Bruno Anthenien vom LZV und Dominik Salvati von der Walliser Sektion des SVLT) zeigten sich erfreut über die Qualität des Fahrkurses G40 im Oberwallis.

Am nächsten Kurs vom 31. August und 6. September 2005 gibt es noch zwei freie Plätze. Auskunft und Anmeldung beim SVLT Rimiken, Tel. 056 441 20 22, E-Mail: info@agrartechnik.ch oder im Internet unter www.g40.ch. Bruno Anthenien (Tel. 079 645 18 29) steht für Auskünfte ebenfalls zur Verfügung.



Die Absolventen beurteilten den ersten Oberwalliser Fahrkurs G40 durchwegs positiv. Unser Bild zeigt von links: Patric Volken Fieschertal, Dario Burgener Saas-Fee, Instruktor Hanspeter Suter, Eric Studer Uvrier, Daniel Tenisch Naters und Matthias Blatter Ulrichen.

Neue Grundlage für Wochenpreistabelle

Schafmärkte

Ab dem 4. Juli 2005 ändert sich die Basis für die Proviande-Wochenpreistabelle bei den Schafen. Neu gelten auch hier die QM-Schweizer Fleisch-Preise als Grundlage. Der Marktverlauf wird für allfällige Preisdifferenzen zwischen QM-Tieren und solchen aus konventioneller Produktion massgebend sein.

Auf Grund einer Ankündigung der Abnehmer, ab Juli 2005 vorwiegend Lämmer und Schafe zu kaufen, welche die QM-Schweizer Fleisch-Anforderungen erfüllen, beschloss die Kommission Märkte und Handelsusancen, bei den Schafen und Lämmern die QM-Schweizer Fleisch-Wochenpreise festzustellen. Ab dem 4. Juli 2005 werden neu die QM-Schweizer Fleisch-Preise die Grundlage für die Proviande-Wochenpreistabelle bilden.

Ab diesem Datum muss deshalb auf den öffentlich überwachten Schafmärkten ein allfälliger QM-Schweizer Fleisch-Status nachgewiesen werden können. Zu diesem Zweck müssen die Begleitdokumente mit dem QS-Programm-Kleber versehen sein. Ohne Nachweis gilt für die betreffenden Tiere der konventionelle Preis. Produzenten, welche sich neu dem QM-Schweizer Fleisch-Programm anschliessen möchten, können dies beim Schweizerischen Bauernverband (SBV) in Brugg tun. Selbstverständlich können auf den öffentlich überwachten Schafmärkten

auch in Zukunft Tiere aus konventioneller Produktion aufgeführt und versteigert werden. Für eine allfällige Preisdifferenz zwischen QM-Tieren und solchen aus konventioneller Produktion wird der Marktverlauf massgebend sein. **Proviande**

Nächste Schlachtschafannahmen

jeweils um 08.00 Uhr

Ort	Datum
Gamsen	10. August
Münster	25. August
Gamsen	31. August
Zermatt	01. September
Randa	06. September
Wiler	07. September
Ernen	12. September
Leuk	13. September
Raron	14. September
Turtmann	15. September
Staldenried	19. September

Die **Anmeldungen** sind jeweils **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an: Anton Eyer 3911 Ried-Brig, 027 923 34 56.



UNITRAC 68/78: Der vielseitige Alleskönner



Spezial-Angebot
ab Fr. 72 400.-

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

158927

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Was der Terracut kann, kann sonst keiner

AEBI

Terracut TC07 3-Rad-Geräteträger, Kubota Diesel, 19 PS, 16 km/h, Hydrostat, Allradantrieb, Hecklenkung, Null-Wendekreis, Active Traction Control (ATC)

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
Landmaschinen / Mech. Werkstätte
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

160156

Aktionen!

Verschiedene:

- Weidepfähle
- Drahtspindel
- Weidezaunband
- Isolatoren
- Viehhüter



Landi

fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43

158926

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

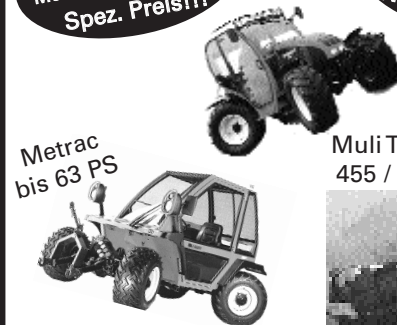
TOP-OCCASIONEN

- ✓ Reform Muli 500
- ✓ Reform Muli 555
- ✓ Reform Muli 575 S Ladeg.
- ✓ Reform Muli 660 SL
- ✓ Reform Metrac 2003
- ✓ Reform Metrac 3003 S
- ✓ Reform Metrac G4
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Aebi TP 25 und TP 50
- ✓ Rapid AC 2500
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Ballen-Förderband
- ✓ New Holland TL 70
- ✓ Miststreuer Gafner
- ✓ Traktor Fiat 8894
- ✓ Traktor MF 340 mit Frontlader
- ✓ Viehanhänger Pongratz
- ✓ Holzspalter 6-9 t
- ✓ Brennholzfräse
- ✓ Motorsäge Husqvarna 345/55
- ✓ Motormäher Rapid Euro 3+4
- ✓ Motormäher Div. Marken
- ✓ Heuverteiler Zumstein & Wild
- ✓ Heubelüftungen Diverse

Hit des Monats:
Motormäher Reform 206
Spez. Preis!!!

Mounty
bis 80 PS

Hit des Monats:
Stahl
Netto Fr. 1080.-



Metrac
bis 63 PS

Muli Typen bis 80PS:
455 / 555 / 565 / 575

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen AMMETER AG



Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

160446

Besser und schlagkräftiger



Aebi-Terracut-Hang-Geräteträger/Zweiachsenmäher sind beispielhaft komfortabel und echte Hightechprodukte.

TT270, 95 PS, VM (Detroit Diesel), 3 Liter, Turbo, 40 km/h, Hydrostat, Allradlenkung, teilautomatisierte Bedienung und serienmässige Klimaanlage

M&R Pneu

Gebr. Walker Marco und Reto, 3986 Ried-Mörel
Auto, Landmaschinen, Pneuhandel
Tel. 079 448 46 73 / 078 710 50 03

Mit Aebi - eindeutig mehr Mähpower

AEBI

160266



Inseratenannahme fürs
AGRO WALLIS

Mengis Annoncen

Michaela Treyer-Imstepf

Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

AM20
Das extrem steilhangtaugliche Multitalent mit 9 PS. Beim AM20 können dank dem Aebi-Schnellanschluss auch ein Bandrechen sowie Winterdienst- und Reinigungsgeräte angeschlossen werden.



Mit ausgeprägtem Hang für stetes Gelände

Beratung, Verkauf und Service:



BRUNO EGGER
Landmaschinen + Schneefräsen + Grünflächenpflege-Geräte
Mech. Werkstätte
3904 Naters
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
Landmaschinen
Mech. Werkstätte

3956 Guttet-Feschel
Tel. 027 473 16 03

160402



Zum 40. Hochzeitstag

Blatten/Lötschental. – Morgen Sonntag feiern Agnes und Paul Kalbermatten-Lehner ihren 40. Hochzeitstag. Zu diesem Fest gratulieren die Kinder mit ihren Familien, besonders die Enkelinnen Belinda, Jelena, Natalie und Hanna ganz herzlich. Sie wünschen den Jubilaren alles Gute, beste Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie.

Die Ernte ist dürftig!

H.H. Norbert Brunner, seines Zeichens Bischof von Sitten, hat unter dem Titel «Die Ernte ist eingebracht» am 22. Juni im

Briefe an den WB

WB einen Leserbrief (?) veröffentlichten lassen, der Kraut und Chabis vermischt und am Ende einen schalen Nachgeschmack hinterlässt.

Nachdem der neu gewählte Papst Ratzinger (geben wir ihm doch eine Chance, hat man vielerorts gehört...) unverständlicherweise die Schweiz dafür tadelte, dass sie das Partnerschaftsgesetz am 5. Juni angenommen hatte, setzt unser Bischof noch eins drauf. Vermischt im Thema Gewalt, Sucht und Selbstmord bei Jugendlichen und dankte den Walliserinnen und Wallisern, welche das Partnerschaftsgesetz abgelehnt haben. Allein die Tatsache, die Möglichkeit einer rechtlich verbindlichen Bezie-

hung zwischen zwei Liebenden mit Gewalthandlungen und Suchtmittelmissbrauch in Verbindung zu setzen, ist an sich absolut geschmacklos.

Noch schlimmer jedoch finde ich diese Aussage von einer Person, die im Grunde die wichtigste Aussage des Christentums, nämlich den Gedanken der Nächstenliebe und der Toleranz, vertreten sollte. Wer als «Vertreter Gottes» die Intoleranz predigt, hat von der Lehre Jesu nichts verstanden.

Mit solchen «Vertretern Gottes» darf es daher auch niemanden wundern, wenn sich viele junge Leute – vielleicht mit Ausnahme derer, die Papst mit Popstar verwechseln – angewidert von der Kirche abwenden. Mit diesem Kurs steuert der obere Klerus die Kirche in eine Situation, in der für sie die Ernte langfristig mehr als dürftig sein könnte. Und das zu Recht.

Marc Kalbermatter
Baltschieder

Faszinierend

4. Jubiläumskonzert in Siders

Aus Anlass vor der vor 100 Jahren erfolgten Einweihung der Kirche organisiert die evangelisch-reformierte Kirchengemein-

Briefe an den WB

de Siders 2005 allmonatlich eine kulturelle Veranstaltung. Diejenige vom 26. Juni stand unter dem Motto «Blockflöten- und Orgelmusik» und faszinierte das zahlreiche Publikum.

Die Blockflöte wird erst seit rund 40 Jahren wieder als Konzertinstrument gefördert. Sie feiert aber seither ein erstaunliches Comeback, nachdem sie in der Klassik und in der Romantik als Folge des Aufkommens der Querflöte aus den Kompositionen verschwunden war.

Reich verzierte Barockmusik bildete den Schwerpunkt. Dabei brachten die beiden Flötistinnen Annemarie Kreis-Schäppi und Hanni Nyffeler-Alther, ein-

fühlsam begleitet durch die Organistin Cécile Huber-Geislerhart, Ausdrucksfülle und Schönheiten der Werke überzeugend zur Geltung und arbeiteten die Nuancen differenziert heraus. Auch die beiden Solostücke für Orgel waren thematisch auf das Spezifische der melodösen Barockmusik ausgerichtet.

Dabei fanden die Duos «Le Rossignol en Amour» von Couperin für Sopranino und Basso continuo und die «Sonata C-Dur» von Hotteterre für Sopranflöte und Orgel noch besonderen Anklang. Hanni Nyffeler, Sopranino, und Annemarie Kreis, Sopranflöte, verliehen ihnen dezent und dialogisch durch die Organistin Cécile Huber unterstützt, Ausdrucksdichten. Aufgenommen wurde diese Ambiente in den je folgenden ziseliert interpretierten Orgelsoli mit Werken von Knecht und Boyce.

Walter Kreis, Conthey

Fachhochschulen zum DVR?

Von C. Roch zu J.M. Cina?

Der Bundesrat hat am Mittwoch entschieden, den Leistungsbe-

PARTEIENFORUM

reich Fachhochschulen im EVD zu belassen, also beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie und ihn nicht in das Staatssekretariat für Bildung und Forschung zu transferieren.

Ein weiser Entscheid. Die Fachhochschulen brauchen die Nähe zur Wirtschaft und zum Arbeitsmarkt. Diese Nähe ist im Volkswirtschaftsdepartement EVD besser gewährleistet

als im Departement des Innern (EDI). Sollten nun in den Kantonen nicht auch die gleichen Überlegungen gemacht werden? Für die Walliser Regierung würde dies bedeuten, dass der Fachhochschulbereich vom Departement für Erziehung, Kultur und Sport DEKS (Staatsrat Roch) zum Departement für Volkswirtschaft und Raumentwicklung DVR (Staatsrat Cina) wechseln würde. Seriöse Überlegungen und Studien in diese Richtung sind sicher angezeigt und werden von der CVPO gewünscht.

CVPO

Eine der sieben Freuden Mariens

Heute findet das Kirchenfest «Mariä Heimsuchung» statt

KIRCHE UND WELT

Wohl jedem von uns ist die Darstellung Mariens als Schmerzensmutter bekannt. Der geniale Bildhauer und Maler Michelangelo hat ihr im Petersdom in Rom in der Statue der «Pietà» ein wunderbares Abbild geschaffen.

Auch im Oberwallis finden sich sehr viele Darstellungen dieser Schmerzensmutter. Viele Leidende finden davor Trost und Hilfe in ihrem Schmerz.

Die sieben Schmerzen

Sieben Schwerter dringen Maria durch ihre Seele. So hat es ihr der greise Simeon angekündigt, als sie und Josef ihren Sohn Jesus zur Beschneidung in den Tempel brachten. Die Tradition hat diesen sieben Schmerzen konkrete Ereignisse im Leben von Maria zugeordnet: Die Flucht vor dem Kindermörder Herodes nach Ägypten; das Verlieren des zwölfjährigen Jesus im Tempel in Jerusalem und die drei Tage dauernde Suche nach ihm; die Begegnung mit ihrem Sohn auf dessen Weg zum Kreuz; das Ausharren unter dem Kreuz Jesu; die Kreuzesabnahme Jesu; die Grablegung Jesu.

Die sieben Freuden

Neben diesen sieben Schmerzen Mariens gibt es aber auch die sieben Freuden Mariens. Ein eigener Gedenktag am 5. Juli erinnert daran. Diese Freuden sind: die Verkündigung; die Heimsuchung; die Geburt Jesu; die Anbetung der Weisen; das Wiederauffinden des zwölfjährigen Jesus im Tempel; die Auferstehung Jesu; die Aufnahme Mariens in den Himmel. Das Fest wurde schon im Mittelalter gefeiert, 1906 von Papst Pius X. offiziell für die katholische Kirche eingeführt.

Ökumenisches Fest

Bereits heute aber feiern wir eine dieser Freuden, nämlich das Fest der Heimsuchung, an dem die katholische sowie teilweise die anglikanische und die lutherische Kirche der Episode ge-



Heute feiern wir das Fest «Mariä Heimsuchung.»

Foto zvg

denken, die im Lukasevangelium im Anschluss an die Verkündigungsszene erzählt wird: Maria macht sich auf den Weg, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen (= Heimsuchung) und die Freude mit ihr zu teilen.

Elisabet, selbst im sechsten Monat schwanger mit Johannes, dem Täufer, grüsst sie mit den Worten: «Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.» Maria antwortet mit ihrem berühmten Loblied, dem Magnifikat: «Meine Seele preist die Grösse

des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.»

Gegrüsst seist du, Maria

Aus den Worten, die in dieser Begegnung gesprochen wurden, hat sich das «Ave Maria» gebildet zusammen mit dem Wort des Engels, der Maria die Geburt des Kindes ankündigte: «Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes: Jesus Christus.» Seit etwa 1000 Jahren ist dieser so genannte «eng-

lische Gruss» (von Engel abgeleitet) in den Gebetsschatz der Kirche aufgenommen.

Bauernregel

Zur Abwehr von Blitzschlägen wurden früher an Mariä Heimsuchung Haselnusszweige an die Fenster gehängt. Eine Bauernregel zu diesem Fest lautet: «Mariä Heimsuchung wird bestellt, wies Wetter vierzig Tag sich hält. Wie die heilige Jungfrau fortgegangen, wird Magdalena (22. Juli) gern empfangen. Regnets am Marienstage, gibts zwei Wochen Regenplage!»

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Ronaldinho, Seleccion und Jesus

ren Einheit fänden. Innerhalb der Kirche sei das Papstamt ein «unverzichtbarer Dienst» und ein «sichtbares Prinzip» der Einheit der Weltkirche.

Ferien im Ordinariat

Von Montag, 4. Juli bis Freitag, 22. Juli 2005, werden die Büros der Bischöflichen Kanzlei geschlossen bleiben. Wichtige Angelegenheiten während dieser Zeit sind schriftlich per Post oder per Fax (027 329 18 36) oder auf den Telefonbeantworter (027 329 18 18) mitzuteilen. Ein Piktettdienst ist während dieser Zeit gewährleistet.

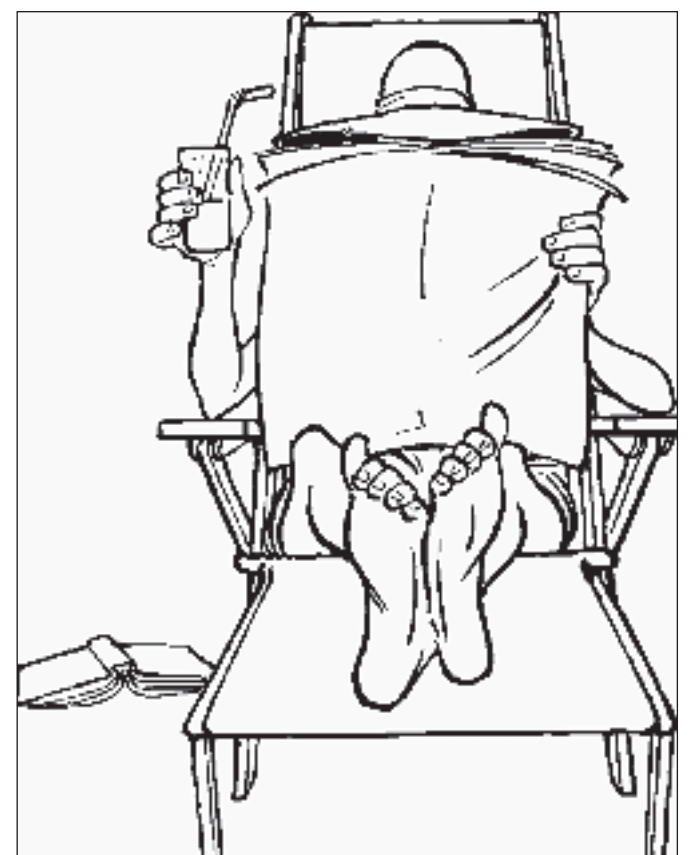
Ferien

KID/pm macht ebenfalls Ferien. Daher erscheint die Rubrik «Kirche und Welt» nicht mehr bis Ende August. Ich wünsche allen, die ebenfalls in die Ferien verreisen, gute Erholung und eine unfallfreie Reise.

Kirche auf rro

Das morgige Seelu-Lusi gestaltet Pfarrer Reinhard Frische, Brig.

KID/pm



Wir wünschen allen schöne Ferien!

Foto zvg



20.00 Hotelfachschule Doku-Reihe



20.15 Polizeiruf 110 Krimi



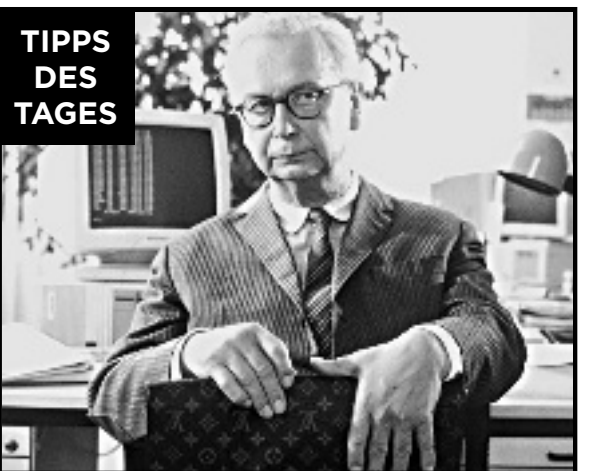
20.15 Space Cowboys Actionkomödie



20.15 Gottes Werk und ... Gesellschaftsdrama



20.15 Der Super-Guru Komödie



TIPPS DES TAGES

Ein Schweizer namens Nötzli SF 1, 20.35

Joseph Nötzli ist ein schüchtern, naiver, aber liebenswert Buchhalter. Auf Grund einer Verwechslung macht er unerwartet Karriere und steigt in der Geschäftsleitung auf. Endlich kann er seine geheimen Ideen verwirklichen. Doch es wird ein Traum auf Zeit. Walter Roderer, der heute 85 Jahre alt wird, ist Nötzli, der Buchhalter, wie er im Buche steht.

Gottes Werk und Teufels Beitrag SAT. 1, 20.15

Seit 17 Jahren lebt Homer Wells (Tobey Maguire) im Waisenhaus St. Cloud. Dr. Larch, der Leiter des Heims, erkennt in dem jungen Mann eine medizinische Begabung und bildet ihn zu seinem Nachfolger aus. Doch Homer möchte lieber eigene Wege gehen. Und so landet er als einziger weisser Pflücker auf einer Obstplantage und stürzt sich Hals über Kopf in eine Romanze mit der verheirateten Candy. Schon bald aber holt ihn sein Schicksal ein. «Oscar»-prämierte Literaturverfilmung.

SF 1
5.10 Die Neunte (W) 6.30 Wetterkanal 10.00 Sternstunde Religion 11.00 Sternstunde Philosophie 12.00 Sternstunde Kunst 13.00 Tagesschau 13.05 5. Volks-Schlager Open Air Zofingen 2004. Ausschnitte vom Heiterenplatz in Zofingen 13.50 Eidg. Schützenfest Frauenfeld. Live. Festumzug. Kommentar: Kurt Zurfluh 15.45 Urgan - Der Junge aus dem Himalaya 16.30 The Horsemen - Reiter aus aller Welt 17.05 kino aktuell 17.25 Istorgina da buna not/ Gutenacht-Geschichte 17.30 Svizra Rumantscha 18.00 Tagesschau 18.10 Sportpanorama 19.20 mitenand 19.30 Tagesschau

ARD
5.30 Morgenprogr. 10.00 Immer wieder sonntags. Live aus Rust 11.30 Die Maus 12.00 Presseclub. Live. Der Staatsstreich: Verhindert Köhler die Neuwahlen? 12.45 Tagesschau 13.15 Durchs alte Kurland 13.45 Bilderbuch Deutschland. Die Wupper 14.30 Gespenster inklusive 15.00 Tagesschau 15.05 Und so was muss um acht ins Bett. Komödie (D/A 1964) 16.35 Von Buenos Aires bis ans Ende der Welt 17.03 ARD-Ratgeber: Recht 17.30 Gottkönig im Exil 18.00 Sportschau 18.30 Bericht aus Berlin 18.50 Lindenstrasse. Serie 19.20 Weltpiegel

RTL
5.30 Power Rangers 6.20 RTL Shop am Sonntag 7.20 Unter uns 9.45 Live: Formel 1: Magny-Cours Live. U.a. Formel GP2 Series: 5. Station 11.15 Formel Exklusiv: Magny-Cours. U.a.: Weinprobe mit Jean Alesi; Tom Kristensen beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans 12.15 Die Autohändler 12.45 Formel 1: Grosser Preis von Frankreich. Live vom Circuit de Nevers in Magny-Cours 16.45 Mein Garten 17.45 Exklusiv - Weekend 18.45 RTL aktuell Weekend 19.05 RTL aktuell Weekend - Das Wetter 19.10 Notruf. Dramatische Rettungsaktionen

SAT 1
3.35 Immer wieder Fitz 4.20 Na typisch! Beziehungskomödie (USA 1990) 6.10 Enterprize 7.55 Weck up 8.55 Genial daneben (W) 9.55 Was guckst du?! (W) 10.25 Ladykracher (W) 10.55 König von Kreuzberg. Comedy-Serie 11.25 Hausmeister Krause - Ordnung muss sein 12.25 Die dreisten Drei - Die Comedy-WG. Reihe (W) 12.55 Sechserpack (W) 13.25 Dawson's Creek. Jugend-Serie 14.25 Asterix erobert Rom. Zeichentrickfilm (F 1975) (W) 16.00 J.A.G. Action-Serie 18.00 Das Automagazin 18.30 Sat. 1 News 18.45 Blitz am Sonntag 19.15 Axel! Comedy 19.45 Frech wie Janine. Comedy

PRO 7
5.00 ClipMix (W) 5.50 What's up, Dad? 6.20 Mein cooler Onkel Charlie 6.45 Hitch, der Geist aus der Flasche. Fantasykomödie (USA 1991) 8.20 Der Chaotenboss. Komödie (USA 1998) 10.00 Higher Ground 10.50 CineTipp: Krieg der Welten 11.05 Do Over - Zurück in die 80er 11.30 Meine wilden Töchter 12.00 Friends 12.30 Will & Grace. Comedy-Serie 13.00 Disney Filmreihe 13.10 Die Farbe der Freundschaft. Gesellschaftsdrama (USA 2000) 14.45 Die verlorene Welt 15.40 Relic Hunter - Die Schatzjägerin 16.40 Ein ehrenwerter Gentleman. Politsatire (USA 1992) 18.45 Wunderwelt Wissen

20.00 Hotelfachschule Doku-Reihe
20.35 Ein Schweizer namens Nötzli Komödie (D/CH 1988). Mit Walter Roderer. Regie: Gustav Ehmck

20.00 Tagesschau
20.15 Polizeiruf 110 Krimi (D 2005). Die Prüfung mit Edgar Selge, Michaela May, Tayfun Bademsoy u.a. Regie: Eoin Moore

20.15 Space Cowboys Actionkomödie (USA 2000) Mit Clint Eastwood, Tommy Lee Jones, Donald Sutherland, James Garner Regie: Clint Eastwood

20.15 Gottes Werk und Teufels Beitrag Gesellschaftsdrama (USA 1999). Mit Tobey Maguire, Michael Caine. Regie: Lasse Hallström

20.00 Newstime
20.15 Der Super-Guru Komödie (GB 2002). Mit Heather Graham, Jimi Mistry, Marisa Tomei. Regie: Daisy von Scherler Mayer

22.20 Tagesschau
22.35 The Sketch Show Comedy
23.00 Abdullah Ibrahim - A Struggle for Love Anschl. African Suite I + II
0.50 Tagesschau
1.00 Sternstunde Philosophie Diskussion. Die Innerschweiz - Eine alpine Brache (W)
2.00 Sternstunde Kunst Yoko Ono (W)
3.00 Megabeben (W)
3.50 Swiss View
4.10 Retro (W)

21.45 Sabine Christiansen Live. Vertrauen verloren: Neuwahlen gewonnen? Gäste: Wolfgang Schäuble, Sigmar Gabriel u.a.
22.45 Tagesthemem
23.00 Kulturreport
23.30 Die Polizistin Krimidrama (D 2000). Mit Gabriela Maria Schmeide
1.00 Tagesschau
1.10 Ich liebe Dick Politsatire (USA '99). Mit Kirsten Stuntz
2.40 Tagesschau

22.45 Spiegel TV - Magazin U.a.: Abschied von der Macht: Rot-Grün nach der Vertrauensfrage; Die gekreuzigte Nonne: Exorzismus in Rumänien
23.35 Die Model-Macher - Der grosse Traum der kleinen Mädchen Reportage
0.20 South Park (W)
0.50 Prime Time - Spätausgabe
1.05 Space Cowboys Actionkomödie (USA 2000) (W)
3.10 Oliver Geissen (W)

22.45 Planetopia U.a.: Angriff auf den Autolack: Taubendreck und Baumharz; Daten löschen, aber richtig
23.40 News & Stories Schwarzmarkt der Liebe - Dr. Ulrike Sprenger über den Roman Manon Lescaut
0.30 Carnal Passion Erotikfilm (USA 2001)
2.05 Quiz Night Live
3.25 Der Killer im Nachtexpress Kriminalfilm (D 1996)
5.05 Blitz am Sonntag (W)

22.10 Focus TV U.a.: Warum immer mehr kommunale Wohnungen privatisiert werden
23.10 Die Reportage Europas grösste Tuning-Messe
0.05 Mayday - Alarm im Cockpit Reihe. Tödliche Eile
1.05 Shadow of Murder Thriller (USA 1992) Mit Christopher Walken
2.45 Ein ehrenwerter Gentleman Politsatire (USA 1992) Mit Eddie Murphy (W)

SF 2
6.35 Morgenpr. 11.30 Fenster zum Sonntag 12.00 Ölkrise 1973 12.35 Swiss View 13.00 Segeln: America's Cup - es gibt keinen Zweiten 13.30 Formel 1: Grosser Preis von Frankreich 15.45 Live: Radsp.: Tour de France. 2. Etappe: Challans - Les Essarts 17.45 Swiss View 18.00 NZZ-Standpunkte 19.00 Café Bäle (W) 19.30 Tagesschau 19.50 Meteo

ZDF
5.35 Morgenpr. 10.47 ZDF-Fernsehgarten. Aus Mainz 12.47 Blickpunkt 13.15 ZDF-umwelt 13.45 Live: ZDF Sport extra. Radsp.: Tour de France, 2. Etappe; ca. 17.45 Uhr Leichtathletik: DM; Formel 1: GP von Frankreich, 10. WM-Lauf 19.00 heute/Wetter 19.10 Berlin direkt 19.30 Jäger verloren Schätze (1/3)

RTL 2
5.25 Morgenprogramm 8.55 Time for Dancing - Gib die Hoffnung niemals auf! Jugenddrama (USA 2001)
10.40 Wesley's Feuerprobe. Teenagerdrama (USA 2000)
12.55 Welt der Wunder 14.10 Total Science - Wissen zum Anfassen 14.40 X-Factor: Das Unfassbare 16.35 Mythbusters 17.50 Wissen Extrem: Das Universum 18.45 Welt der Wunder

ORF 1
6.00 Morgenpr. 11.20 Malcolm mit-tendrin 11.45 Sport-Bild 12.15 Dri-punkt 13.00 Formel 1: Grosser Preis von Frankreich 15.50 Mr. Bean. Comedy-Reihe 16.20 Das Krokodil und sein Nilpferd. Actionkomödie (I 1979). Mit Bud Spencer 18.00 Triathlon: Ironman Austria. Highlights aus Klagenfurt 19.30 Zeit im Bild 19.45 Wetter 19.54 Sport

ORF 2
6.30 Morgenpr. 13.30 Heimat, fremde Heimat 14.00 Seitenblicke - Revue 14.20 Der Sonne entgegen 15.10 Försterliesel. Heimatkomödie (D 1956) 16.35 Harrys liebste Hütt'n 17.00 ZIB 17.05 Schöner leben 18.00 Brieflos-Show 18.30 Österr.-Bild 19.00 Bundesland 19.17 Lotto 19.30 ZIB 19.45 Wetter 19.54 Seitenblicke

20.00 Gesundheit Sprechstunde U.a.: Trauma: Offene Beine
21.00 MotorShow
21.30 NZZ Format Kakao
22.00 NZZ Swiss made
22.10 Cash-TV U.a.: Minihaus
22.40 Cash-Talk Guglielmo Brentel
23.10 Bekanntmachung!
23.40 Sportpanorama
0.45 Sprechstunde 1.45 Motor-Show 2.10 Cash-TV 2.40 Cash-Talk

20.15 Rosamunde Pilcher: Sommer am Meer Liebesfilm (D 1995). Mit Kerstin Draeger. R.: Hans-Jürgen Tögel
21.45 heute-journal
22.00 Inspector Barnaby Krimi (GB 1998). Der Würger von Raven's Wood
23.40 ZDF-History Göring: Nazi Nummer eins
0.25 heute 0.30 nachtstudio

20.00 News
20.15 Big Brother - Die Entscheidung Live
22.15 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle Doku-Reihe
23.15 Die Redaktion Spezial Ab ins Paradies - Wie Urlauber dem Alltag entfliehen
0.20 Nachrichtsjournal 1.10 Autopsie - Mysteriöse Todesfälle (W) 2.10 Ungeklärte Morde (W)

20.15 Der Knochenjäger Thriller (USA 1999) Mit Denzel Washington
22.05 Tatort Krimi (D 2003). Rot-käppchen. Mit Peter Sodann
23.40 Colombo: Blumen des Bösen Krimi (USA 1972) Mit Peter Falk, Ray Milland
0.40 Mord ist ihr Hobby: Eine zum Sterben schöne Geschichte. Serienspecial (USA 2000). Mit Angela Lansbury

20.15 Rosamunde Pilcher: Sommer am Meer Liebesfilm (D 1995). Mit Kerstin Draeger
21.45 Zeit im Bild
21.55 Offen gesagt Talk-Show
22.55 Zeit im Bild
23.05 Die Fernsaga (1/2) 2-tlg. Dokumentar-spiel (D/A 1996). Eine steirische Fernsehgeschichte
0.40 Der Sonne entgegen 1.30 tipp

VOX
12.45 hundkatzenmaus 13.25 Dogs with Jobs - Profis auf vier Pfoten 13.55 tierzeit 14.40 Don Juan de Marco. Liebeskomödie (USA 1994) (W) 16.30 Nachrichten 17.00 auto motor und sport 18.15 Voutours 19.15 Fit for Fun TV 20.15 Wo dein Herz schlägt. Tragikomödie (USA 2000) 22.35 Kap der Angst. Psychothriller (USA 1991) 1.00 Stolen Kisses - Heilmliche Begierde. Erotikfilm (USA 2001) (W) 2.35 Kap der Angst. Psychothriller (USA 1991) (W)

SUPER RTL
12.55 Gummibärenbande (W) 13.25 Quack Pack (W) 13.50 Wochenend-Kids (W) 14.20 SpongeBob Schwammkopf (W) 14.35 Mr. Bean - Die Cartoon-Serie 16.00 Norman Normal 17.05 Finger Tips 17.25 Finger Tips 17.45 Gummibären 18.15 Quack Pack 18.45 Wochenend-Kids 19.05 Banarao 19.15 SpongeBob 20.15 Peter Steiners Theaterstadt. Die Schwindelnichte 22.25 Swing Kids. Gesellschaftsdrama (USA 1992) 0.30 Infomercials

SWR
17.15 Jenseits von Samarkand 18.00 Aktuell 18.15 Grose Namen 18.45 Treffpunkt 19.15 Die Fallers 19.45 Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 SonntagsTour. Eine musikalische Reise am Unteren Bodensee 21.15 Freunde in der Mäulesmühle 21.45 Aktuell 21.50 Tour de France Telegramm 21.55 Sport 22.40 Wortwechsel 23.10 Der andere Liebestod 0.10 Menschen der Woche 1.20 Leute night

TSR 1
13.50 Automobilismo. En direct de Magny-Cours (Nièvre). Formule 1 16.05 Pacific Bay 16.50 LAX 17.40 Charmed 18.25 Ensemble 18.35 Live: Dimanche Sport 19.30 Le 19.30. Live 19.50 Météo. Live 20.00 Mise au point. Live 20.40 Les Cordier, juge et flic. Téléfilm policier (F 2001) 22.10 Alex Santana, négoceur. Téléfilm de suspense (F 2003) 23.55 24 heures chrono 2.05 Mise au point

TSI 1
14.15 Lady Jane. Film storico di Trevor Nunn (GB 1985) 16.35 Il colore dell'amicizia. Film drammatico (USA 2000) 18.00 Telegiornale flash 18.05 Non andarci ... 18.55 Anticipazioni attualità 19.00 Il genio della natura 19.30 Il Quotidiano 19.50 Insieme 20.00 Telegiornale sera 20.30 Meteo 20.40 La vita secondo Jim 21.00 Atlantis 22.40 Telegiornale notte 23.00 Campioni di razza. Film commedia (USA 2000) 0.25 Repliche continuate

3 SAT
18.00 Zeitreisen - Geschichte entdecken (2/3) 18.30 Inventur - oder: wie verführe ich meinen Nachbar? 19.00 heute 19.10 Rundschau 20.00 Tagesschau 20.15 Geparde - im Land der grossen Katzen 20.55 Schätze der Welt - Erbe der Menschheit 21.15 Shrimps & Schnitzel. Dokumentarfilm (D 2004). Hilfe für Kabul 22.45 Hab und Gut in aller Welt: Oman 23.15 Der Kommissar 0.15 Die glorieichen Neun. Westernkomödie (USA 1988)

ARTE
15.50 Fahrradfieber - Cyclomania. Tragikomödie (FIN 2000) (W) 17.35 Zu Tisch in ... den Abzruzen 18.05 Metropolis 19.00 Die Kunst des Dirigierens 19.45 ARTE Info 20.00 Karambolage 20.15 Salsa! 20.40 Themenabend: Im Namen Buddhas - Der 14. Dalai Lama 20.42 Kundun. Filmbiografie (USA 1997) 23.00 Ein Leben für Tibet. Dokumentarfilm (D/F/FIN 2005) 0.30 Rad der Zeit. Dokumentarfilm (D 2003) 1.55 Die grossen Sportduelle (W)

WDR
16.55 Himmel und Erde - Ein göttliches Team 17.45 Tiere suchen ein Zuhause 19.10 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagesschau 20.15 Tiergeschichten - Koalas, Kattas und Co. 21.45 Weltwunder der Technik. Eisenbahn im Wilden Westen 22.30 Anemie Hülchrath - Der Talk (2/3) 23.00 CSD 2005 - Der Christopher Street Day in Köln 23.30 Nach(t)schlag 0.30 Wat is? - Jetzt neu! 1.00 Rockapack: Rock am Ring 2005

EUROSPORT
12.00 Live: Beachvolleyball. Aus Stavanger/Norwegen 13.00 Live: Motorradsport. Aus Uddevalle/Schweden 14.00 Radsport 17.45 Beachvolleyball 18.15 Volleyball Damen (W) 19.30 Live: Volleyball. Aus Friedrichshafen. European League: Gruppe 1, Spiel 20: Deutschland - Russland 21.30 Motorsports Week- end 22.00 Radsport 23.00 Mittelmeerspiele: Fussball. Finale 0.15 News 0.30 Motorradsport. Motocross- WM, MX1: 1.0. Lauf, 2. Rennen

VIVA
12.00 Vivamat 13.00 Viva Feat. 13.30 Viva Feat. 14.00 Vivamat 15.00 SP Raigt 15.30 SP Raigt 16.00 Viva Feat. 16.30 Viva Feat. 16.50 Planet Viva 17.00 Neu bei Viva - spezial 17.30 Neu bei Viva - spezial 18.00 Vivamat 18.30 Vivamat 19.00 Planet Viva 19.10 Viva Feat. 19.30 Viva Feat. 20.00 Vivamat (Classic) 21.00 Vivamat (Classic) 22.00 Beginn Wiederholungen 23.00 Easy Cash. Anrufen und Cash gewinnen! 0.00 Schlaflos

KINDERKANAL
14.35 Siebenstein 15.00 Löwen-zahn 15.30 Tabaluga tivi 17.00 Wunschfilm. Katja und der Falke, Abenteuerfilm, Dänemark/Italien 1999; Die Schrubbergang, Komödie, Kanada 1991; Maja auf dem Kriegspfad, Kinderfilm, Norwegen 1996 18.25 Paddington Bär 18.50 Sandmann 19.00 Quiz Quark Club 19.25 Karen in Action! 19.50 Kummerkasten 20.00 quergelesen 20.15 Molly 20.40 ReläXX 20.55 Bravo Bernd

B 3
17.00 Rundschau 17.05 Fernweh 17.30 Euro-Blick 18.00 Rundschau 18.05 Fränkenschau 18.45 Rundschau 19.00 Unter unserem Himmel 19.45 Die Landshuter Hochzeit 2005 21.15 Rundschau-Mag. 21.45 Herzblatt 22.15 Minen-jagd in der Ostsee 22.45 Triathlon: Quelle Challenge Roth. Zusammenfassung vom Tage 23.15 When Silence Sings - Wenn stumme Bilder singen. Dokumentarfilm 0.45 Kohlhiesels Töchter. Komödie (D 1920)

KABEL 1
14.45 Unheimliche Begegnung der dritten Art. Science-Fiction-Film (USA 1977) 17.05 Nachrichten 17.15 K1 - Discovery 18.15 K1 - Reportage. Die Waschstrasse - Alles auf Hochglanz! (W) 19.15 Was bin ich? 20.15 Sea Wolf - Der letzte Pirat. Abenteuerfilm (USA/I 2001) 22.15 Deadlocked - Flucht aus Zone 14. Actionfilm (USA/CDN 1992) 0.10 Schmeiss die Mama aus dem Zug! Schwarze Komödie (USA 1987) 1.45 Filmquiz

RAI 1
13.30 Telegiornale 13.40 Live: Automobilismo 15.45 Pole Position. A Magny-Cours 16.30 Quark Atlante, immagini dal pianeta 16.55 Che tempo fa 17.00 TG1 17.05 Music 2005 17.30 Film da definire 19.15 Varietà 20.00 Telegiornale 20.35 Rai sport notizie 20.45 Un medico in famiglia 22.45 TG1 22.50 Speciale TG1 23.50 Oltremoda 0.45 TG1-Notte 1.00 Che tempo fa 1.05 Cinematografo 1.50 Così e la mia vita... Sottovoce

TF 1
13.55 Formule 1. En direct de Magny-Cours (Nièvre). Formule 1 16.20 Monk 17.10 New York Unité Spéciale 18.00 Les experts, Miami 18.55 Le maillon faible 19.45 Beautés en tête 19.50 Va y avoir du sport! 20.00 Journal 20.35 Du côté de chez vous 20.40 A livre ouvert 20.45 Le résultat des courses 20.55 L'opération Corned Beef. Comédie (F 1990) 22.50 Un tueur pur cible. Thriller de Antoine Fuqua (USA 1998) 0.25 L'actualité du cinéma

Nachrichten Für Hörbehinderte Stereo Zweikanalton / Weitere Radio- und Fernsehprogramme: Siehe TV täglich vom Mittwoch

Advertisement for Mengis 8-Color Offset Printing Machine. Features the text 'Die 8-Farben-Bogenmaschine revolutioniert die Drucktechnik' and contact information: '3930 Visp, Terbinerstrasse 2, Telefon 027 / 948 30 30, Fax 027 / 948 30 31'.

Learn-TV Oberwallis Tagesprogramm / Sonntag. Spezial - Eigenproduktion. Startzeiten: 07.45, 10.45, 13.45, 16.45, 19.45.

1 Filmbeiträge auf dem Infokanal Oberwallis. Wetterprognose für Juli / August. Erdbeer-Ernte 2005. Techuddler.

RADIO section with program details for DRS 1, DRS 2, DRS 3, and ROTTU 7.00.



Alexandre Moos: Phonak will die Führung im ProTour-Mannschaftsclassament verteidigen.

Foto Keystone

Sieg für die Sportschützen Visp

SSV-Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50 m

(wb) Zu zwei wichtigen Punkten kamen die Sportschützen Visp I in der 5. Runde der schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft. Gegen Bätterkinden, einen direkten Gegner im Kampf gegen den Abstieg, resultierte der zweite Saison Erfolg.

Nach teilweise durchgezogenen Leistungen gelang es den Vispern erstmals in dieser Saison, an das Niveau der letzten Jahre anzuknüpfen. Gegen Bätterkinden resultierte nun der zweite Sieg, und dieser fiel deutlich aus: Mit 1541 Zählern schossen die Visper nicht nur ihr bestes Saisonresultat, sondern sie hielten den Konkurrenten aus dem Kanton Bern auch deutlich auf Distanz.

2. Liga

Dass im Sport manchmal auch das Pech hinzukommt, wenn man in der Tabelle hinten steht, diese Erfahrung musste Fiesch in der 5. Runde machen. Mit 1537 Zählern schoss man zwar das zweitbeste Gruppenresultat, und trotzdem reichte es nicht zu den ersten Punkten. Der direkte Gegner, Zermatt, war um die Kleinigkeit von drei Zählern besser und machte wohl die letzten Chancen der Fiescher auf den Ligarhalt zunichte. Für die Zermatter bedeutet der Sieg, dass der Ligarhalt gesichert ist.

3. Liga

Nach nur einer Saison dürfte Glis den direkten Wiederaufstieg in die 2. Liga schaffen. Mit dem Sieg gegen Leukergrund band man einen der direkten Konkurrenten zurück, und nachdem mit Naters ein weiterer Verfolger Federn lassen musste, ist der Vorsprung auf die Konkurrenz auf vier Punkte angewachsen.

4. Liga

Ernen und Visp II liegen weiterhin verlustpunktlos an der Spitze. Dieses Mal war Visp II mit 1512 Zählern für das beste Rudentotal verantwortlich.

1. Liga:	
Visp I - Bätterkinden I	1541:1527
Frutigen I - Thun I	1541:1528
Murten I - Bursinel I	1548:1542
Münsingen I - Oftringen	1559:1531

1. Murten I	10	7778
2. Münsingen I	8	7763
3. Frutigen I	6	7721
4. Bursinel I	5	7722
5. Thun I	5	7670
6. Visp I	4	7671
7. Bätterkinden I	2	7670
8. Oftringen	0	7644
2. Liga		
Fiesch - Zermatt	1537:1540	
Diemtigal - Savièse I	1529:1532	
Siggenthal I - Mettauertal	1531:1517	
Aarburg - Thierstein	1535:1525	
1. Aarburg	10	7695
2. Savièse I	10	7688
3. Diemtigal	6	7667
4. Zermatt	6	7654
5. Thierstein Breitenbach	4	7659
6. Siggenthal I	2	7633
7. Mettauertal	2	7609
8. Fiesch	0	7643
3. Liga		
Savièse II - Moutier-Ville	1505:1502	
Saas Fee - Brig I	1514:1521	
Staldenried - Naters	1526:1521	
Glis - Leukergrund	1537:1529	
1. Glis	10	7674
2. Leukergrund	6	7643
3. Naters	6	7634
4. Moutier-Ville	6	7611
5. Brig I	6	7606
6. Staldenried	3	7561
7. Savièse II	2	7547
8. Saas Fee	1	7594
4. Liga		
Binn - Andermatt	0000:1506	
Brig II - Visp II	1482:1512	
Ernen - Grächen	1496:1475	
Reckingen - Domat-E. II	1393:1502	
1. Ernen	10	7527
2. Visp II	10	7512
3. Brig II	6	7471
4. Andermatt	6	7405
5. Domat-Ems II	4	7493
6. Binn	4	4400
7. Reckingen	0	7074
8. Grächen	0	5842

Ohne Druck unter die Top 5

Phonak verspricht eine «offensive und erfrischende» Fahrweise

(Si) Mit den drei Leadern Floyd Landis (USA), Santiago Botero (Kol) und Oscar Pereiro (Sp) startet der Schweizer Rennstall Phonak in Fromentine zur 92. Tour de France. Einer dieses Trios soll im Schlussklassement unter den ersten fünf landen.

Die Nummer 1 des ProTour-Mannschaftsclassaments soll auch in der Endabrechnung der Saisonwertung an der Spitze stehen. Im Fokus des Teams steht schon jetzt das Mannschaftszeitfahren vom Dienstag, in dem 40 000 Franken (inklusive Entwicklungskosten) teure Velos zum Einsatz kommen.

Druck setzt Teammanager John Lelangue (Be) den neun Fahrern nicht auf: «Wenn die Erwartungshaltung zu gross ist und das Ziel hinterher nicht erreicht wird, ist dies schlecht für die Motivation.» Man schau in dem vorigen Jahres loswerden, als Captain Tyler Hamilton (USA), Exweltmeister Oscar Camenzind und der Vuelta-Zweite Santiago Perez (Sp) wegen Dopings gesperrt wurden.

«Wir gehören zu den Favoriten. In einer solchen Prüfung ist es wichtig, viele Spezialisten in seinen Reihen zu haben. Dies ist bei uns der Fall», sagt Landis (30). Im Vorjahr wurde Phonak trotz fünf Defekten bloss von der Mannschaft von Serienseiger Lance Armstrong (USA) geschlagen. «Unter die ersten drei sollten wir es dieses Mal schon wieder schaffen», sagen die Leader unisono.

Für das 19 km lange Einzelzeitfahren (1. Etappe) vom Samstag hat sich namentlich der ehemalige

Weltmeister Botero (33) viel vorgenommen. «Ich will zum Auftakt unter die ersten fünf», sagt der Sieger der Tour de Romandie. «Eine gute Platzierung nimmt Druck von der Equipe und gibt zugleich Selbstvertrauen.» Der im Vergleich zu einem Prolog ziemlich grossen Distanz gewinnt Botero viel Positives ab. «Die folgenden Flachetappen werden weniger nervös sein, weil die Sprinter im Zeitfahren so viel Zeit verlieren werden, dass sie es nachher nicht mehr bis an die Spitze des Gesamtklassaments schaffen.»

Landis gehörte in den vergangenen drei Jahren zum Team von Armstrong. «In Sachen Taktik, Teamwork und Training habe ich viel mitbekommen. Aber das Wichtigste ist es, eine starke Mannschaft zu sein», sagt der Amerikaner, der 2004 der wohl beste Helfer Arm-

strongs war. Der Druck sei im Vorfeld weniger gross als in den Jahren zuvor, «weil Armstrong jeweils unbedingt gewinnen musste.» Er habe im Hinblick auf die diesjährige Tour noch mehr trainiert als ehemals. Deshalb blicke er dem Saisonhöhepunkt mit Zuversicht entgegen. Landis: «Alles ist möglich!» Pereiro (28) war 2004 als Gesamtzehnter der beste Phonak-Profis. In den Teilstücken bis zur ersten Alpenetappe am 12. Juli will Phonak eine möglichst gute Basis für die Gesamtklassementsfahrer legen. Seine Chancen nützen soll auch der Sprinter Robert Hunter (SA). Weiter gehören der Roller Bert Grabsch (De), der Allrounder Enrique Gutierrez (Sp), der Routiner Nicolas Jalabert (Fr) sowie die beiden Westschweizer Alexandre Moos (33) und Steve Zampieri (28) zum Tour-Team Phonaks.

Gold für Kimmig

Leichtathletik: Westschweizer Meisterschaften

(wb) An den Westschweizer Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend vom vergangenen Wochenende in Sitten nahmen auch einzelne Athleten aus dem Oberwallis teil, und sie konnten auch schöne Erfolge verbuchen.

Besonders erfreulich war das Abschneiden von Martin Kimmig und Sabine Kuonen. Kimmig übertraf im Speerwerfen alle Gegner und konnte sich als Westschweizer Meister feiern lassen. Mit einer Weite von 36,64 m erzielte er auch eine persönliche Bestleistung. Ebenfalls gut in Szene setzte sich Sabine Kuonen, welche die 1000 m in 3:03,25 zurücklegte, was die bronzenen Auszeichnung bedeutete. Knapp am Podest vorbei sprang Daniel Bittel im Weitsprung, verpasste er doch die Bronzemedaille bloss um fünf Zentimeter. Ähnlich knapp erging es Caroline Ruffiner im 800-m-Lauf. Ihre Zeit von 2:25,32 reichte zum undankbaren vierten Schlussrang.

Die besten Nachwuchsatleten des Kantons weilten ab nächster Woche in Ovronnaz im Trainingslager, wo sie weiter an ihrer Form feilschen werden. Nachfolgend einen Blick auf die Leistungen der Oberwalliser:

Jugend B Mädchen, 1000 m: 3. Kuonen Sabine, LT Oberwallis, 3:03,25. 6. Kämpfen Georgette, LT Oberwallis, 3:13,62. 10. Kuonen Caroline, LT Oberwallis, 3:19,42.

Schülerinnen A, 1000 m: 8. Millius Manuela, LV Visp, 3:27,05. 10. Ruffiner Nadine, LT Oberwallis, 3:29,55. 20. Pfaffen Jeannine, LT Oberwallis 3:38,14.

Jugend B Knaben, 1000 m: 8. Biner Marc-André, LT Oberwallis, 2:55,28.

3000 m: 5. Millius Michael, STV Baltschieder, 9:59,73.

Schüler A, 1000 m: 21. Rubin Alexander, LT Oberwallis, 3:27,91.

Speer 400 g: 1. Kimmig Martin, TV Naters, 36,64 m.

Weitsprung: 5. Bittel Daniel, TV Naters, 4,83 m.



Martin Kimmig: Persönliche Bestleistung.

Der Burgener-Tag

Oberwalliser Minigolfcup in Bürenchen

(wb) In Bürenchen spielten am vergangenen Wochenende 55 Minigolfspieler am vierten Turnier des Oberwalliser Minigolf-Cups mit. Allen voran überzeigte das Ehepaar Maria und Ernst Burgener.

Beide gewannen ihr erstes Cupturnier. Ernst spielte fantastische 84 Schläge und verpasste mit seiner 25er-Top-Runde den Bahnrekord nur um einen einzigen Schlag. Er verwies Gilbert Zengaffinen, der ein Total von 95 Schlägen aufwies, und Marcel Imfeld mit 96 Schlägen auf die Ehrenplätze. Maria entschied mit ihren 97 Schlägen die Damenkategorie mit einem Vorsprung von zwei Schlägen auf Therese Ritler und deren sieben auf Elisabeth Ritler.

Bei den Jugendlichen gelang es Michel Zengaffinen mit einer 30er-Superrunde, seinem älteren Bruder Thomas erstmals in dieser Saison den Sieg wegzuschlappen. Mit hervorragenden 65 Schlägen lag er am Schluss um einen einzigen Schlag vorne. Alain Indermitte dominierte diesmal die Kategorie der Lizenzierten. Mit seinen drei soliden Runden erreichte er ein Supertotal von 86 Schlägen. In allen vier Kategorien ein neues Siegesgesicht – für Spannung bleibt also gesorgt. 20 Plauschspieler spielten nicht weniger ehrgeizig um tiefe

Rundenzahlen und vordere Ränge. Schlussendlich setzte sich Jules Bregy mit einer 30er-Runde, vier Schläge vor Bruno Hasler, und sechs Schläge vor Christian Lehner, durch. Im CSS-Cup musste sich Elisabeth Ritler erst auf Bahn 14 dem Sieger Jules Bregy beugen. Die geringste Differenz in drei Runden wies Bruno Furrer auf und gewann mit seinen drei 41er-Runden den Migros-Spezialpreis.

Das nächste Turnier findet am 9. und 10. Juli in Grächen statt.

Resultate Bürenchen, Jugend (2 Runden): 1. Zengaffinen Michel, Gampel, 65; 2. Zengaffinen Thomas, Gampel, 66; 3. Bregy Nicolas, Gampel, 73. **Damen (3 Runden):** 1. Burgener Maria, Naters, 97; 2. Ritler Therese, Wiler, 99; 3. Ritler Elisabeth, Wiler, 104 usw. **Herren (3 Runden):** 1. Burgener Ernst, Naters, 84 (Tagessieger); 2. Zengaffinen Gilbert, Gampel, 95; 3. Imfeld Marcel, Glis, 96; 4. Locher Ewald, Susten, 99; 5. Indermitte Alfons, Hohenn, 100 usw. **Lizenzierte (3 Runden erschwert):** 1. Indermitte Alain, Hohenn, 86; 2. Marty Nicole, Varen, 97; 3. Zengaffinen Reinhard, Gampel, 98; 4. Marty Armin, Varen, 99 usw. **Mannschaften:** 1. Burgener E./Friedli W./Marty A.; 2. Bregy N./Zengaffinen G./Imfeld Marcel; 3. Matter W./Rubin M./Indermitte A. **Plausch (1 Runde):** 1. Bregy Jules, Gampel, 30; 2. Hasler Bruno, Gampel, 34; 3. Lehner Christian, Bürenchen, 36 usw. **CSS-Cup:** 1. Bregy Jules, Gampel; 2. Ritler Elisabeth, Wiler. **Migros-Spezialpreis:** 1. Furrer Bruno, Gampel, 41/41/41.

Zimmermann setzte sich durch

Jungsenioren-Tennisturnier in Naters

(wb) Anton Zimmermann hat als gesetzte Nummer drei den Pneuhaus-Schnick-Tenniscup in Naters gewonnen.

Er setzte sich in einem weitgehend ausgeglichenen Final gegen den topsetzten Marco Kuonen in drei Sätzen durch. Zimmermann musste im ganzen Turnier zwei Sätze

abgeben. Insgesamt nahmen 30 Herren am Jungsenioren-cup R5/R9 teil, die Damenkonkurrenz musste wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt werden.

Halbfinals: Anton Zimmermann (R5/3) s. Matthias Werlen (R5/2) 4:6, 7:5, 6:1. Marco Kuonen (R5/1) s. Toni Clausen (R6/6) 6:2, 6:2. **Final:** Zimmermann s. Kuonen 4:6, 7:6, 6:4.



OK-Chef Fallert, Clausen, Kuonen, Zimmermann, Werlen (v.l.): Die Halbfinalisten auf einen Blick.



Daniel Dorsaz, Zermatt: Einer der besten Oberwalliser Schützen im Kleinkaliberbereich.

Fussball-News

Ergic zwei weitere Jahre bei Basel
 ● (Si) Ivan Ergic erhielt beim FC Basel einen neuen Zweijahresvertrag bis 2007. Der 24-jährige Mittelfeldspieler mit serbisch-australischen Wurzeln hatte vor einem Jahr nach einer Verletzungs- und Krankheitsserie mit Depressionen aussetzen müssen.

Transferverbot für die AS Roma
 ● Der AS Roma wird im Zuge der «Affäre Mexes» für zwei Transferperioden (ein Jahr) von der FIFA verboten, Spieler zu verpflichten. Philippe Mexes hatte 2004 trotz eines weiterlaufenden Vertrags bei Auxerre einen Vertrag mit den Römern unterschrieben. Er glaubte, er sei für einen Auslandstransfer frei, der ehemalige Klub von Trainerlegende Guy Roux wollte ihn aber behalten.

Weller zu Schaffhausen
 ● Thomas Weller (24) wechselt von Vaduz zum Super-League-Verein Schaffhausen. Der Mittelfeldspieler und Sohn des bisherigen Vaduzer Interimstrainers hat in Schaffhausen einen Jahresvertrag mit Option unterzeichnet.

Franzosen zu Meyrin
 ● Der FC Meyrin hat sich für die neue Challenge-League-Saison mit zwei Franzosen verstärkt: Von Roye stösst Mittelfeldspieler Jean-Philippe Lebeau (23) und von Lyon-Duchère der offensiv ausgerichtete Jean-François Suchet (25) zu den Genfern.

Bellinzona holt Rumänen
 ● Der Challenge-League-Klub Bellinzona hat den defensiven Mittelfeldspieler Cristian Todea (26) verpflichtet. In Bellinzona soll der zweikampfstärke Rumäne die Lücke schliessen, die Captain Michele Maggetti (zu Vaduz) hinterlassen hat.

Sport am TV

Heute Samstag

- SF1 22.10 Sport aktuell
- SF2 12.50 Formel 1: GP von Frankreich in Magny-Cours, Qualifying Rad: Tour de France. 1. Etappe: Fromentine - Noirmoutier-en-l'Île, Einzelzeitfahren,
- TSR2 15.00 Tennis, Wimbledon, Final Damen
- ARD 15.05 Sportschau live.
- ZDF 22.00 Sportstudio Gäste: Luan Krasniqi, Giovanni Trapattoni
- 23.00 Boxen live im Zweiten
- Eurosport 13.30 Beachvolleyball, World Tour in Stavanger
- 14.30 Motocross Freestyle: IFAM US Tour in Phoenix
- DSF 19.50 Fussball, U20-WM, Final: Argentinien - Nigeria

Morgen Sonntag

- SF1 18.10 Sportpanorama
- SF2 13.00 Segeln: America's Cup - es gibt keinen Zweiten
- 13.30 Formel 1: GP von Frankreich in Magny-Cours
- 15.45 Rad: Tour de France. 2. Etappe: Challans - Les Essarts
- TSR2 15.00 Tennis, Wimbledon, Final Männer
- ARD 18.00 Sportschau
- ZDF 13.45 ZDF Sport extra
- 23.00 Boxen live im Zweiten
- ORF1 18.00 Triathlon: Ironman Austria in Klagenfurt
- 3sat 15.30 Alpinismus: Everest. In der Todeszone
- Eurosport 12.00 Beachvolleyball, World Tour in Stavanger: Halbfinal Männer
- 17.45 Beachvolleyball, Final Männer
- DSF 15.00 Tennis, Wimbledon, Final der Männer

McMahon mit EPO erwischt

Die Schweizer Triathlon-Olympiasiegerin ist von ihrer Lebenssituation überfordert

(Si) Im Herbst ihrer glorreichen Karriere ist die Triathlon-Olympiasiegerin von Sydney am tiefsten gefallen. Brigitte McMahon (38) blieb am 6. Juni in einer Trainingskontrolle hängen. Die Zugerin wurde positiv auf das Blutdopingmittel EPO getestet.

An einer Medienkonferenz in Zürich schilderte Brigitte McMahon, warum sie den schlechtestmöglichen Entscheid treffen und alle ihre Grundsätze hintergehen konnte. Nachdem sie in Trainingslagern im Februar und März eine gute Basis gelegt hatte und sie mit guten Gefühlen in die Saison gestartet war, fiel die Zugerin in ein Tief. Den Grund dafür konnte sie vorerst nicht finden. Bluttests ergaben aber schlechte Werte. Zusätzlich mit der Belastung einer alleinerziehenden Mutter von drei Kindern konfrontiert, die Scheidung vor Augen und noch die Trauer über ihren vor zwei Jahren verstorbenen Vater im Hinterkopf, fühlte sich die Triathletin völlig überfordert. So sei die Idee aufgekommen, EPO in kleinen Dosen zu therapeutischem Zweck zu verwenden, was sie nicht mit Doping verband. Brigitte McMahon war überzeugt davon, so durch alle Kontrollen zu schlüpfen. Deshalb verlangte sie auch sofort die Vornahme einer Gegenanalyse, weil sie vom Ergebnis der Trainingskontrolle überrascht war. Die Öffnung dieser B-Probe fand am Donnerstag in Lausanne statt. Bei dieser Gelegenheit gestand die Zugerin den EPO-Gebrauch ein. McMahon: «Ich habe in einem schwachen Moment einen riesigen Fehlentscheid getroffen. Ich bin immer für einen dopingfreien Sport eingetreten und versichere, dass ich bei meinem Triumph in Sydney nicht gedopt gewesen bin.» EPO sei bei ihr nie ein Thema gewesen. Sie verstehe sich selber nicht mehr und habe blauäugig gehandelt. TRI-Suisse-Präsident Werner Bhend zeigte sich

von der Angelegenheit betäubt und enttäuscht. Was die Athletin gemacht habe, sei unentschuldig. Brigitte McMahon wurde mit sofortiger Wirkung aus der Nationalmannschaft ausgeschlossen. Die Frage, ob mit diesem Tiefpunkt ihre Karriere an einem Ende angelangt sei, liess die Zugerin offen. Einen Entscheid will die Zuger Biochemikerin erst fällen, wenn die Dauer ihrer Sperre bekannt ist. Von der Disziplinarkammer für Dopingfälle muss die Zugerin eine Sperre von maximal zwei Jahren gewärtigen. Die Suspension kann kürzer ausfallen, wenn sich die Triathletin kooperationsbereit zeigt und beispielsweise Angaben zu ihrem EPO-Lieferanten macht. An der Medienkonferenz blockte die Schweizer Sportlerin des Jahres 2000 alle Fragen in diese Richtung ab: «Ich habe in eigener Verantwortung gehandelt. Aber ich werde meine Konsequenzen mit dieser Person ziehen.» Seit dem Jahre 2002 ist die Versorgung mit Dopingprodukten allerdings ein Offizialdelikt. Brigitte McMahon wird demzufolge Besuch von Vertretern der Justiz erhalten und diesen gegenüber konkretere Auskünfte geben müssen. Sie sei psychisch überfordert gewesen und habe nicht mehr rational gehandelt, erklärte Brigitte McMahon weiter. Dabei hätte sie sich einfach mit ihrem Problem der tiefen Blutwerte an die Verbandsärzte wenden können. Nach Anfrage an ein Expertengremium von Swiss Olympic und dessen Zustimmung besteht durchaus die Möglichkeit, EPO zu therapeutischem Zweck einzusetzen. «Ich bittle nicht gerne um Hilfe», lautete die dürftige Begründung der Zugerin dafür, dass sie nicht den offiziellen und sicheren Weg gewählt hatte. Dabei bestand kein Grund zur Eile, falls das EPO tatsächlich nur zu therapeutischem Zweck eingesetzt werden sollte. Die EM in Lausanne steht erst am 20. August und die WM drei Wochen später in Japan an.



Die Schweizer Triathlon-Olympiasiegerin von Sydney, Brigitte McMahon, gibt offen zu, das leistungs-fördernde Dopingmittel Erythropoietin (EPO) eingenommen zu haben. Foto Keystone

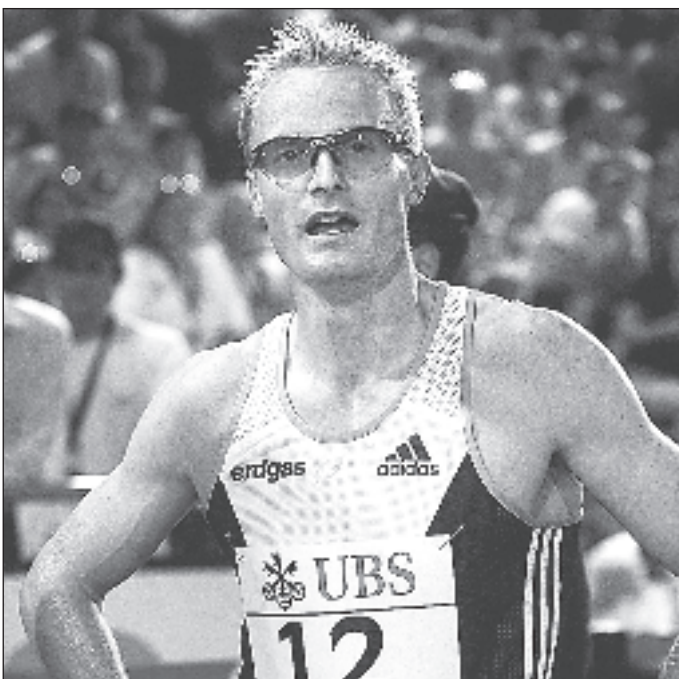
Bucher nicht berauschend

Nur Achter zum Auftakt der Golden League

(Si) In einem taktisch gelaufenen 800-m-Rennen zum Auftakt der Golden League in Paris belegte der Schweizer André Bucher den nicht gerade berauschenden, aber auch nicht sehr enttäuschenden 8. Rang in 1:47,06.

Bucher, mit einer Saisonbestzeit von 1:46,46 von Luzern angetreten, spielte (noch) keine entscheidende Rolle. Er lag nie weiter vorne als auf Rang 6, hielt aber im Schlusspurt einigermassen mit. Der Kenianer William Yiampoi fing auf dem Zielstrich den südafrikanischen

Olympiazweiten Mbulaeni Mulaudzi noch ab und siegte in 1:45,98. Dahinter folgte Wilfred Bungei (Ken). In den prestigeträchtigen 100-m-Rennen siegten Aziz Zakari aus Ghana und die Einheimische Christine Arron. Zakari, der als Einziger des Teilnehmerfeldes in dieser Saison mit 9,99 schon unter zehn Sekunden gelaufen war, musste sich trotz Rückenwindes von 1,1 m/s mit 10,04 bescheiden. Er setzte sich unter den Augen des verletzten dreifachen Weltmeisters Maurice Greene hauchdünn gegen den portugiesischen Olympia-Zweiten Francis Obikwelu (10,05) durch.



Bucher lief in Paris auf den achten Rang. Foto Keystone

Federer greift nach dem Triple

Dreisatz-Sieg gegen Lleyton Hewitt

(Si) Roger Federer qualifizierte sich durch ein 6:3, 6:4, 7:6 (7:4) gegen Lleyton Hewitt souverän für den Final, in dem er am Sonntag (15.00 Uhr) auf Andy Roddick (USA/2) oder Thomas Johansson (Sd/12) trifft, deren Halbfinal gestern wegen Regens abgebrochen werden musste.

Welch unglaubliche Leistungen Federer (auch) im Südwesten Londons vollbringt, wird durch eine Zahl verdeutlicht: Der 23-Jährige ist erst der dritte Mann nach dem zweiten Weltkrieg und der achte insgesamt, der in Wimbledon das Triple schaffen kann. Einzig Björn Borg (fünf Titel in Serie zwischen 1976 und 1980) und Pete Sampras (sieben Titel bei acht Starts zwischen 1993 und 2000) waren noch erfolgreicher als der unangefochtene Weltranglisten-Erste.

Federer spielte seine grosse Klasse gegen seinen ehemaligen Angstgegner einmal mehr voll aus: Den ersten Satz gewann er dank eines Breaks zum 3:2 und trotz einer schwachen Quote von nur 37 Prozent erster Aufschläge und auch im zweiten Satz reichte ein Break, wieder zum 3:2. Im dritten Durchgang deutete vieles auf eine Blitzentscheidung hin: Federer hatte unter den Augen seines Clans und von FCB-Mäzenin Gigi Oeri zwei

Breakbälle (und «Mini-Matchbälle») zum 3:2, ehe sich die tennisspielende Antwort auf Rocky Balboa noch einmal aufraffte. Bei 6:5 und Aufschlag Federer fehlten dem Australier plötzlich nur noch zwei Punkte zum Satzgewinn, ehe Federer noch einmal den Turbo zündete und zum dritten Mal in Serie in diesem Turnier den Match mit einem erfolgreichen Tiebreak beendete. «Ab dem zweiten Satz hatte ich das Spiel unter Kontrolle. Ich habe mich aber gegen Ende über mich geärgert, weil ich meine Chancen nicht nutzen konnte. So war ich dann immer unter Druck, meinen Aufschlag halten zu müssen.» Hewitt dürfte langsam einen echten Federer-Komplex haben, er weiss, dass er schlicht nicht über die Mittel verfügt, seinen fünf Monate jüngeren Kontrahenten zu bezwingen,

wenn dieser auf dem gewohnten Niveau spielt. Nachdem der Australier zu Beginn der Karriere im Head-to-Head 7:2 in Führung ging, hat Federer nun die letzten acht Duelle gewonnen. Noch vernichtender ist die Satzbilanz: Federer hat die letzten 15 Sätze gegen seinen einstigen Doppelpartner alle für sich entschieden und musste dabei nur gerade zweimal in die finale Kurzscheidungs-

Wimbledon. All England Championships. Grand-Slam-Turnier (15,2 Mio Euro/Rasen). Männer. Einzel. Halbfinals: Roger Federer (Sz/1) s. Lleyton Hewitt (Au/3) 6:3, 6:4, 7:6 (7:4). Andy Roddick (USA/2) - Thomas Johansson (Sd/12) beim Stande von 6:5 unterbrochen. - Final am Sonntag um 15.00 Uhr.

Frauen. Einzel. 2. Halbfinal: Lindsay Davenport (USA/1) s. Amélie Mauresmo (Fr/3) 6:7 (5:7), 7:6 (7:4), 6:4. - Final: Davenport - Venus Williams (USA/14).



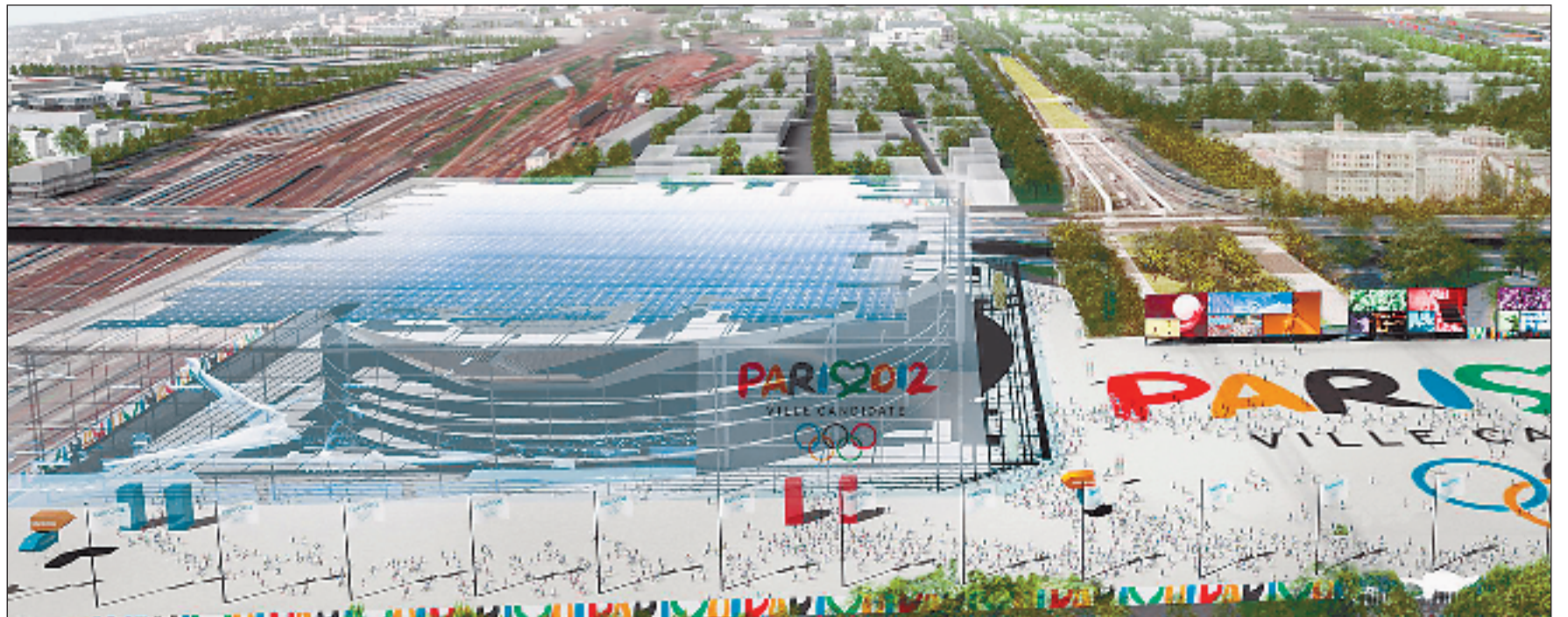
Federer zog souverän ins Wimbledon-Finale ein. Foto Keystone

Fünf Weltstädte und Olympia

Olympische Spiele 2012: Paris, London, New York, Moskau oder Madrid?

(Si) New York, Moskau, London, Paris, Madrid – unter diesen fünf Weltstädten bestimmt die IOC-Vollversammlung am kommenden Mittwoch, 6. Juli, in Singapur den Organisator der Olympischen Sommerspiele 2012.

(AP) Laut IOC-Präsident Jacques Rogge wird die Abstimmung über den Austragungsort der Olympischen Spiele 2012. «Es ist ein sehr harter Wettbewerb mit nur einer Goldmedaille. Kein Silber, keine Bronze.» Bei den Buchmachern ist Paris der klare Favorit mit einer Quote von 2:9, gefolgt von London mit 7:2, Madrid mit 12:1 und New York mit 25:1. Noch deutlicher abgeschlagen scheint Moskau mit einer Quote von 50:1.



Kandidatur Paris 2012 (Bild: Superdome): Hochprofessionell, sehr gute Qualität.

Fotos Keystone

Paris: Favorit

Chirac setzt auf Olympia-Weihe

(Si/dpa) Ganz Frankreich ist mehr als zuversichtlich: Für Paris ist das Bewerbungsverfahren bisher so gut gelaufen, dass Staatspräsident Jacques Chirac siegesgewiss an die Vergabe der Sommerspiele 2012 nach Singapur reist.

Die lobenden Worte der Prüfungskommission klingen den Franzosen noch in den Ohren. «Hochprofessionell» und von «sehr guter Qualität» sei die Präsentation der Stadt und der Wettkampfstätten. Stadtväter, Politiker, Sponsoren aus der Wirtschaft und Sportler haben sich mit Begeisterung und grosser Sorgfalt vorbereitet. Nur allzu gern möchte sich der angeschlagene Chirac mit diesem Triumph schmücken und mit guten Nachrichten für die Bürgerinnen und Bürger heimkehren. In der Vergangenheit hat der Präsident in sportlichen Angelegenheiten ein gutes Gespür bewiesen. Als das IOC 2001 auf seiner Sitzung in Moskau die Spiele 2008 an Peking vergab, hatte der Präsident auf die Reise in die russische Hauptstadt verzichtet und die damalige Kandidatur von Paris vor Ort nicht unterstützt.

Die technischen und sportlichen Einrichtungen der Stadt Paris haben die Kontrolleure der IOC-Prüfungskommission überzeugt – das hochmoderne Fussballstadion «Stade de France» für die Leichtathletik, die Verkehrswege ebenso wie die Lage des olympischen Dorfes, das es noch zu bauen gilt.

Dunkler Punkt war eher die Streikfreudigkeit der Gewerkschaften, die ausgerechnet am Besuchstag der Olympia-Kommission mit Forderungen nach höheren Gehältern und Arbeitsplätzen durch die Strassen zogen.

Doch eine Lähmung des Verkehrs ausgerechnet an den Olympischen Spielen ist anscheinend nicht zu befürchten. Die Gewerkschaften haben hoch und heilig versprochen, die Kandidatur von Paris nach Kräften zu unterstützen. Nach Umfragen sind 85 Prozent der Franzosen für die Spiele. Sie erhoffen sich von dieser globalen Sportveranstaltung einen Auftrieb für Wirtschaft, Tourismus und Arbeitsplätze – genau das, was die zurzeit trübe Stimmung im Land erheblich aufbessern könnte.

London: Selbstbewusst

Schafft es Sebastian Coe?

(Si/dpa) Nur die grössten Optimisten konnten noch vor einem Jahr annehmen, dass London eine reelle Chance auf die Organisation der Olympischen Spiele 2012 haben würde. «Vor vier Jahren hatte ich nicht daran geglaubt», sagte Londons Bürgermeister Ken Livingstone.

Keine Frage: Seit der zweimalige Olympiasieger Sebastian Coe im Mai 2004 den Vorsitz der Kandidatur übernommen hatte, mauserte sich London vom belächelten Aussenseiter zum härtesten Konkurrenten des Favoriten Paris.

Coe ist die zentrale Figur. Der 49-Jährige, der als einziger Leichtathlet alle Mittelstrecken-Weltrekorde zur gleichen Zeit gehalten hat, kennt alle IOC-Mitglieder persönlich. «Dies sind die wichtigsten anderthalb Wochen der Bewerbung», erklärte Coe Anfang Woche, bevor er sich als erster Repräsentant der fünf Kandidaten auf den Weg nach Singapur machte.

Im Schlusspurt zählt jede Stimme. Das Londoner Team sieht sich Kopf an Kopf mit Pa-

ris. «Es wird einen Fotofinish geben. Die Entscheidung kann in den letzten 30 Sekunden vor der Abstimmung fallen», glaubt Siebenkampf-Olympiasiegerin Denise Lewis, die in Singapur mithelfen wird, beim «Lobbying» um Stimmen zu buhlen. Mit dem südafrikanischen Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela, Australiens 400-m-Olympia-Heldin Cathy Freeman und Tennisstar Boris Becker werben auch Nicht-Briten für London.

London baut auf seine bekanntesten Sportstätten: Tennis in Wimbledon, Fussball in Wembley und Bogenschiessen auf dem Lord's Cricket Ground. Sehenswürdigkeiten wie der Buckingham Palast, die Tower Bridge und Big Ben sollen als Dekoration beim Marathon dienen, die Triathleten sollen sich durch den Hyde Park quälen, die Basketballer im Millennium Dome auf Korbjagd gehen.

Der Grossteil muss zuerst noch gebaut werden: Im armen Londoner Osten soll das Olympia-Gelände entstehen. Was manche als Nachteil werten, sieht Coe als Vorteil: «Das wird ein Vermächtnis für zukünftige Generationen.»

New York: Durchhalten

Muhammad Ali statt George Bush

(Si/dpa) Pannen gab es zur Genüge. Doch ungeachtet der letzten Blamage um den Bau eines Olympiastadions hält New York an seinem selbstkreierten Image des «prädestinierten» Austragungsortes für die Sommerspiele 2012 fest.

Mit seinem beispiellosen Völkergemisch, das «hier friedlich Seite an Seite seine Träume verfolgt, ist New York jeden Tag ein Olympisches Dorf», lautet die Devise, die auch US-Aussenministerin Condoleezza Rice jüngst unterstrich.

Muhammad Ali wird die Acht-Millionen-Stadt vor Ort vertreten. Ali (63), der Goldmedaillen-Gewinner von Rom 1960, hatte 1996 in Atlanta, schwer von der Parkinson-Krankheit gezeichnet, das olympische Feuer entzündet. Wer New Yorks Stadtvater Michael Bloomberg neben Ali noch an Prominenz zur Seite steht, behält das Bewerbungskomitee NYC2012 vorerst für sich.

New Yorks Chancen, den Fünfkampf gegen Paris, London, Madrid und Moskau zu gewinnen, waren nach dem Scheitern der ursprünglichen Stadionplä-

ne vor knapp vier Wochen drastisch gesunken. Inzwischen gibt es neue Pläne, die das IOC-Exekutivkomitee in Singapur noch sanktionieren muss. Danach soll im Stadtbezirk Queens ein Olympiastadion mit 80 000 Plätzen gebaut werden, das nach dem Muster von Atlanta 1996 nach den Spielen in eine 45 000 Zuschauer fassende Arena für den Baseball-Club New York Mets zurückgebaut wird. Dort würden auch die Eröffnungs- und Schlussfeier, die Leichtathletik-Wettkämpfe und das Fussball-Finale stattfinden. Die Athleten sollen in einem olympischen Dorf am Ufer des East River gegenüber dem Glaspalast der Vereinten Nationen wohnen, nur einen Steinwurf vom pulsierenden Manhattan entfernt. Dies zum Teil in Hochhäusern, was das IOC aus Sicherheitsgründen mit Stirnrunzeln registriert hat. Jeder Sportler wird seinen Wettkampf vor Heimpublikum austragen. In New York leben Einwandererfamilien aus 198 Ländern, die die Athleten in ihrer Muttersprache begrüßen, sie wie zu Hause bekochen und auch kulturell unterhalten werden.

Moskau: Wunder

Leise Hoffnung trotz schlechtem Zeugnis

(Si/dpa) In Moskau hat sich vor der Vergabe der Olympischen Spiele 2012 die anfängliche Begeisterung spürbar gelegt. Unter den fünf Kandidaten scheint Moskau auf Grund der Noten im Vorfeld lediglich die Nummer fünf zu sein.

Während sich Paris und London am 6. Juli in Singapur mit Jacques Chirac beziehungsweise Tony Blair präsentieren wollen, wird in Russland über eine Asienreise von Wladimir Putin nicht einmal spekuliert. Nachdem der IOC-Prüfungsbericht den Moskauern das vermutlich schlechteste Zeugnis der fünf Bewerber ausgestellt hat, gilt in der russischen Hauptstadt nur noch das Prinzip Hoffnung. Auch der Wahlschweizer und mehrfache Schwimweltmeister Alexander Popow sowie die Eiskunstlauf-Legende Irina Rodnina werben.

Die Moskauern wollen ihr Konzept des «olympischen Flusses» herausheben, das die Austragung aller Wettkämpfe im Grossraum Moskau ermöglicht. Selbst die Segler können demnach stadtnah starten, auf dem

Kljasma-Stausee 50 Kilometer nördlich des Olympiastadions Luschniki.

Die Bewerbung wies nach Einschätzung der Prüfer deutliche Schwächen auf. Experten bezweifeln, dass in Stosszeiten tatsächlich Zehntausende von Sportlern, Funktionären, Zuschauern und Journalisten rechtzeitig über den Moskwa-Fluss die Stadien erreichen. Zudem wurde bemängelt, dass die Fristen für die Fertigstellung der Sportarenen zu ungenau seien.

Als Organisator der Boykott-Spiele von 1980 rühmt sich Moskau damit, dass 23 von 27 nötigen Sportanlagen bereits gebaut sind. Viele Hallen und Anlagen sind nach Einschätzung von Kritikern jedoch in schlechtem Zustand. Zweifel kamen den IOC-Prüfern auch an der angeblichen Zustimmung in der Bevölkerung von grandiosen 90 Prozent.

Russische Sportzeitungen berichteten, internationale Wettbüros sähen die Chancen auf einen Moskauer Erfolg bei eins zu hundert. «Unsere Medien dürften sich ruhig ein wenig patriotischer zeigen», nörgelte ein Funktionär in Moskau.



Modelle der Kandidaturen Moskau (oben) und London.

Madrid: Aussenseiter

Mit Königin Sofia in Singapur

(Si/dpa) Die Spanier scheinen zu wissen, wann die Stunde der Wahrheit für die Madrider Olympia-Kandidatur 2012 schlagen wird. Auf der IOC-Vollversammlung wird die dritte Runde der Abstimmung, so kalkulieren die Madrilenen, entscheiden.

Die Verantwortlichen in Madrid gehen davon aus, dass Moskau und New York in den ersten beiden Runden ausscheiden und ihrer Kandidatur dieses Los in der dritten Abstimmung droht. Sollte die spanische Hauptstadt diese kritische Runde überstehen, rechnen die Madrilenen sich im Schlusspurt gegen einen der Favoriten, Paris oder London, Siegeschancen aus. Der spanische NOK-Präsident José María Echevarria gab die Devise aus: «Das Entscheidende ist, dass Madrid in die Schlussabstimmung kommt.»

Die Spiele der jüngsten Vergangenheit beweisen, dass Aussenseiter beim IOC durchaus eine Chance haben. Atlanta erhielt die Zusage für 1996, obwohl Athen als Favorit ins Rennen gegangen war. Auch die Wahl

von Sydney für 2000 war eine Überraschung, denn Peking schien die Spiele schon fast sicher zu haben.

Die Madrider Delegation in Singapur wird von Königin Sofia angeführt. Ihr gehören Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero, die Regierungschefin der Region Madrid, Esperanza Aguirre, und Stadtpräsident Alberto Ruiz-Gallardón an. Damit wollen die Madrilenen kundtun, dass alle Instanzen hinter der Kandidatur stehen.

Madrid war bei der Vorauswahl im Mai 2004 überraschend auf dem zweiten Platz hinter Paris gelandet. Beim IOC-Prüfungsbericht vor drei Wochen folgte die kalte Dusche. Madrid schnitt deutlich schlechter ab als Paris und London. Die Spanier fühlten sich, auch wenn das niemand offen aussprach, ungerecht behandelt.

Ein heikler Punkt ist die Sicherheit. Vor einer Woche zündete die baskische Untergrundorganisation ETA eine Autobombe genau dort, wo das Olympiastadion entstehen soll. Am 11. März 2004 wurden bei Anschlägen islamistischer Terroristen 191 Menschen getötet.

FLUGTAGE, RARON
23. + 24. Juli 2005
www.fgo.ch

RAIFFEISEN OPEN ZERMATT
26. INTERNATIONALE TENNISMEISTERSCHAFTEN



Exhibition mit **Marco Rima**

TENNIS-CENTER OBERE MATTEN
1.-3. JULI 2005

Walliser☆☆Bote **RAIFFEISEN**

Grosshandelsunternehmen im Bastel- und Dekorationsartikelbereich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsberaterin Aussendienst
 Beschäftigungsgrad: 50%

für die Betreuung der Grossflächen- und Fachhandels-Kunden im Kanton Wallis.

Haben Sie Erfahrung in ähnlicher Tätigkeit, Freude am Umgang mit kreativen Materialien, besitzen den Führerausweis Kat. B, sind deutscher oder französischer Muttersprache mit guten Kenntnissen der anderen Sprache, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bastel Service AG Personaldienst
 Meriedweg 7
 3172 Niederwangen

MINIGOLF OBERWALLIS
 Für Leute mit **brutal viel Stil**

9.-10. Juli: Oberwalliser Minigolf-Cup in Grächen

Verlosung: 3-Tages-Ticket fürs Open Air Gampel
 Näheres unter www.minigolf-oberwallis.ch

MIGROS  tele.am

CINEMA
 Sa, So, 21.00, Di, 20.30

CAPTOL BRIG
 923 16 58

MR & MRS SMITH
 Angelina Jolie und Brad Pitt als mörderisches Ehepaar. Action und Comedy vom Feinsten.

Montag und Mittwoch, 20.30 **OV**
MAR ADETRO
 Spanisches Melodrama...

Heute Samstag und Sonntag, 18.45 **D**
BATMAN BEGINS
 Das beste Batman-Movie aller Zeiten. Mit Christian Wayne, Michael Caine, Morgan Freeman und Gary Oldman.

Gesucht in Saas Grund
Bauland für EFH oder 1- bis 2-Familienhaus
 (evtl. zum Renovieren)

Angebote mit Preisvorstellung unter Chiffre MA 3672 an Mengis Annoncen, Postfach, 3930 Visp.

Suche an zentraler Lage von Brig
Studio
 möbliert. Möglichst sofort

Tel. 0049 172 71 77 634
 7-160355

Zu vermieten in Niedergesteln
2½-Zimmer-Wohnung
 total möbliert, mit Lift, 3. Stock, 2 Balkone sowie Keller und Parkplatz. Mietpreis nach Vereinbarung.

Telefon 079 243 29 17

Zu verkaufen schönes
Heu und Emd sowie Stroh Gras- und Maissiloballen Maiswürfel usw.

Magnus Huber
 5608 Stetten/AG
 Telefon 056 496 49 49

CINEMA
www.kino-astoria.ch

ASTORIA VISP
 946 16 26

Heute Sa, 20.30, 23.00 **D**
 So, 17.00, 20.30
WAR OF THE WORLDS
 Steven Spielbergs gewaltiges SF-Spektakel, eine knallharte Überlebensstory – mit Tom Cruise und Dakota Fanning.

Montag, 20.30 – Der besondere Film
BEING JULIA

Reservationen Mo bis Sa ab 16.00 Uhr, So ab 10.30 Uhr
 Kinosaal klimatisiert

Kinderspitex Oberwallis

Der Verein Kinderspitex Oberwallis sucht per sofort oder nach Vereinbarung für den Raum **Saastal**

dipl. Pflegefachpersonal
 (AKP, KWS, DN I/II)
 für Teilzeiteinsätze 20–50%

Nähere Auskünfte erteilt die Pflegedienstleitung unter **Telefon 079 604 79 91**

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:
Frau C. Pierig, Pflegedienstleiterin
 Kinderspitex Oberwallis
 Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp

Verwirklichen Sie Ihren Traum!
 Sie führen

Alpenflüge, Rundflüge, auch als Geschenk-Gutscheine

Fliegen lernen
 Jederzeit Einführungsflüge
 Zu Fr. 99.- ohne Formalitäten



Groupe de vol à moteur
 Flughafen Sitten
 Tel. 027 323 57 07
 info@gvmsion.ch
www.gvmsion.ch

besser italienisch lernen mit zertifikat



Mit dem neuen Italienischkurs des Studienzentrums Brig und der Volkshochschule Oberwallis ist italienisch lernen kinderleicht. Bei uns lernen Sie im sinnvollen Medienmix mit preisgekrönter Lernsoftware, Online-Tutoring und Gruppenunterricht. Und so einfach geht's: Sie legen den individuellen Einstufungstest ab, wählen dann die passende Kursform und lernen in kürzester Zeit italienisch mit einem offiziellen europäischen Zertifikatsabschluss.

Die Kurse für Anfänger bis Fortgeschrittene beginnen Ende September 2005. Informieren und anmelden können Sie sich bei

Fernuniversität - Studienzentrum Brig
 Überlandstrasse 12, 3900 Brig, Telefon 027 922 38 77
 E-Mail: admin@stubrig.ch
www.studienzentrum.ch

Bellwald
 DAS HÖCHSTE IM GOM S

Das touristische Bellwald baut zusammen mit den beteiligten Partnern eine zukunftsorientierte, moderne Firmenstruktur auf.

Bellwald Tourismus bietet somit wieder eine attraktive Lehrstelle. Auf den **1. August 2005** suchen wir einen

kaufm. Lehrling

Wir bieten dir:
 – lebhaftes, touristisches Tätigkeitsfeld
 – abwechslungsreiches, vielseitiges Einsatzgebiet
 – modernen Arbeitsplatz, selbständiges Arbeiten

Wir wenden uns an eine offene, kontaktfreudige und aufgestellte Person.

Informationen erhältst du unter **Tel. 027 971 16 84**

Deine Bewerbung bis zum **9. Juli 2005** erwartet:
Bellwald Tourismus
Sandro Zanella, Administrativer Leiter
 3997 Bellwald
sandro.zanella@bellwald.ch

techron
 Medizinal- und Stanztechnik Raron

Wir sind ein zukunftsgerichtetes und exportorientiertes Industrieunternehmen in der Medizinal- und Automobilbranche mit 70 Mitarbeitenden.

Für unseren Bereich **Medizinaltechnik** suchen wir eine/n junge/n

Polymechniker/in

Anforderungsprofil:
 – Abgeschlossene Berufslehre als Polymechniker/in
 – Bereitschaft zur internen Weiterbildung

Wir bieten Ihnen eine sichere, langfristige Arbeitsstelle. Sie arbeiten im Schichtbetrieb an einem abwechslungsreichen, sauberen Arbeitsplatz. Im kleinen Team und mit neuester CNC-Technologie helfen Sie mit, Präzisionsteile für die operative Knochenchirurgie herzustellen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht, Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Techron AG, Frau Maria Rieder
 Postfach, 3942 Raron
 E-Mail: info@techron.ch

zu senden. Wir werden dann gerne mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um Ihnen unsere Firma, den Aufgabenbereich und unsere Leistungen näher vorzustellen. Stellenantritt ist nach Vereinbarung.

Weitere Infos über unsere Firma können Sie aus unserer Homepage www.techron.ch entnehmen.

WÜRTH

Wir suchen Sie als **Verkäufer im Aussendienst für die Handwerksbranche in der Region Oberwallis**

Einstiegen - Aufsteigen
 Wir sind ein stark wachsendes, überdurchschnittlich erfolgreiches Direktvertriebsunternehmen im Bereich der Befestigungs- und Montagetechnik. Unser Konzern beschäftigt weltweit über 48'600 Mitarbeitende und erwirtschaftete einen Umsatz von 6,2 Mrd. Euro im vergangenen Jahr.

Die Würth AG beliefert in der Schweiz 50'000 Kunden mit Produkten des täglichen Bedarfs. Vom Einmannbetrieb bis zur Grossindustrie – professionelle Handwerker vertrauen auf die Qualität von Würth.

Wir bieten
 > bestehenden, ausbaufähigen Kundenstamm
 > permanente Verkaufunterstützung
 > professionelle Verkaufsunterlagen
 > Leistungslohn (Fixum, Provision, Prämie) abgesichert durch ein Garantiegehalt
 > grosszügige Spesenregelung
 > Verkaufsausrüstung mit Geschäftsauto, Notebook

Wir erwarten
 > abgeschlossene Ausbildung oder langjährige Erfahrung in der Handwerksbranche
 > überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und Ausdauer
 > freundliches und gepflegtes Auftreten
 > Alter ca. 25–35 Jahre
 > Interesse an langjähriger Anstellung
 > gültigen PW-Fahrausweis

Interessiert?
 Dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:
Würth AG,
 Rose Simmendinger,
 Dornwydenweg 11,
 CH-4144 Arlesheim

TOUR DE SUISSE

AUSSERBINN (1300 m ü.M.) www.ausserbinn.ch

Zu verkaufen
Ferienchalet «Hubel»
 auf 3 Etagen mit 2 Autoabstellplätzen überdacht (BGF ca. 92 m², Grundstück 398 m²)
 Wunderschöne Rundsicht.
KAUFPREIS: Fr. 298 000.-



A. Kenzelmann AG, 3902 Brig
 Tel. 027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Ein Partnerunternehmen von **alaCasa.ch**
 Experten für Wohnobjekte

Weitere Objekte auf Anfrage

NOTIERT

Rot-Kreuz-Mitarbeiter getötet

Genf. – (AP) Ein Mitarbeiter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) ist in Haiti entführt und getötet worden. Der Haitianer sei am Mittwoch verschleppt und einen Tag später nahe seiner Wohnung tot aufgefunden worden. In der Erklärung wurde zugleich «tiefe Besorgnis über die sich kontinuierlich verschlechternde Sicherheitslage in Haiti» zum Ausdruck gebracht. Trotz der Gewalt wolle die Organisation ihre humanitären Einsätze in dem Karibikstaat aber fortsetzen.

Armee unterstützt Les Diablerets

Bern. – Die Armee unterstützt die Waadtländer Gemeinde Les Diablerets bei Instandstellungsarbeiten nach einem Unwetter. Knapp 30 Angehörige der Genie- und Rettungstruppen werden ab kommendem Montag für eine knappe Woche im Einsatz stehen, wie das VBS mitteilte. Es sollen vor allem Holzbrücken wieder hergestellt und Wegstücke befestigt werden. Les Diablerets war am vergangenen 24. Juni von einem heftigen Unwetter heimgesucht worden. Die Unterstützung durch die Armee wird auf ein Gesuch des Kantons Waadt hin geleistet.

Sexualstraftäter verhaftet

Wetzikon. – Die Polizei hat in Wetzikon im Zürcher Oberland einen 27-jährigen Schweizer verhaftet, der am vergangenen Samstag von Passanten bei sexuellen Handlungen mit einem Mädchen überrascht worden war. Während dem Täter zunächst die Flucht gelang, hatte sich das etwa acht bis zehn Jahre alte Opfer bisher unerkant entfernt. Ein Mann und eine Frau waren am Samstagmittag auf den Vorplatz einer Scheune gefahren und hatten dort den Täter überrascht. Als die beiden den Mann ansprachen, flüchtete er mit seinem schwarzen Personenwagen.



Eine Swisscom-Telefon-SIM-Karte. Der Datenschutzbeauftragte warnt vor einer Entwicklung in Richtung Überwachungsstaat.

Risikodialog fehlt

Datenschützer warnt vor der Banalisierung von Mikrochips

Bern. – (AP) Der Datenschutzbeauftragte hat am Freitag die Sorglosigkeit im Umgang mit Mikrochips kritisiert. Zudem warnte er vor einer Entwicklung in Richtung Überwachungsstaat. Betrübt zeigte sich der Datenschützer darüber, dass die zur Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes benötigten Stellen nicht bewilligt wurden.

Mikrochips, die mit Wasserwerfern in Menschenansammlungen geworfen und von den Personen eingeatmet werden, implantierte Chips zur Identifikation von Personen mit gespeicherten Strafregister und Krankengeschichten, und reiskorn-grosse Chips im Oberarm zum Bezahlen von Drinks; dies sind laut dem Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten (EDSB) Hanspeter Thür keine Horrorgeschichten. Die neuen Technologien breiten sich rasant aus und stellen den Datenschutz damit vor neue Probleme. Besorgnis erregend sei die Banalisierung und der gedankenlose Umgang mit den Technologien. Die selben Probleme würden sich auch bei den biometrischen Da-

ten stellen. Fingerabdruck zum Auto öffnen, Iriserkennung in der Schulkantine und Gesichtserfassung zum Erwerb eines Bustickets seien nicht etwa Fiktion sondern Überlegungen einer EU-Kommission. «Ich vermisste die Bereitschaft, den Einsatz dieser Technologien zu hinterfragen und zu definieren», sagte Thür. Dabei könnten diese Technologien auch von Kriminellen einfach genutzt werden.

Terrorismusangst

Sorgen bereiten dem Datenschützer auch die Folgen der Terrorismusangst. Die Frage sei, ob man in eine neue Dimension eines Überwachungsstaats hineinlaufe. In den USA würden Daten von Kreditanstalten und Fluggesellschaften legal an den Staat verkauft. Dabei beschäftigte sich Thür auch erneut mit der Frage der Übermittlung von Personendaten durch die Luftgesellschaften an die US- und kanadischen Behörden. Er fordert, dass die datenschutzrechtlichen Garantien, die die US-Behörden der Schweiz bieten, in einem bilate-

ralen Abkommen verankert werden. Anlass zur Sorge bereiten dem Datenschützer auch weit reichende Kompetenzen unter anderem für die Geheimdienste im Zusammenhang mit dem Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit. Dieses werde bald in die Vernehmlassung geschickt. Dabei sei der gesetzliche Spielraum für präventive Massnahmen bereits jetzt sehr gross. Problematisch sei, dass Informationen gesammelt werden könnten, die nie den Beweis der Richtigkeit antreten müssten. «Nach einem 15-jährigen Unterbruch könnte dies die Grundlage für einen neuen Fischen-Skandal legen», sagte Thür.

Den Datenschutz beschäftigen werde auch das Schengen-Abkommen. Er werde die Situation kritisch und aufmerksam beobachten, sagte der Datenschützer. Eine völlig neue Aufgabe sei die Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes. «Die Freude zu Beginn hat sich aber getrübt», sagte Thür. So habe der Bundesrat die in Aussicht gestellten Stellen nicht bewilligt.

Seidenraupen und Jassen auf der Bundesratsreise

Wanderung fiel aus

Bern. – (AP) Die Schweizer Regierung hat sich am Freitag dem Wetter beugen müssen. Niederschläge verhinderten die für den zweiten Tag der traditionellen Schulreise geplante Dampfbahnfahrt auf das Briener Rothorn und die Wanderung durch die Aareschlucht. Stattdessen standen das Freilichtmuseum Ballenberg und Jassen auf dem Programm.

Da die Fahrt auf das Briener Rothorn durch das schlechte Wetter vereitelt wurde, starteten Bundespräsident Samuel Schmid und seine Gäste den zweiten Ausflugstag mit einem gemeinsamen Frühstück mit Regierungsdelegationen der Kantone Uri und Nidwalden im Freilichtmuseum Ballenberg. Anschliessend besichtigten sie dort das Tessiner Haus und die jüngste Attraktion des Museums, eine Seidenraupenkultur. Danach ging es nach Brienz, wo ein Besuch der kantonalen Schule für Holzbildhauerei und Geigenbau auf dem Programm stand. Die gemeinsame Wanderung mit der Berner Kantonsregierung durch die Aareschlucht fiel ebenfalls der schlechten Witterung zum Opfer. «Stattdessen waren über Mittag gemütliches Beisammensein und Jassen Trumpf», teilte die Bundeskanzlei mit.

Am Nachmittag besuchte der Bundesrat das Emmental, wo er die Glockengiesserei in Bäru



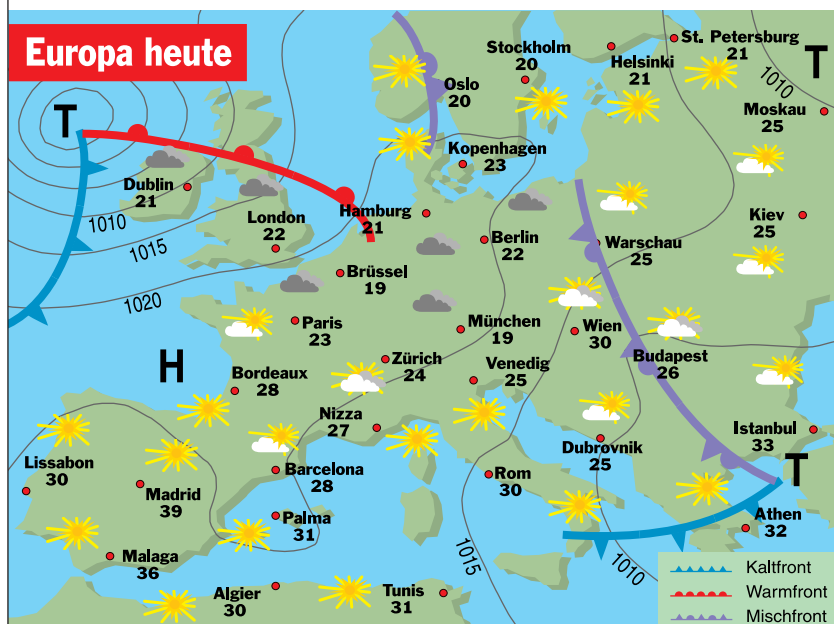
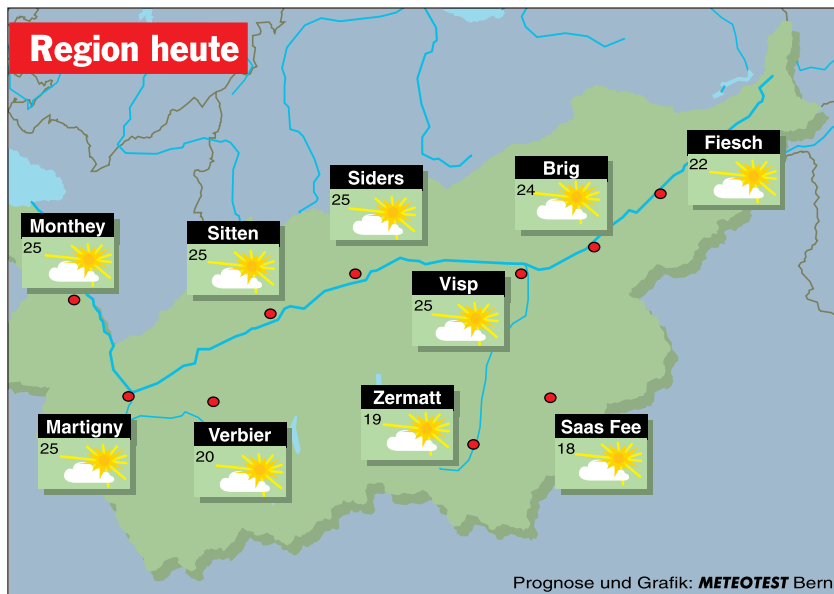
BR Joseph Deiss (links) und Bundespräsident Samuel Schmid beim Jassen.

und eine Kunstausstellung im Schulhaus Trubschachen besichtigte, bevor er im Chüechlihus Langnau von der Bevölkerung begrüsst wurde. Das Nachtessen zum Abschluss der diesjährigen Reise wurde im Schloss Hünigen in Konolfingen serviert. Am Vortag hatte die Landesregierung unter anderem eine Schifffahrt auf der Aare unternommen und das Wind- und Solarkraftwerk auf dem Mont Soleil besichtigt. Auch für Begegnungen mit der Bevölkerung war gesorgt. Pech hatte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey, die auf der Abfahrt vom Mont Soleil mit einem Trottnett stürzte und sich Schürfwunden zuzog.

Neues Rheinkraftwerk

Rheinfelden/Laufenburg. – (AP) In Rheinfelden kann das neue Wasserkraftwerk gebaut werden. Die zuständigen Aufsichtsgremien haben dafür Mittel in der Höhe von 277,2 Millionen Euro bewilligt. Mit dem neuen Kraftwerk, das bis im Jahr 2011 vollendet werden soll, wird die Stromproduktion in Rheinfelden mehr als verdreifacht. Der Aufsichtsrat der Energiedienst AG beschloss mit Zustimmung des Verwaltungsrats

der Energiedienst Holding AG und des Aufsichtsrats der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, unmittelbar nach Fertigstellung des neuen Stauwehrrs in Rheinfelden das neue Rheinwasserkraftwerk am historischen Wasserkraftstandort zu bauen. Die jährliche Stromproduktion werde sich von 190 Millionen Kilowattstunden auf 600 Millionen Kilowattstunden erhöhen. Damit können fast 200'000 Haushalte jährlich mit Wasserkraftenergie versorgt werden. Die erforderlichen Bewilligungen und Baugenehmigungen liegen vor.



Luftschadstoffe

in µg/m³	Grenzwert	Turtmann	Eggerberg	Brigerbad
O ₃ (Max. Stundenmittel)	120	98	91	82

Einige Wolkenfelder

Wetterlage
Ein Hochdruckausläufer reicht von der Biskaya bis nach Mitteleuropa. Eine Warmfront streift mit ihren südlichen Ausläufern die Alpen.

Region heute
Am Vormittag ziehen mittelhohe und hohe Wolkenfelder vorbei. Am Nachmittag lockern die Wolken rasch auf. Der Abend ist trocken und mild. In der warmen Luft steigt die Nullgradgrenze auf rund 3700 Meter.

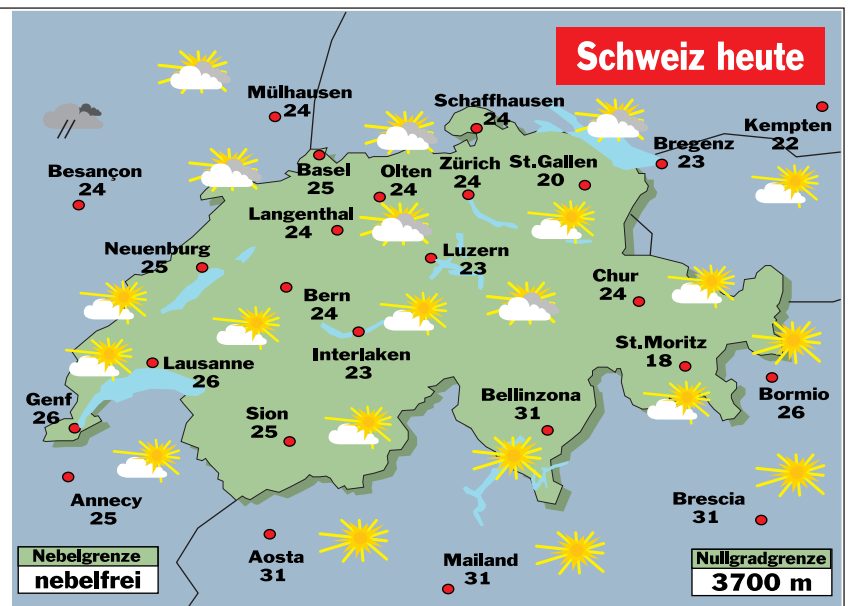
Aussichten
Der Sonntag verspricht wieder vorwiegend sonniges Wetter. Ein Höhenhoch garantiert intensive Sonneneinstrahlung und viel Wärme. Es könnte sein, dass am späteren Sonntagnachmittag im Unterwallis wieder grössere Quellwolken entstehen und lokal zu einzelnen Gewittern führen könnten. Sie zerfallen am Abend wieder. Aus Westen ziehen vermehrt Schleierwolken auf. Der Montag beginnt bewölkt. Gegen Mittag setzt aus Westen Regen ein. Er zieht sich in den Nachmittag und Abend hin. Kurze Gewitter sind möglich. Der Dienstagmorgen ist noch regnerisch. Am Nachmittag zeigt sich wieder vermehrt die Sonne.

Sonne und Mond

Aufgang	Untergang
05.40	21.28
02.24	18.12

METEOFON
0900 57 61 52

Ruf Dein Wetter heute an! (3.13/min)



	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
Wallis	☀️ 30 ☁️ 16	☁️ 27 ☁️ 15	☀️ 24 ☁️ 14	☀️ 23 ☁️ 14
Alpennordseite	☀️ 28 ☁️ 14	☀️ 26 ☁️ 14	☀️ 23 ☁️ 14	☀️ 24 ☁️ 13
Alpensüdseite	☀️ 28 ☁️ 18	☀️ 28 ☁️ 17	☀️ 27 ☁️ 18	☀️ 28 ☁️ 18

Gestern um 14 Uhr

Genf	bewölkt	18°
Jungfrauojoch	Schneefall	-3°
Locarno	leicht bewölkt	28°
Sion	bewölkt	20°
Zürich	stark bewölkt	18°
Hongkong	Regenschauer	26°
Kairo	schön	31°
Las Palmas	bewölkt	24°
Los Angeles	bedeckt	14°
Nairobi	stark bewölkt	16°
Neu Delhi	bewölkt	37°
New York	bedeckt	22°
Rio	schön	21°
Singapur	stark bewölkt	31°
Sydney	stark bewölkt	17°
Tokio	stark bewölkt	25°

